

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 227.

Sonntag, den 28. September

1890.

Bekanntmachung.

Mein Geschäft ist von Langgasse No. 41 nach **Webergasse No. 5** verlegt worden.

Bedeutende Vergrößerung meiner Lokalitäten erlaubt mir, ein grossartiges Lager der billigsten bis zu den hochfeinsten **Stoffen in Wolle, Seide**, sowie **fertigen Kleidern und Confection** zu führen.

Die allgemein bekannte Reellität des Geschäftes bietet der werthen Kundschaft die grösste Garantie für den billigsten Einkauf.

Durch Vermehrung der Arbeitskräfte für Anfertigung von Confections und Costümes ist es mir ermöglicht, in der schnellsten Zeit den grössten Ansprüchen zu genügen.

Um Besuch meiner Lokalitäten bittet höflichst

Maurice Ulmo
5 Webergasse.

Confirmanden-Unterricht.

Der evangelische Confirmanden-Unterricht beginnt Montag, den 6. October l. J., Vormittags 11 1/4 Uhr. Es werden hiervon die betr. Eltern und Vormünder mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß

- a) die Knaben Montags, Donnerstags u. Freitags,
- b) die Mädchen Dienstags, Mittwochs u. Samstags

zur genannten Stunde unterrichtet werden, und zwar:

- I. die im ersten Bezirk wohnenden Kinder, welche im Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geboren sind, von Pfarrer Friedrich in der Elementarschule in der Bleichstraße, und welche im Juli, August, September, October, November und Dezember geboren sind, von Pfarrer Veessenmeyer in der Elementarschule auf dem Schulberg (No. 10);
- II. die im zweiten Bezirk wohnenden Kinder, welche im Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geboren sind, von Pfarrer Bickel in der Elementarschule auf dem Schulberg (No. 10), und welche im Juli, August, September, October, November und Dezember geboren sind, von Pfarrer Ziemendorf in der Elementarschule auf dem Schulberg (No. 12);
- III. die im dritten Bezirk wohnenden Kinder, welche im Januar, Februar, März, April, Mai und Juni geboren sind, von Pfarrer Grein in der Elementarschule in der Bleichstraße, und welche im Juli, August, September, October, November und Dezember geboren sind, von Pfarrer Lieber*) in der Mittelschule in der Rheinstraße.

Die Kinder sind bei dem betr. Pfarrer ihres Bezirks von den Eltern oder Vormündern unter Vorlage des Taufscheines anzumelden; nur im Falle besonderen Wunsches steht den Eltern auch die Wahl eines anderen Pfarrers zu. Doch darf nach § 7 der Sprengel-Einteilung in keiner Abtheilung der Unterricht gleichzeitig an mehr als 70 Kinder erteilt werden. Beträgt die Zahl der aus dem zuständigen Bezirke angemeldeten und der von einem Pfarrer nach Wahl der Eltern aus einem anderen Bezirke übernommenen Kinder mehr als 70 für eine Abtheilung, so ist eine weitere Abtheilung zu bilden.

Wiesbaden, den 22. September 1890.

Der Erste Pfarrer.
Bickel.

*) Anmerkung: Herr Pfarrer Lieber kann seinen Confirmanden-Unterricht erst am 13. October anfangen und nimmt Anmeldungen hierzu vom 6. October an in seiner Wohnung, Rheinstraße 92, entgegen.

Versteigerung

Porzellan und Glaswaaren.

Montag, den 29. September, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen wegen Umzug in dem

Laden Michelsberg 9

eine große Parthie

194

Waschgarnituren, Teller, Platten, Gläser, Blumenvasen, Bierseidel etc.

Die Laden-Einrichtung und ein großer Glasschrank (passend für Restaurant) kommen um 11 Uhr zum Ausgebot.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Schwalbacherstraße 55, 1 St., ist zu verkaufen 1 Real mit 24 Schufladen, sowie 2 kleine Ladentheken, für Specereiwaren-Händler geeignet.

18112

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 29. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt Herr Fr. Groll wegen Geschäftsaufgabe in seinem Hause

3 Röderstraße 3

5 Dhd. Rohrstühle, 10 Wirthstische, 1 Billard mit Zubehör, 1 Kupferbrenne, Ablaufbleche, Bier-, Wein- und Siquenr-Gläser, Wirthschaftsbänke und sonst verschiedene Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
Büreau und Versteigerungsortal: 22 Michelsberg 22.

Gesellschaft Plattköpp.

Heute Sonntag, den 28. Sept., Nachmittags 4 Uhr, veranstaltet die Gesellschaft Plattköpp eine Unterhaltung verbunden mit komischen Vorträgen und Tanz im Lokale „Zum Löwen“ der Wwe. Ross in Erbenheim.

Freunde und Gönner sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.



Morgen Montag, den 29. Sept., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

außerordentliche

Generalversammlung

im Damen-Saal des „Nonnenhof“

statt.

Tagesordnung:

1. Neuverpachtung der Wirthschaft auf dem Schützenhaus.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiche Theilnehmung und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“

Sonntag, den 5. October, Abends 8 Uhr, findet unser

II. Stiftungsfest,

bestehend in Unterhaltung und Tanz, in der Turnhalle Hellmuthstraße 33, statt.

Entrée 50 Pfg., Damen frei.

Karten sind zu haben bei Herrn Gastwirth M. Ellen Schwalbacherstraße 3, sowie Abends an der Kasse.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pfg. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Kranken- und Sterbegeld etc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für weibl. Personen. Anmelden bei Frau L. Donecker, Schwalbacherstr. 63.

Ges. L. Pfeil, im Centner wie im Pfund, eine größere Parthie zum Marktpreis, beim Nordmacher Hofmann, Römerberg 18



Die Fahrräder-Handlung von Caspar Führer, Wiesbaden

(Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2,
kauft nur 1a Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann
dadurch alle Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend
unter den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, hochfein emailirt und vernickelt, schon zu Mk. 175 incl. Lateren
und Glocke. 16174

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Sämmtliche Neuheiten

für die kommende

Herbst- und Winter-Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir:

A. Für Mäntel:

- $\frac{1}{4}$ Krimmer, schwarz, von Mk. 2.25 per Mtr. an.
- $\frac{1}{4}$ do. braun und grau " " 2.50 " " "
- $\frac{3}{4}$ Wollpelliche " " 2.70 " " "
- Polzbesätze " " 40 Pf. " " "
- Federnbesatz, kielfrei, " " 75 " " "
- Marabouts, Grelots, Agrements, Orna-
ments, Fouragère, Sattel, Passementrie-
Kragen, Agraffen etc.
- Krimmerstreifen, $6\frac{1}{2}$ Cmtr. breit, von 60 Pf. an.
- Atlas-Steppfutter, 60 Cmtr. breit, schwarz und
couleurt, von Mk. 2.25 per Meter an.

B. Für Kleider:

- Schwarzer Seiden-Sammet von Mk. 2.— per
Meter an.
- Couleurter Seiden-Sammet von Mk. 3.— per
Meter an.
- Schwarz-seidene Besatz-Stoffe.
- Sammetband, schwarz und couleurt, mit und ohne
Atlasrücken.
- Atlas-, Rips- und Moirébänder in allen
Breiten und Farben.

Agrements, Ornaments etc.

- Wollene Gallons, 4 Cmtr. breit, von 20 Pf. per
Meter an.
- Tailen-Garnituren von 40 Pf. an.
- Metall- und Jetschnallen etc.

C. Für Hüte:

- Fantasiefedern und Flügel von 20 Pf. an.
- Kielfedern in allen Farben per Stück 5 Pf.
- Vögel, schwarz und couleurt.
- Algrettes, Panaches } schwarz und couleurt
- lange Straussfedern }
- Seidene Pompons (Ballen), Goldspitzen,
Goldborden, Sammet- und seidene
Bänder
- Croisé-Sammet, schwarz und couleurt.

Ausserdem empfehlen:

- Stuartrüschen von 45 Pf. an.
- Federboas per Stück Mk. 4.—
- Jabots von 25 Pf. an.
- Rüschen in allen Arten.
- Ballayensen von 20 Pf. an per Meter.
- Kattunstreifen per Dtzd. von 15 Pfg. an. 17686

Kirchgasse
49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
49.

Zwei franz. pol. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprung-
rahmen, Moßhaarmatratzen und Keil sind sofort b. zu verkaufen
Höberstraße 17. Nur Vorderhaus, 1 St. hoch. 18020



Kartoffeln feinsten Qualität, wie
Malkönigin, Heider Stolz, u. Mauskartoffeln
werden auf Bestellung geliefert Taunusstraße 53. 17874

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

16782

Aufruf.

Die kalte Jahreszeit steht vor der Thüre, und mit ihr wird sich wieder das dringende Bedürfnis einer mässigen Erwärmung der Pfarrkirche geltend machen, besonders in einer Weltkurstadt wie von der Bedeutung Wiesbadens. Aber so dringend und allgemein anerkannt das Bedürfnis ist, so ist der Kirchenfond doch nicht in der Lage, die erforderlichen Kosten für eine entsprechende Heizvorrichtung (ca. 12,000 Mk.) zu bestreiten. Daher wende ich mich vertrauensvoll an die Mitglieder der Gemeinde mit der Einladung, die Einrichtung durch freiwillige Beiträge zu ermöglichen. Die edlen Geber verdienen sich einen rechten Gotteslohn und der Menschen wärmsten Dank.

Gaben nehmen außer dem Unterzeichneten die Herren Kapläne, sowie die Buchhandlung Molzberger entgegen.

1809

Der k. Stadtpfarrer:

Dr. Keller,

Päpstl. Hausprälat und Geistl. Rath.

Grösste Auswahl

der neuesten

Regenmäntel, Jaquettes,
Visites, Paletots, Umhänge,

Räder etc. etc.,

Costüme jeder Art, fertig und nach Maass,

in jeder Preislage.

in jeder Preislage.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

17923

Billige Lectüre!
 Journale aus meinem Journalzirkel, gut erhalten, verkaufe ich billig. 17673

H. Forck,
 Buchhandlung und Leihbibliothek,
 5 Bahnhofstrasse 5.

H. Lissauer,
 K. K. Hof-Lieferant.
 Eingetroffen sämtliche Neuheiten
 für
Herbst und Winter.
 Filiale für Wiesbaden: 35 Louisenstrasse 35, Part.
L. Herdt. 17740

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute an befinden sich meine Geschäftslokalitäten
43 Schwalbacherstraße 43
 und halte mein eigenes Versteigerungslokal zur Abhaltung
 von Versteigerungen, Lagerung von Möbeln unter
 den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Täglich findet daselbst Freihandverkauf von Polster-
 u. Kastenmöbeln aller Art statt; auch werden Mobilien
 und ganze Waarenlager auf eigene Rechnung übernommen.

Aug. Degenhardt, Tapezierer,
 Auctionator und Taxator.

Büreau: 43 Schwalbacherstraße 43
 und Al. Schwalbacherstraße 14. 95

Zur gefälligen Beachtung.

Das Atelier für

künstliche Zähne etc.

habe von Webergasse 6 nach

Webergasse 8, 2. Etage,
 verlegt. 17935

Hochachtungsvoll
Wilhelm Cramer.

36 ff. Zuzbilder, Bif. u. Catalog, statt 3, nur 1½ Mk.-
 Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken
 Wo 3. v. oder 3. w. Kinderlegen.
 Ev. Rückvergütung! Literatur-Büreau Dr. 28 Gotha.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir meine Werkstätte für Buch-
 binderei, Cartonnagen, Stuhl- und Galanterie-
 Arbeit in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Zu-
 sicherung prompter und reeller Bedienung.

Ed. Weimar,
 Buchbinder, 18040
 vis-à-vis der Tagbl.-Exp., Kirchhofsgasse 7.

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Von heute ab ist das Expeditionslokal von Kranzplatz 1 nach
Langgasse 40 (im Hinterhaus Part.)
 verlegt. 18032

Quartalsrechnungen 2c. bittet man rechtzeitig abzuliefern.

Leipzig. Unser Geschäft Wiesbaden.
 befindet sich vom

1. October an

Kirchgasse 17,

Gehaus der Louisenstraße.

Geschw. Müller

(Inh.: Hugo Müller).

Gardinen-Fabrik-Lager.

Ausstattungen. 18106

Wäsche- und Schürzen-Fabrik.

Leipzig. Wollwaaren. Wiesbaden.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfiehlt

auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten Möbel, als:

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorräthig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichten
Tische		Nachttische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik. 17697

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 17217

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstraße.**Zum Umzug!****Putztücher** 2—50 Pfg., 30—35 u. 40 Pfg.**Fensterleder** von 40 Pfg. bis M. 2.50.**Schwämme** von 25 Pfg. bis M. 2.—.**Lambris- und Wurzelbürsten** 2 St. 50 Pfg. u. bessere.**Borsten- und Wurzelscrubber**, mit und ohne Stiel, von 50 Pfg. an.**Handbesen, Stangenbesen, Straßenbesen, Teppichbesen** in allen Preislagen.**Ausflopper, m. Kordel geschnürt, Federständer.****Alle Arten Thürvorlagen** von 50 Pfg. bis M. 3.—.Ebenso meine weltbekannten **Pusseimer**, Eisenblech verzinkt, schwere Waare, von M. 1.10, 1.35, 1.50.**Wassereimer**, fein fein lackirt, von 50, 85 Pfg., M. 1.20, 1.50 u. 2.20, in Emaille 2.50 u. M. 3.— (prima, fein Ausschuss).**Kohleneimer, Coaksfüller** von M. 1.50 bis 2.50.**Spül- und Waschwannen**, Eisenblech verzinkt, von M. 1.50 bis 4.50. **Nie wiederkehrende Gelegenheit!**

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume u. Massen-Einkäufe bin ich im Stande, ganze Küchen-Einrichtungen billiger wie jede Concurrenz zum Verkauf zu bringen. 18116

Franz Führer's Bazar

für Haus- und Küchen-Artikel.

Nur Ellenbogengasse 2.**Bar Herbst- und Winter-Saison**

ist mein Lager in

fertigen**Herren- und Knaben-****Garderoben**

auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Atelier für Anfertigung nach Maass.**Bernhard Fuchs,****34 Marktstraße 34,**

vis-à-vis der Hirschapotheke. 17691

Weinstube Ottenhal, Mainz,

Rheinstraße 88, nahe der Stadthalle.

Gute Küche, Weine von 40 Pfg. an und höher per Schoppen.

Tafelobst,**Goldreinetten, holl. Reinetten, Himbeeräpfel u. s. w.**
tump- und centnerweise Weilsstraße 18, Hinterhaus. 17774**Taschen-Sahrplan****Winter 1890/91.**Aehnlich dem im Frühjahr dieses Jahres unserem „Wiesbadener Tagblatt“ beigelegten **Eisenbahn-Taschen-Fahrplan** beabsichtigen wir auch einen**Winter-Wahrplan**

herauszugeben, welcher die Bahnen innerhalb Nassaus und die wichtigsten Anschlüsse nach Außen enthält.

Wir bieten diesen Fahrplan mit Ausdruck einer Empfehlung nach Wunsch in dem hierfür von uns vorgesehenen Raum den hiesigen Geschäftstreibenden zum Preise von

5 Mark für 100 Stück**3 „ „ 50 „**

an und sehen baldgefl. Bestellungen entgegen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**Für à 48 Mark**

Liefere reinmollene Anzüge und Paletots nach Maass in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,**Schwalbacherstraße 23.****Lager****fertiger Wäsche.****Adolf Stein,****Kragen und Manschetten.****Langgasse 48.****Hemden nach Maass.**

8240

Ausstattungen.**Baumwoll-Stoffe.****Grosses Tischzeug-Lager.****Elegante Kinderkleider.****Tapeten****Größte Auswahl — Billigste Preise**

empfehlen

Adolph Wild,**16 Große Burgstraße 16.****Hestparthien in großer Auswahl bedeutend unterm Preis.**

18022

Um für die neueren Sachen, die wir gelegentlich der diesjährigen Weihnachtszeit einführen werden, Platz zu schaffen, haben wir **eine grosse Parthie Handarbeiten und Stickereien mit Mustern, die wir ausgeben lassen, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,**

zurückgesetzt.

Wir eröffnen demgemäss **Montag, 1. September, einen**

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

unter Anderem umfassend:

Arbeitsbeutel.
Arbeitskörbe.
Arbeitsstischchen.
Aschenbecher.
Betttaschen.
Brieftaschen.
Briefwaagen.
Brillenetuis.
Brotkörbe.
Buchzeichen.
Bürsten.
Bürstentaschen.
Cigarrenetuis.
Cravattenkasten.
Decken.
Eckbretter.
Federwischer.
Filzborten.
Filzzacken.
Flaschenkörbe.
Fusskissen.
Handschuhkasten.
Handschuhtaschen.
Handtücher.
Hauskäppchen.
Hausschlüsseletuis.

Journalmappen.
Kaffeewärmer.
Kinderkleidchen.
Kinderkragen.
Kinderlätzchen.
Kinderschürzchen.
Kissen.
Kommodedecken.
Kragenschachteln.
Lampenteller.
Lederpantoffeln.
Leuchter.
Leuchterdeckchen.
Löcher.
Markenkästchen.
Maschinenspitzen.
Messerkörbe.
Messerschoner.
Mützen.
Nadeletuis.
Nähtischdecken.
Notenständer.
Notizblocks.
Ofenschirmgestelle.
Papierkörbe.

Papierstramin-Sachen für Kinder.
Photographierahmen.
Photographieständer.
Plaidhüllen.
Postkartenständer.
Puffs.
Reiseetuis.
Reisetaschen.
Sachets.
Salontischläufer.
Schirmhüllen.
Schlüsselbretter.
Schlüsselkörbe.
Schlummerrollen.
Schmuckkasten.
Schoner.
Schreibmappen.
Schreibunterlagen.
Schürzen.
Schürzenstoffe.
Schuhtaschen.
Schwammbeutel.
Servietten.
Serviettenringe.
Servirtischdecken.

Sesselstreifen.
Shlipskasten.
Skatblocks.
Sophaläufer.
Stickstreifen.
Straminpantoffeln.
Stuhldecken.
Stuhlstreifen.
Tabacksbeutel.
Tablettdeckchen.
Tastendecken.
Theewärmer.
Teppiche.
Tischdecken.
Tischläufer.
Toilettekissen.
Uhrhalter.
Violindecken.
Visitkartentäschchen.
Vorhangstoffe.
Wäschebeutel.
Wagendecken.
Wandschoner.
Wandtaschen
etc. etc.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Vieter'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3,
„Zum Ritter“ 16261

RATHSKELLER.

Zur Eröffnung des „Rathskeller“ veranstalte ich **Samstag, den 4. October, Abends 8 Uhr, ein**

Abendessen

nebst Unterhaltungs-Concert mit Damen,

wozu ich mir erlaube, Freunde und Gönner ergebenst einzuladen. Listen zum Einzeichnen liegen auf bei Herrn **Gustav Schupp**, Taunusstrasse, Herrn **Zintgraff**, Neugasse, und Herrn Buchhändler **Forck**, Bahnhofstrasse.

Hochachtungsvoll

18041

H. Haberland.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 227.

Sonntag, den 28. September

1890.

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der Sonntagszeichenschule beginnt **Sonntag, den 28. September, Vormittags 8 Uhr.** Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszugewinn aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester. 249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet **Mittwoch, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr,** in dem **Gewerbeschulgebäude** statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren **Maler Brenner, Lehrer Buppier** und **Lehrer Stock** erteilt am **Mittwoch** und **Samstag** Nachmittags von 2—5 Uhr, am **Montag** und **Donnerstag** Abends von 8—10 Uhr. Honorar pro Monat 2 Mk. 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch, den 1. October, Morgens 8 Uhr.** Die Schule bietet jungen **Bau- und Kunsthandwerkern** Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im **bau- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Modelliren, Holzschnitzen, Aetzen auf Glas, Eisen u. s. w.,** als auch im **Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Wechsellehre, Rundschrift u. Stenographie** anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für das Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen versandt wird. 249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Stipendien der Gewerbeschule.

Die **Baurath Dieck'sche** und andere Stiftungen ermöglichen es dem Vorstande des Lokalgewerbevereins, an unbemittelte talentvolle und brave Schüler der Gewerbeschule **Stipendien** zu gewähren und ersuchen wir diejenigen Eltern und Lehrmeister, welche darauf reflectiren, sich auf dem **Bureau des Gewerbevereins** baldigst anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist. 249

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: **1440.** — Sterberente: **500 Mk.**
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser, Herrnmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.** 74

Wiesbadener Militär-Verein.



„Reservisten!“

Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahre den zur Entlassung kommenden Reservisten günstige Gelegenheit geboten werden, obigem Verein als Mitglied beizutreten. Der in dem Jahre 1884 gegründete „Wiesbadener Militär-Verein“, heute 440 Mitglieder zählend, soll deutschgesinnte Männer, welche im activen Militärdienst eines deutschen Staates gestanden und kameradschaftlich vereinigt bleiben wollen, umfassen. Für den geringen Monatsbeitrag von 50 Pf. bietet der Verein seinen Mitgliedern in jeder Beziehung nur Zweckmäßiges: Gewährt im Krankheitsfalle eine tägliche Unterstützung, zahlt bei vorkommendem Sterbefalle eines Kameraden sofort an dessen Hinterbliebenen eine der Mitgliederzahl entsprechende Rente. Ferner steht zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Belehrung eine umfangreiche Vereinsbibliothek zur Verfügung, ebenso ist stimmbegabten Mitgliedern in gesanglicher Hinsicht Rechnung getragen, insofern eine Gesangs-Abtheilung besteht, welche unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten bei den im Laufe des Jahres vorkommenden gemeinschaftlichen Festlichkeiten mitwirkt.

Indem wir speciell darauf aufmerksam machen, daß bis zum Jahreschlusse die Reservisten von einem Eintrittsgeld entbunden sind, geben wir uns der Hoffnung hin, daß der humane Zweck des Vereins allseits Anklang finden möchte. Auskunft und Anmeldung bei unserem Kassensführer, Herrn **Emil Lang, Schulgasse 9.** — Nächste Aufnahme Samstag, den 4. October.

Der Vorstand 199
des „Wiesbadener Militär-Verein“.

Kindergarten.

Hochgeehrten Eltern die ergebene Anzeige, daß ich mit dem **1. October d. J.** einen neuen **Turn-Kursus für Knaben und Mädchen** eröffne.

Alle darin vorgenommenen **Turn-Übungen** werden ganz dem **Alter der Kinder** entsprechend angewandt, um den **sichersten Erfolg zur Stärkung** der in der **körperlichen Entwicklung** zurückgebliebenen **Kinder** zu erzielen. Auch kann der Unterricht unter **Aufsicht der Angehörigen** stattfinden. 17203

Robert Seib,

staatl. gepr. Turnlehrer,
Hermannstraße 10, 2. Et.

Letzte

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 8.—10. October c.

Hauptgewinne (à cto. 349/9 B) 12

Mk. 90000, 30000, 15000 etc.

Originallosse à Mk. 3, Porto und Liste
halbe Antheile 1.50. 30 Pfg.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,
Weinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst Kaps, Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg Nachf. u. v. A.

Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter Garantie. — Verkauf und Miete.

Eintausch u. An- u. Verkauf von gebrauchten Instrumenten. — Stimmen u. Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.**Piano-Magazin.**

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Piano-Magazin**Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Fennrich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sofa und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.Rheinstrasse
37,**C. Wolff,**Rheinstrasse
37,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Traysen & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Lager der neuesten u. besten

Passementrieen

für Confection u. Möbelbranche, sowie Anfertigen derselben bei solider Ausführung in kurzer Zeit empfiehlt

Gustav Gottschalk,

Posamentier,

25 Kirchgasse 25.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Butthen, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façon.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagefäden).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 14162

Brenk. Lotterie.

1. Classe 7. und 8. October. Anthelle $\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mk.,
 $\frac{1}{32}$ 1 Mk. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 Mk. versendet **H. Goldberg,**
 Bank- und Lotterie-Geschäft, Spandauerstraße 2a, Berlin.

Musverkauf.

Wegen Aenderung meiner Läden bin ich gezwungen,
 schnell zu räumen. Habe deshalb, um schnellst Platz zu
 gewinnen, auf meine sämtlichen

Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Näherinnen, Schneider, Tapezierer,
 Schuhmacher etc. eine außerordentlich große Preis-
 ermäßigung eintreten lassen.
 Alle übrigen Artikel, wie

Haus- und Küchengeräthe

in emaillirten, verzinneten, lackirten und Holzwaaren,
 Feuergeräthständer, Messer und Gabeln etc. gebe weit
 unter Fabrikpreisen ab.

Bei Nähmaschinen gewähre jede gewünschte Zahlungs-
 erleichterung, deshalb dürfte sich wohl nie wieder eine
 günstigere Gelegenheit bieten, seinen Bedarf mit obigen
 Artikeln zu decken. 17224

Fried. Becker, Michelsberg 7.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
 Salon garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller
 Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,
 Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets,
 einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
 feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Anstaltungen. 12763

Zur gefälligen Nachricht!

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten,
 sowie den Herren Bauunternehmern die ergebene Mit-
 theilung, daß ich die seit einer Reihe von Jahren von
 meinem sel. Manne betriebene

Schlosserei, Jahnstraße 20,

unter bewährter Leitung in ungestörter Weise weiterführe.

Indem ich pünktliche und reelle Bedienung zusichere,
 empfehle mich Ihrem freundlichen Wohlwollen. 17730

Ergebenst

Frau Fritz Merkelbach, Wittwe.

Rohrstühle,

Rohrstessel, Comptoirstühle, einfache und feinere Speise-
 stühle, sowie verschiedene Drechsler-Arbeiten empfiehlt zu
 billigen Preisen

A. May, Stuhlmacher,
 8 Mauergasse 8. 16215

Ein schöner dunkler Herbst-Heberzieher, für einen starken
 Herrn passend, billig zu verk. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17043

**Milchkochapparate,**
System Soxhlet,**Klingende Eieruhr**

empfiehlt 17189

Conrad Krell,

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,

nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.

**Alle**

Diejenigen, welche sich ein gutes, solid gearbeitetes Stück Möbel
 kaufen, thun am klügsten, dasselbe direct von der Quelle zu
 nehmen, indem dem Käufer für sehr wenig Geld etwas Un-
 erwartetes geboten wird, indem durch eigenes Sägewerk, Hobel- und
 Fraismaschinen, sowie mit Patent-Runddreh-Apparaten Möbel und
 Möbel-Verzierungen zu unglaublichen Preisen elegant fabricirt
 werden. Schreinermeister ist Gelegenheit geboten, Tischfüße,
 Bettfüße, Tischsäulen, Schrankfüße, sowie Gesimse mit und ohne
 Aufsatz nebst allen Sorten Klebleisten sehr billig zu beziehen bei

Ottstadt & Comp.,

Kostheim bei Mainz. 16482



Ren! Unübertroffen!

**Automatische
Mäusefalle.****Patent Bender, Sonnenberg.**

Die beste bis jetzt existirende Mäusefalle, fängt fortwährend,
 ohne gestellt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
 L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
 A. Weygandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
 Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 38.
 L. D. Jung, Langgasse 9. 16191

**Patent-****Cavalier-Fussmatten,**

dauerhaft, elegant, billig,
 im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,

Langgasse 9. 16702

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
 Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Zu Beginn der Saison

empfehlen wir unser grosses Lager der **neuesten**

**Tricot-Tailen, einfache, sowie hochfeine,
Tricot-, Flanell- und Stoff-Kleidchen**

in jeder Preislage,

Kinder-Trag- und Promenaden-Mäntel

in vielen schönen Dessins,

Tricot-, Cheviot- und Flanell-Anzüge und -Blousen

für Knaben jeden Alters,

Tricot-Jäckchen in allen Farben,

Unterziehzeuge nach Professor Jäger,

rohseidene Hygiene-Tricotagen

in allen Grössen und Qualitäten

zu äusserst billigen, aber streng festen Preisen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Täglich Eingang von Neuheiten.

17169

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 22.

Am 1. October fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an ohne Abzug.**

Verloosungscontrolle, event. unter **Garantie**. Kauf und Verkauf von **Werthpapieren** zu **günstigsten** Bedingungen, **Werthpapiere** stets **vorräthig**.

Rath und **Auskunft** **zu** **vorkommendst**.

Ausführung von **Zeitgeschäften** zu **ermässigt**em **Provisionssatz**.

17466

Adolph Dams,

Hof-Möbelfabrik — Atelier für innere Decoration.

Verkaufsräume:

Gr. Burgstrasse 9.

Wiesbaden.

Gegründet 1808.

Werkstätten:

Webergasse 4.

Grösstes Lager stylisirter Möbel jeden Genres von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Uebernahme vollständiger **Wohnungs-Einrichtungen**. Herstellung sämtlicher **Decorations-Arbeiten**.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zur Verfügung.

17674

Auf Abzahlung Herren- und Knaben-Anzüge. Einzelne Hosen, Saccos, Paletots. Damen- und Kinder-Mäntel. Jaquettes. Manufactur-Waaren. Kleiderstoffe.	S. Halpert, Wiesbaden, 31 Webergasse 31. Für die Herbst- u. Winter-Saison findet Jedermann bei mir auf Credit bei bequemsten Zahlungsbedingungen und kleinen Ratenzahlungen die grösste Auswahl in nur guten preiswerthen Waaren. 17698	Auf Abzahlung Flanelle, Hemdenbieber. Barchente, Bettzeuge. Coltern, Steppdecken. Teppiche, Tischdecken. Gardinen. Regenschirme.
---	---	--

Langgasse 14.

Langgasse 14.

Wegen Wegzug am 30. September

**Auction**

von

Japan-China-Waaren,

als: Paravents, Ovenschirme, Schwerter, Curiositäten, Decorations-Artikel,
Schirme, Fächer aller Art, Lackwaaren, Theebretter, Schmuckschränke, Schmuck-
kasten, hochfeine Vasen, kleine Vasen, Porzellan-Service, Körbe, Chin. Thee,
Bronzen, Platten, sowie einige Spielwaaren, Croquets etc.

morgen Montag, 29. September, Vormittags von 9—12 Uhr,
Nachmittags von 2—6 Uhr.

Langgasse 14.

Arthur Sternberg.

18101

Königl. Preuss. Lotterie.**Hauptgewinn 600,000 Mark.**

Ziehung 1. Classe am 7. und 8. October.

Originalloose auf Depotscheine $\frac{1}{2}$ 56 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{4}$ 14 $\frac{1}{8}$ 7 Mk.**Antheilscheine** $\frac{1}{3}$ 7 Mk. $\frac{1}{10}$ 3.50 Mk. $\frac{1}{32}$ 1.75 Mk. $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

Für jede Classe ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Voll-Antheilloose $\frac{1}{2}$ 224 $\frac{1}{3}$ 112 $\frac{1}{4}$ 56 $\frac{1}{8}$ 28 $\frac{1}{16}$ 14 $\frac{1}{32}$ 7 $\frac{1}{64}$ 4 Mk.

Liste und Porto für jede Ziehung 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. mehr

Leo Joseph,**Loos- und Bankgeschäft,**
Berlin W.,**Potsdamerstrasse 29.**

Telegr.-Adr.: Haupttreffer Berlin. Fernsprech.-Anschl.-Amt 8. No. 2022.

286

Für Brantleute und Private.

Hoch seltene nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um mein riesig überfülltes Lager nur in Etwas zu räumen, habe ich eine große Parthie nur bestgearbeiteter

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegelin meinen Lokalitäten **2b Kirchgasse 2b** ausgestellt und verkaufe dieselben der stillen Geschäftszeit wegen zu den beigemerkten billigen Preisen. Es befinden sich u. A. darunter:**1 complete Schlafzimmer-Einrichtung** in matt und blank, 2 hochhaupte Betten mit Muschel-Aussäßen, 2 prima Sprungrahmen, 2 prima 3-theil. Nothhaarmatrassen mit Keilkissen, 1 große Waschoilette mit schwarzem Marmor und cuivre poli, 2 Nachtschränken mit Etageré-Aussäßen, 1 hoher Spiegelschrank mit Kristallscheibe, zusammen 650 Mk.**1 komplettes Schlafzimmer, ganz polirt:** 2 hohe Muschelbetten mit 1 prima Matrasse, 3-theil. prima Nothhaarmatrassen und Keilkissen, 1 Waschoilette mit weißer Platte, 2 Nachtschische und 1 hoher Spiegelschrank mit Kristall, zusammen 575 Mk.

Ferner: 3 elegante 2-thür. matte und blanke Salonschränke à 80 Mk., 40 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke von 20 Mk. an, 10 Nußbaum-Kommoden von 20 Mk. an, 15 Waschkommoden mit Marmorplatten von 45 Mk. an, 1 elegante Waschoilette mit hohem Spiegel, matt und blank und cuivre poli nebst 2 dazu passenden Nachtschischen mit Auszügen und schwarzem Marmor 200 Mk., 25 dazu passende Nachtschische von 20 Mk. an, 6 Bücherschränke von 46 Mk. an, Spiegelschränke mit Kristallscheiben von 100 Mk. an, 4 elegante große Buffets von 185 Mk. an, 3 elegante Damen-Schreibtische von 50 Mk. an, 1 Herren-Bureau mit Muschel-Aussatz 108 Mk., 1 Pariser Bureau 145 Mk., 1 elegantes Eichen-Herren-Bureau ohne Aufsatz, mit Bügen, 130 Mk., 1 feiner Herren-Schreibtisch 70 Mk., 10 elegante Verticows von 42 Mk. an bis 150 Mk., 2 Eichen-Vorplatz-Toiletten mit Säulen à 68 Mk., do. in Nußbaum 38 Mk., 1 3-theil. eichen-polirte Weizenglocke 72 Mk., 2 eingelegte Schreib-Secretäre 90 Mk. und 125 Mk., 25 ovale und Antoinettentische, prima Waare, von 20 Mk. an, Salontische von 42 Mk. an, Auszugstische 55 Mk., 20 Auszugstische mit eich. Platten 42 Mk., lackirte Tische von 7 Mk. an, lackirte Waschkonsolen und Kommoden 20 Mk., Nachtschische 7 Mk., 10 2-thür. Küchenschränke von 30 Mk. an, 2 massive große Schränke, von einem Schreiner gearbeitet, mit Kleider- und Weizenglocke-Einrichtung, à 50 Mk., 6 große 2-thür. lackirte Kleiderschränke à 35 Mk.

Ferner 3 hochhaupte Nußbaum- und Eichen-Betten mit Rahmen, 3-theilige Nothhaar-Matrassen und Keilkissen per Stück 135 Mk., 2 hochfeine Muschelbetten mit gleichen Einlagen per Stück 145 Mk., 2 hochhaupte lackirte Betten mit Rahmen, 3-theilige Seegrass-Matrassen à 72 Mk., halbfranz. lackirte Betten mit gleichen Einlagen 68 Mk., lackirte Betten mit gleichen Einlagen 62 Mk., große 2-schlafige complete Betten 70 Mk., 2 einfache Sophas 38 Mk., 1 Halbbarock-Sopha in Seidenripps 65 Mk., 1 hochfeines ganz Barock-Sopha mit rothem Plüsch 92 Mk., 1 feines Sopha, überpolstert, mit Passamenten 75 Mk., 1 Kissen-Sopha in Moquet mit blauem Plüsch eingefast u. feinen Passamenten 110 Mk., mehrere feine Divans 75 Mk., 3 Chaiselongues à 45 u. 55 Mk., 2 eleg. Salon-Garnituren mit je 6 Sesseln in Kupfer- und Bronze-Farben à 350 und 400 Mk., sowie noch alle Arten Stühle, 5 Duzend Nußbaum-Speisetische, einfache Rohrstühle, Küchentische, Deckelbretter, 40 Spiegel in allen Größen, Kinder-Bettstellen, Deckelbretter, Wasserbänke, Bücher-Etagere, Servirtische, Humpenbretter, Nippstische, 6 eingelegte Nachtschische, Clavierstühle, Nachtschische, 1 eleganter Klapp-Sessel mit antiker Stickerei und noch vieles Andere.

Interessenten, welche Möbel benötigen, verfehle ich nicht, auf die

günstige Gelegenheit

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Für die Solidität der einzelnen Stücke übernehme ich jede Garantie. Die Möbel können täglich während der üblichen Geschäftsstunden angesehen werden bei

Ferd. Marx Nachf., Auktionator und Taxator,**Büreau: Kirchgasse 2b.**

215

Gummi-Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (actio 1854c) 175**Ph. Rümpfer,**
Frankfurt am Main.Zwei neue schöne Canapes, 1 rothbr. Rips, 1 Phantasiestoff,
billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 17190**Wichtig für Brantleute!**Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Silbernen billig decken
will, gehe nur Wegergasse 13, 1 Tr. rechts. 17376**Carl Alt, Rahmen-Geschäft.**50 Stück Matrassen, roth Drell, à 12 Mk. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

Fortwährender Eingang
VON
Herbst-Neuheiten
in 16844
Umhängen, Jaquettes,
Promenades und Regenmänteln.
E. WEISSGERBER,
5 Fr. Burgstrasse 5.

Silzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. **Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn,** sowie alle in das Puffsach einschlagende Artikel. Flügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Schulranzen und Taschen, selbstverfertigt, bei **H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse.** 17278

Neuheiten
in
Putz, Passementerie und Modewaaren
empfiehlt
L. Strauss,
Langgasse 32, im „Adler“.

17096

Täglich frischer Zwetschenkuchen zu 12 Pf.
beim Bäcker **Perscheid, Michelsberg 9a.** 17248

Im Glück und Namen.

(1. Forts.)

Novellette von Paul Lindenberg.

Der Winter war diesmal für die Hof-Gesellschaft der Residenz von festlichem Trubel erfüllt; die junge und lebenslustige Herzogin hatte fast ein ganzes Jahr wegen eines leichten Leidens im Süden zubringen müssen; vollständig gesunden nach dem Norden zurückgekehrt, lebte sie, wie sie selbst oft äußerte, von Neuem auf und ritz mit ihrem heiteren Temperament sogar ihren etwas gemessenen Gemahl mit fort. Der Hofmarschall schien eitel Wonne und Glück; so lange er sich besinnen konnte, war noch niemals eine frohlichere Saison erlebt, war noch niemals sein Talent für das Arrangement von Vergnügungen der mannigfachsten Art in dieser Weise anerkannt worden.

Auch heute strahlte wieder die ganze Front des herzoglichen Schlosses, das am Ende der breiten, die Stadt durchschneidenden Promenade lag, im vollsten Lichterglanze. In dem von hochragenden dorischen Säulen getragenen mittleren Saale erschallte von der reichvergoldeten Ballustrade herab frohe Musik, und die ersten Paare wirbelten schon nach dem flotten Walzer über das schimmernde Parquet. An den Seiten hatten sich plaudernde Gruppen gebildet, Officiere, Kammerherren, hohe Beamte, Gefrischungen in der Hand haltend, welche die Lakaien, den zierlichen Galanterie-Dejen an der Seite, überall umherreichten.

„Welch' ein Anblick, Baron, Sie tanzen ja nicht! Sonst toujours en vedette — und heute?“ rief ein schlankgewachsener Herr, mit einem seidenen Taschentuch sich Mählung zusähehn, dem Mittheister von Platen zu, der, an eine Säule gelehnt, behaglich seine Limonade schlürfte und dabei seine Augen über das buntsfarbige Gewühl schweifen ließ.

„Ah, sieh' da, mein lieber Legations-Secretär und zukünftiger großer Diplomat. Guten Tag, guten Tag, sind Sie auch einmal wieder eingeflogen in unsere stille Residenz?“

„Nein, still ist sie gerade nicht, mein werther Baron, man merkt auf Ihre kaum den Unterschied gegen Paris, von wo ich vorgestern gradenwegs gekommen bin. Der Erste, den ich traf, war der gute Hofmarschall, er sandte mir sogleich eine Einladung zu und stellte mich vorhin den Hoheiten vor. — Doch warten Sie einmal, Baron. Wenn Sie erlauben, leiste ich Ihnen ein wenig Gesellschaft.“

Er zog eine kleine Tanzkarte hervor und überflog sie rasch. „Jetzt Walzer, dann Rheinländer, bei beiden bin ich frei, erst wieder Contre mit der Comtesse Altenstein — na, da können wir ja einige Minuten plaudern. Aber noch einmal: warum tanzen Sie denn nicht?“

„Ein äußerst plausibler Grund. Mein Brauner hatte gestern üble Nucken, ich behandelte ihn deshalb vielleicht zu scharf, kurz und gut, er ging plötzlich mit mir ab — und die Folge: ein leicht verstauchtes Bein!“

Der Legations-Secretär stand jetzt neben dem Mittheister und hatte vertraulich seine Hand in dessen Arm geschoben. „Wahrhaftig,“ meinte er jetzt mit Eifer, „es geht bei Ihnen hier lustig zu, und ich bedaure nur, daß ich so kurzen Urlaub von der Gesandtschaft erhalten habe. Aber ich will ihn ausnützen, kann ja in Paris mehr schlafen wie hier, wo jeden Tag was los ist — „nächstens“, jagte mir der Hofmarschall, „ist gemeinschaftliche Schlittenfahrt nach Belvedere, Eisfest mit Feuerwerk auf dem Teich, nachher Ball im Wintergarten“, und so geht das weiter. Wie gesagt, Paris ist eine Nachtmühle gegen unsere Residenz.“

Der Mittheister lächelte fröhlich auf. „Sie sind ja fest in Erlase, lieber Freund, ich weite, Sie verlieren hier noch ihr Herz und das Seine-Babel wird da schnell um einen Heiraths-Candidaten ärmer!“

„Spotten Sie nur!“ erwiderte der Nachbar des Mittheisters.

„Sie brauchen sich nicht zu beklagen, der Sie von Familienglück gewissermaßen umfluthet sind, während Unsereiner herumtändelt und herumflattert und die blaue Blume des Glückes sucht. Warum soll ich sie nicht gerade hier finden, hier, wo so viel Anmuth und Schönheit ist, so viel Glanz und — ich gestehe es offen, daß ich auch darauf sehe — so viel Reichthum?“

„Ja, unser Hof hält etwas darauf,“ äußerte der Officier, „die Frau Herzogin liebt Jugend und Schönheit, und während früher den Kameraden bei dem Titel: „Hofdame“ ein heiliger Schrecken durch alle Glieder fuhr, sind sie, wenn man ihn jetzt nur kennt, wie elektrisirt und wissen nicht, wohin sie zuerst die Augen richten, und was sie zunächst vor Aufmerksamkeit thun sollen!“

Der Legations-Sekretär hatte unterdessen seine Blicke umherwandern lassen. „Caprixi!“ rief er mit einem Mal, „was ist das dort für eine junge Dame, Baron? — Es ist eine Beauté auf Ehre, eine Beauté!“

Der Rittmeister suchte den Blicken des begeisterten Diplomaten zu folgen, aber die tanzennden Paare flogen zu rasch durcheinander, als daß er sogleich den Gegenstand des Entzückens seines Freundes gefunden hätte.

„Dort, dort taucht sie wieder auf,“ unterstützte ihn der Legations-Sekretär, „sehen Sie, da, die Dame in der zarten Rosa-Toilette mit der sternbesädeten Schleppe, — dieses Köpfchen mit dem widerspänstigen, braunen Haaren, diese schlanke, ebenmäßige Gestalt, diese Füßchen, wie von einer Elfe — ach, Baron, die Natur hat diese schöne Fee in der schönsten Gebelauue geschaffen.“

Der Rittmeister lächelte über den Enthusiasmus des durch Paris verwöhnten Herrn. „Sie haben Recht, zu bewundern,“ meinte er, „es ist Constanze von Hohenfels, die jüngste Hofdame ihrer Hoheit.“

„Ah, darum auch diese Sorge, sehen Sie, die Frau Herzogin winkt ihr, nun schickt sie sogar einen Adjutanten zu ihr — ja, ist das nicht Graf Lüttichen, Baron?“

„Gewiß, Graf Lüttichen,“ bestätigte der Rittmeister, „er ist sehr in Gunst beim Hofe, der Herzog bevorzugt ihn, die Frau Herzogin nicht minder, und er verdient es!“

„Sicherlich, er verdient es,“ wiederholte der junge Diplomat, aber mit etwas ironischem Ausdruck, „er ist, wie man sagt, eng liirt mit dem herzoglichen Hause, sogar Blutsverwandtschaft — was?“

Der Rittmeister bremte sich erschrocken zu dem Sprecher herum. „Schweigen Sie, um Gotteswillen,“ sprach er leise und hastig, „beschwören Sie nicht dunkle Schatten herauf, die hier mit Noth aus diesen Mauern entfernt sind. Außerdem — Graf Lüttichen ist mein Freund, und ich stehe jederzeit für ihn ein.“

Der Legations-Sekretär hatte erst eine bestürzte Miene gemacht, beruhigend sagte er nun: „Aber nehmen Sie doch die Sache nicht so tragisch, Baron, ich sagte nichts Unwahres, und außerdem: schlimm gemeint habe ich es ja nicht!“

Baron Platen lenkte artig ein, um seine Schroffheit zu entschuldigen: „Gewiß, gewiß, das weiß ich. Außerdem waren Sie ja auch längere Zeit nicht bei uns und sind daher wenig orientirt. Vielleicht darf ich Ihnen dies und jenes andeuten, damit sie nicht in Fäden gerathen oder dieselben gar zerstören, die schon ziemlich fest von hoher Hand gesponnen sind. Also hören Sie: die Frau Herzogin schenkt ihre aufrichtigste Sympathie dem Grafen, sie interessirt sich lebhaft für ihn und seine Zukunft; mit allen Frauen hat Ihre Hoheit das eine gemeinschaftlich — sie stifтет gerne Ehen. Bevor sie nach dem Süden ging, hatte sie bereits wiederholt den Versuch gemacht, den Graf mit Hymens Banden zu umgeben. Nun wieder heimgekehrt, verfolgt sie ihre Absicht mit erneuter Hartnäckigkeit, und man sagt, sie hätte eigens Fräulein von Hohenfels an ihren Hof berufen, damit Lüttichen endlich erfahre, daß er ein Herz wie andere Menschen besitzt. — Ob diesmal der Sturm gelingt, ich weiß es nicht, den Anschein hat es jedenfalls noch nicht.“

„Adieu mon plaisir,“ summite der Diplomat vor sich hin; dann sagte er lauter: „Vielen Dank, Baron, ich bin Ihnen wirklich verbunden; in diesem Treiben des Hofes muß man einen Ariadnefaden haben, sonst erreicht man nicht unerfehrt den Ausgang. Doch hören Sie, die Aufforderung zum Contre

erklängt — die Pflicht ruft und das Herz, es folgt, au revoir, Baron, au revoir!“

Auch der Rittmeister verließ seinen Platz, um seine Gemahlin, die er mit einer alten Excellenz planbern sah, aufzusuchen; wie soeben noch er selbst, stand nun Lüttichen an einer Säule und schaute dem Tanze zu; seine Augen folgten unentwegt der graziosen Figur Constanzens. Der Baron störte den Freund nicht, er lächelte verständnißvoll vor sich hin und nickte in Gedanken freudig mit dem Kopf. „Was die Frau will — will auch Gott,“ sagte er im Selbstgespräch und citirte weiter: „Was Ihr gewollt, Frau Herzogin, es ist geschehen!“ — Als er nach einer Stunde den Grafen auffuchen wollte, hörte er, daß dieser sich bei den Hoheiten wegen Unpäßlichkeit beurlaubt und den Ball deshalb schon früher verlassen hätte.

* * *

Er war krank, er war wirklich krank, der Major, das fühlte er selbst, als er, vom Balle zurückgekehrt, in seinem Arbeitszimmer auf und nieder schritt. Das Fieber pochte in seinen Adern, sein Kopf schmerzte, und seine Augen brannten, er war nicht mehr derselbe Lüttichen, der früher im Vollbesitze seiner Kraft und seines Muthes in das Leben geschaut, welches klar vor ihm gelegen. Mit düsteren Schleiern war für ihn die Zukunft umhüllt, Freude und Glück konnte sie ihm nicht mehr bringen, nur Einsamkeit, trostlose, furchtbare Einsamkeit.

O der Qual der letzten Monate, o der Kämpfe in seinem Innern! Wie hatte er gerungen und gestrebt gegen das wachsende Gefühl, gegen die wachsende Leidenschaft in seinem Herzen, wie hatte er sich immer wieder und wieder die ganze Grausamkeit seiner Lage vorgehalten, die ganze Hoffnungslosigkeit seiner — Liebe. Ja, seiner Liebe, denn er liebte Constanze schwärmerisch, glühend, er liebte sie mit jeder Faser seines Seins, mit jedem Blutstropfen seines Körpers, bei Tag und Nacht stand ihre holde Gestalt vor seinen Augen; sie besaßen — o welche Seligkeit, auf sie verzichten — welch' schreckensvolles Elend! Und ihm war ja dies nur vorbehalten, nur dies — das seinem Bruder gegebene Wort, es hand ihn unlösbar, die schredliche Kette, die sein Thun und Handeln gefesselt hielt, sie war nicht zu zersprengen; das höchste Glück des Menschen, das Familienleben, für ihn durfte es nicht existiren.

In furchtbarer Qual stand jetzt der Major vor dem Bilde seines Bruders, dessen Augen ihn traurig und doch streng anschauten. „Habe Erbarmen mit mir, Wolf,“ flehte er zu ihm empor, „steh, wie ich leide, gib mir ein Zeichen der Erlösung, weise mir den richtigen Weg, damit ich nicht strauchle, — Wolf, gib mir mein Wort zurück,“ schrie er in namenlosem Schmerz, „gib mir mein Wort zurück, sonst bleibt mir nur der Tod.“

Der Wind brauste draußen um das Fenster, und dumpf scholl von der Straße das Rollen der vom Ball heimkehrenden Equipagen herauf. Der Major suchte die Ruhe nicht auf und hätte sie auch nicht gefunden. Nur in einem war er mit sich einig: nie durfte Constanze etwas von seiner Liebe erfahren, nie durfte ihr reines Herz mit Zweispalt erfüllt werden, und einen Trost hielt er sich immer von Neuem vor, daß er Constanze gleichgiltig wäre, daß er nur allein zu leiden hätte, er ganz allein!

Unteressen aber wachte Constanze noch in ihrem im Schloß gelegenen, von seinem Parfüm durchwehten Gemach; ein Strauß duftiger Rosen, den sie heute an ihrem Kleid getragen, lag vor ihr auf dem Tisch und langsam zupfte sie Blatt um Blatt der Blumen ab, „er liebt mich, er liebt mich nicht“ wiederholend, und dabei stand die hohe, männliche Figur Walter Lüttichen's vor ihren Augen; sie sah sein ernstes, entschlossenes Gesicht, welches sie heimlich so oft betrachtete, ohne darin lesen zu können, daß sie ihm nicht ganz gleichgiltig wäre. Ein altes Lied fiel ihr ein, ein Lied, welches sie früher oft gesungen, ohne daß der Inhalt auf sie gepaßt hätte, denn sie wollte damals noch im Hause ihrer Eltern und hatte noch nicht das flitterreiche, trügerische Hofleben kennen gelernt. Jetzt erst verstand sie den Sinn des Liedes und als sie leise die ersten Worte vor sich hinsagte: „Wär' ich geblieben doch auf meiner Heide“ — da füllten sich ihre Augen mit Thränen, und sie verbarg schluchzend ihr Köpfchen in den Kissen.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 227.

Sonntag, den 28. September

1890.

Ich habe mich in's Privatleben zurückgezogen und ertheile in der Schneider-Akademie der Firma **Klotz & Co.** in Berlin, Kommandantenstraße, keinen Unterricht mehr, stehe überhaupt zu dieser Anstalt in keinerlei Beziehung. Diejenigen Herren und Damen, welche sich in der Herren- resp. Damen- oder Wäsche-Schneiderei nach System Kuhn vollkommen ausbilden wollen, verweise ich auf die

Große Berliner Schneider-Akademie, Berlin C., Rothes Schloß No. 1,

als die einzige Anstalt, welche im Geiste meines verstorbenen Mannes von seinem alten Lehrpersonal in denselben Räumen des Rothen Schlosses fortgeleitet wird. (A 443/9 B) 12

Verwittwete Frau **Bertha Kuhn.**

Große Damen-Mäntel- u. Wäsche-Auction.

Morgen Montag, den 29. September c., und die folgenden Tage,
jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Kaufmanns A. Maass dahier in seinem Ladenlokale

 **Langgasse 10** 

wegen Geschäfts-Verlegung

**eine große Anzahl Damen-Regen- und -Winter-Mäntel,
Kinder-Mäntel, Jaquetts und Wäsche**

meistbietend gegen baare Zahlung.

Jean Arnold, Auctionator.

18089

M. Auerbach, Herren-Schneider, Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben
im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „ „

17171

Für die Herbst- und Winter-Saison sind:

Farbige Damen-Kleiderstoffe

Schwarze Wollstoffe

Halbtrauerstoffe

Damen-Tuche

Kleider-Flanelle, Lamas

in glatt und in den neuesten
geschmackvollsten Fantasie-
Mustern,

in äusserst soliden Qualitäten

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

17168

EQUITABLE.

Gegründet 25. Juli 1859.

Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft der Vereinigten
Staaten in New-York.

Größte Lebens-
Versicherungs-Anstalt
der Welt.

Versicherungs-Bestand ult. 1889	170,666 Policen mit	My. 2,681,820,830.
Neues Geschäft im Jahre 1889	45,381 Policen mit	744,872,425.
Total-Vermögen ult. 1889:	"	455,388,813.
Gewinn-Reserve hieraus zu 4 % gerechnet	"	96,564,565.
Prämien- u. Zinsen-Einnahmen im Jahre 1889:	"	129,171,475.
Bezahlte Todesfall-Ansprüche im Jahre 1889:	"	29,009,639.
Special-Sicherheiten der deutschen Abtheilung incl. des Gebäude-Eigenthums in Berlin und Wien circa	"	16,000,000.

Der ganze Gewinn, an welchem der Versicherte schon nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres participirt, wird unter die Versicherten vertheilt, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.

Eine Police bei der „Equitable“ ist nach 3 Jahren unbeschränkt, unanfechtbar, unverfallbar.

Die Gewinn-Resultate der „Equitable“ sind größer als diejenigen jeder anderen Anstalt.

Beispiel factisch erzielter Resultate von Continuen-Policen:

Police No. 93892, Versicherungssumme Mt. 50,000 auf den Todesfall, Versicherte L. M. L., Alter desselben 41 Jahre.

Jährliche Prämie: Mt. 1719. — In 15 Jahren bezahlte Prämie: Mt. 25,785. —

Nach Ablauf der 15-jähr. Continuen-Periode beträgt der Baarwerth der Police incl. Gewinn: Mt. 25,221.50 und die vollbezahlte (prämienfreie) Police Mt. 46,800.

Continuen-Resultat (Gewinn): Mt. 12,158.50.

Die freie Kriegs-Continuen-Police, die neueste Einrichtung der „Equitable“, deckt den Kriegsdienst unter den günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilt: Hauptvertreter Gg. Bücher in Wiesbaden. (Stg. 10/3) 10

Zum Wohnungswechsel

offerire eine große Auswahl

Delldruckbilder, 39/51 Cm.,

zu dem außerordentlich billigen Preise von 80 Pf. das Blatt. Eingeraht in breiten Goldbarockrahmen schon zu 2 Mark. Größere und kleinere Bilder ebenfalls zu erstaunlich billigen Ausnahmepreisen.

Das Einrahmen von Bildern wird schnellstens und tadellos ausgeführt.

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Marktstraße 32. 17727

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10

Böppe von ausfallenden Haaren
von 70 Pf. an.
Großes Lager **Böppe.** 17208

fertiger Böppe von 1 Mk. an.
Meßgergasse 32. Ad. Kissenwetter, Meßgergasse 32.



Fabrik-Marke.

**Apotheker Buisson's
Fleckstifte u. Antifer.**

Neuestes bestes 62
Universal-Flecktilgungsmittel.
In Wiesbaden bei A. Berling.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen Wasser gegenüber Jülichplaz völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

**Fußbodenlacke, rasch trocknend und haltbar,
Delfarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig,
Parquetbodenwachs, Stahlspäne,
Winkel in allen Sorten**

empfiehlt

17193

die Material- und Farbwaaren-Handlung
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bernstein-Fußboden-Lacke

in allen Farben, in wenigen Stunden fest trocknend, Email-
Farben, sämmtl. streichfertige Delfarben, Parquetwachs,
beste franz. Stahlspäne, Pinsel zc. empfehlen 17430

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, am Rathhaus.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Für Gartenliebhaber.

Wegen Verlegung meiner Gärtnerei und Baumschule eine größere Partie schön gezogener tragbarer Birn- und Aepfelbäume, als Spalier, Pyramiden, Cordon, beste Tafelforten, billig zu verkaufen. Auf den meisten Bäumen befinden sich noch Früchte und können dieselben bis zur Pflanzzeit stehen bleiben. 17764

J. Scheben,

Emserstraße 77, Dinterh. 1. Et.

Bicylcette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig
abzugeben. Näh. beim 18058

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ansschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande.
Prämiert auf der grossen internationalen Ausstellung
in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med.
Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine
de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris.
Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte,
erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, in-
dem dieselbe die erschlafenen Nerven kräftigt und neu
belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und
das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt,
um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-
Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22,
I. Etage, Ecke Taubenstrasse.



Ein
flotter **Schnurrbart,**
sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

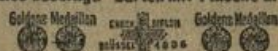
Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenen Schmerz der Hühneraugen, ruft jeht
so Mancher aus, und verbanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstrasse 5.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in
kürzester Zeit durch blossen Ueberpinseln mit dem
rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauser'schen
Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.



Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke**
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Droguen-Handlungen.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen **Hühner-
augen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w.,** be-
seitigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautwucherungen.
Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Pfersichblüthen-Seife

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken
Glycerinegehalt eine zarte, geschmeidige, blendend weisse
Haut. Vorräthig à Pack., enth. 3 Stück, 40 Pf. bei 16256
A. Berling, Grosse Burgstrasse 12.



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und
Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Grössen, Formen und
Ausstattungen bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und
sichere Regulirung. Sichtbares und des-
halb mühelos zu überwachendes Feuer.
Fussbodenwärme. Vortreffliche Venti-
lation. Kein Erglänzen äusserer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, da-
her feuchte und gesunde Zimmerluft.
Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss
ein äusserst dichter ist und das Aschen-
rütteln bei verschlossenen Thüren ge-
schieht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **C. Kalkbrenner, Wiesbaden.**

16871



Billigster Bezug
von Brennmaterial für den
kommenden Winter.



als: **La gewasch. Rußkohlen** in jeder Grösse, **stütreiche**
Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerit.
Ofen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brenn-
holz etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstrasse 6.

Kohlen

von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid**, für
alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch
sämmliche Sorten **Coaks und Briquettes** empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2. 16887

Kohlen,

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn, empfiehlt billigt

Gustav Bickel, Selenenstrasse 8. 18772

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	zu 20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	zu 23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	zu 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Dieblich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

Ein tüchtiges **Rugpferd** mit oder ohne Karren und Geschirr
zu verkaufen bei **W. Gerhardt, Ballufer Weg.**

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäfts. Langgasse 35.

Der Laden muß in ganz kurzer Zeit geräumt werden und gebe daher mein sehr bedeutendes Lager von **Manufactur- u. Weißwaaren, Gardinen, Trikotagen- und Strumpfwaren, Bodenteppichen, Tischdecken, Bettvorlagen und Läufer-Stoffen**  unter **Fabrikpreisen** ab und verweise ich auf nachstehendes **Preis-Verzeichniß**.

Bettzeug,

früherer Preis per Meter —.42, —.48, —.54 und —.66 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.28, —.36, —.42 und —.48 "

Damast, weiß, in vollständiger Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.30, 1.45 und 1.95 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.85, —.96 und 1.35 "

Elässer Hemden-Creton,

früher per Meter —.32, —.39, —.46, —.54 und —.64 Mk.,
jetzt per Meter —.28, —.30, —.35, —.41 und —.44 "

Bettbarchent,

früherer Preis per Meter —.64, —.76, —.94 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.52, —.62, —.73 "

Bettbarchent, doppelte Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.10, 1.35, 1.65 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.85, 1.05, 1.33 "

Federleinen, Bettbreite,

früherer Preis per Meter 1.56, 1.85, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter 1.33, 1.40, 1.65 "

Bettuch-Leinen, 150—170 Cmt. breit,

früherer Preis per Meter —.88, —.96, 1.25, 1.65, 2.10 Mk.,
heutiger Preis per Meter —.75, —.82, —.94, 1.25, 1.65 "

Leinene Servietten per 1/2 Duzend

früherer Preis 2.10, 2.80, 3.80, 4.90 Mk.,
heutiger Preis 1.50, 2.10, 2.40, 3.10

Leinene Tischtücher,

früherer Preis p. Stück 1.35, 1.75, 2.80, 2.90, 3.80, 4.95 Mk.,
heutiger Preis p. Stück 1.—, 1.20, 1.45, 1.90, 2.35, 3.10 "

Leinene farbige Küchen-Handtücher,

früherer Preis per Stück 18, 26, 34, 38, 46 Pfg.,
heutiger Preis per Stück 10, 17, 24, 28, 35 "

Weisse Damast-Handtücher,

früherer Preis per Meter 39, 47, 54, 62 und 70 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 28, 34, 39, 46 und 54

Gestreifter und geblümt gestreifter Damast zu Damenwäsche,

früherer Preis per Meter 46, 56, 68 und 76 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 37, 44, 52 und 58

Piqué und Croisfe-Kattun zu Ueberzügen,

früherer Preis per Meter 43, 54, 62, 68 und 85 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 33, 42, 48, 54 und 62

Englische Tüll-Gardinen, schmal,

früherer Preis per Meter 19, 26, 37, 48, 56, 68 und 82 Pfg.,
heutiger Preis per Meter 13, 18, 26, 35, 44, 52 und 63

Englische Tüll-Gardinen, für große Fenster, gebogt,

früher per Meter 48, 57, 66, 78, 92, 120, 150, 180 Pfg.,
jetzt per Meter 35, 44, 52, 63, 74, 88, 115, 125 "

Peluche-Bett-Vorlagen,

früherer Preis per Stück 1.25, 1.90, 2.60, 3.20, 4.10 Mk.,
heutiger Preis per Stück —.85, 1.25, 1.45, 1.80, 2.60 "

Vanilla-Tischdecken,

früher per St. 1.45, 1.90, 2.80, 3.90, 5.60, 7.60, 10.50 Mk.,
jetzt per St. —.90, 1.35, 1.85, 2.35, 4.10, 5.35, 6.75 "

Waffel-Bettdecken, zweischläfig,

früherer Preis per Stück 1.80, 2.50, 3.20, 4.10, 6.60 Mk.,
heutiger Preis per Stück 1.20, 1.65, 2.35, 2.75, 4.10 "

Mädchen- und Knaben-Hemden für ein Alter v. 1—12 Jahren in großer Auswahl zu ausnehmend billigem Preise; desgleichen reiches Lager von spottbilligen **Bodenteppichen, Läuferstoffen** und tausend anderer Artikel zu staunend niedrigen Preisen. **Wiederverkäufer** und **Gaufler** erhalten bei diesen fabelhaft niedrigen Preisen außerdem hohen Rabatt. Es bietet sich hier für Jedermann eine wohl nie so günstig wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren zu wahren Spottpreisen zu erwerben.

 Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls billig, im Ganzen oder getheilt abzugeben. 

Damen-Hemden, vollkommen groß,

früherer Preis p. St. 1.25, 1.65, 2.10, 2.80, 3.60, 4.50 Mk.,
heutiger Preis p. St. —.85, 1.10, 1.35, 1.65, 2.35, 2.95 "

Damen-Bettjacken, weiß und farbig, mit Stiderei,

früher p. St. 1.40, 1.95, 2.60, 3.10, 3.80, 4.90, 5.60 Mk.
jetzt " —.85, 1.25, 1.75, 2.20, 2.40, 3.10, 3.95 "

Damen-Hosen, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.70, 2.30, 3.20, 4.10 Mk.
heutiger Preis p. St. —.85, 1.15, 1.65, 2.25, 2.75 "

Damen-Unterröcke, weiß und farbig, mit Stiderei,

früherer Preis p. St. 2.20, 2.90, 3.80, 4.90, 5.80, 7.30 Mk.
heutiger Preis p. St. 1.65, 1.85, 2.40, 3.20, 4.10, 5.40 "

Damen-Trikot-Tailen,

früherer Preis p. St. 3.20, 4.60, 5.80, 7.30, 10.20 Mk.
heutiger Preis p. St. 2.10, 3.25, 3.85, 5.10, 6.85 "

Damen-Schürzen, weiß und farbig,

früher p. St. —.55, —.70, —.95, 1.25, 1.65, 2.40, 2.90 Mk.
jetzt p. St. —.25, —.35, —.65, —.90, 1.10, 1.75, 1.85 "

Herren-Gravatten, Westen-Regates u. Diplomat-Facon von 20 Pfg. bis Mk. 1.35 per Stück.

Weisse Herren-Oberhemden mit Leineneinsatz.
früherer Preis p. St. 2.80, 3.70, 4.90, 5.80 Mk.

heutiger Preis " 2.10, 2.50, 3.20, 3.80

Farbige Herren-Oberhemden mit 2 Kragen,

früherer Preis p. St. 3.60, 4.60 Mk.
heutiger Preis " 2.85, 3.30

Farbige Herren-Oxfordhemden,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.90, 2.60, 2.90 Mk.
heutiger Preis " —.95, 1.25, 1.80, 2.—

Weisse leinene Taschentücher,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.75, 2.70, 3.40, 4.90, 6.20 Mk.
heutiger Preis " 1.20, 1.75, 2.30 Mk.

Weisse Taschentücher mit farbigem Rand,

früherer Preis p. 1/2 Duz. 1.20, 2.40, 3.20, 4.40 Mk.
heutiger Preis " —.85, 1.70, 2.20, 3.10

Farbige leinene Herren-Taschentücher,

früherer Preis p. St. 24, 28, 38 Pfg.
heutiger Preis " 15, 20, 25

Herren-Normalhemden,

früherer Preis p. St. 1.55, 1.90, 2.60, 3.40, 4.80 Mk.
heutiger Preis " 1.15, 1.35, 1.90, 2.40, 3.20 "

Herren-Normalhosen,

früherer Preis p. St. 1.45, 1.95, 2.65, 3.40 Mk.
heutiger Preis " —.95, 1.35, 1.75, 2.35 "

Herren- und Damen-Unterjacken,

früherer Preis p. St. —.90, 1.45, 2.10, 2.60 Mk.
heutiger Preis " —.65, 1.10, 1.40, 1.80 "

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Kinder-Strümpfe,
gewebt und gestrikt,

früherer Preis p. Paar —.21, —.28, —.39 Pfg.
heutiger Preis " —.14, —.20, —.26 "

Damen-Korsetts,

früherer Preis p. St. 1.35, 1.95, 2.90, 4.20, 6.40, 8.30 Mk.
heutiger Preis " —.85, 1.35, 1.85, 2.75, 3.85, 5.50 "

Ernst Viotor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“ 17216

Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Gegründet 1862.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von **Rasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten.** 290

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffeltüche.

Enthaltend ca. 300 Kartoffel-Kochrecepte.

Von C. Kümicher. 10. Aufl. Preis 1 Mark.

Wiesbaden bei Jurany & Hensel Nachfolger.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen

in grösster Auswahl zu bekannt billigsten
Preisen stets vorrätig bei

P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 3453

Für Kutscher u. Fuhrwerksbesitzer!

Durch den Besitz einer der größten und schwersten Sattler-
Nähmaschinen bin ich in den Stand gesetzt,

Pferdedecken

aus Wolstoff, Leder und Segelleinen, sowie auch große Wagen-
decken über Roll- und Geschäftswagen gut und dauerhaft zu
den billigsten Preisen herzustellen. 17975

J. Mayerhofer, Sattler,

Webergasse 24.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anlegen
von **Haustelegraphen, Telephonen,**
Sprachröhren unter mehrjähriger Garantie, sowie Reparaturen
und jährliche Unterhaltung zu den billigsten Preisen. Reelle Be-
dienung.

Jakob Krieger,

9 Häfnergasse 9,

17744

langjähr. Monteur in den beiden ersten Geschäften Wiesbadens.

Sämmtliche Neuheiten

in

Regenschirmen

eingetroffen.

Grossartigste Auswahl

in jedem Genre von den hochfeinsten bis zu den
gewöhnlichsten

zu fabelhaft billigen Preisen.

en gros **Schirmfabrik** en détail

Gr. Burgstrasse **W. Osper,** Gr. Burgstrasse

6. 6.

Lager in Solinger Stahlwaaren.

17950



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gefallene
per Kumpf 25 Pf. zu haben Mainzerstraße 66. 17729

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241**Saalbau „Zu den drei Kaiser“,**
Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.**Zum Rosenhain,**

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 15748

Achtungsvoll **H. Trog.****Zur Dachshöhle,**

Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Concertder Sängersfamilie **J. Hecker.** 16207

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Simchas-Thora-Ball.Zu dem am 6. October im Saale „Zum Bären“ in
Bierstadt stattfindenden Balle ladet höflichst ein

Das Comité.

Restaurant Adolphshöhe.Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.****Fisch-Restaurant**bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden,
auf 3 schattigen Fuß- **Lebende Fische**, nicht aus Eis-
und 2 Fahrwegen. **packung**, bestens zu-
bereitet. **Kalte Küche**, kuhwarme Milch, **Weine** erster
Firmen, **Export-Biere.** Der Wächter: **Rossel.** 8783**Apfelwein-Kelterei**von **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 35 hier,
empfiehlt ganz **vorzüglichen Apfelwein** per Liter 30 Pf.,
per Flasche (¾ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per
Liter 26 Pf.Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**,
Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12005Die seit einigen Jahren beliebten „**Kar-**
toffeln“ (**Lagnum bonum**) sind für
den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem
Quantum abgegeben. 17886**Chr. Marx, Moritzstraße 12.****Chianti.**garant. rein ital. Rothwein,
p. Flasche Mk. 1.10,
bei 25 Flaschen Mk. 1.—,
empfiehltKirchgasse 32, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**
Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.**Wiesbadener Kronen-Brauerei.**

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,reell gebraunt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem **franzö-**
fischen Cognac an Güte gleichstehend, von **E. H. Mager-**
fleisch, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über
150 Jahren, zu haben bei:**C. Acker**, Hoflieferant.**F. Blank.****C. Brodt.****Georg Bücher Nachf.**

½ Liter Mk. 1.10, ¼ Liter Mk. 1.80.

Vertretung für Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant.**F. Strassburger.****Adolf Wirth.**

17320

Carl Schultz, Frankfurt a. M., **Hermesweg 4.**Dies Fabrikat ist nicht nur als besonders köstliches feines
Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten
jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.**Für Wirthhe**
und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bieraus der ersten **Culmbacher Actien-Export-Bier-**
brauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu
haben bei**Frz. Hunger**, **Frauenstr. 15.**

104 Telephon 104.

16216

Bier, frische, 2 St. 13 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vorzüglichsten Geschmack** aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,

vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren
J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,
Heinr. Neef. 15748

Neuwieder Grahambrod

hat den Vorzug, weil leicht verdaulich und nicht an Gaumen und Zähnen klebt, ist schmackhaft und hält sich länger frisch.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 18046

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mk. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckendste Ganzhaltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5, Markt, A. Mosbach, Adler-
straße 12. 17717

Zwischen 2 Pfd. 12 Pf. u. 15 Pf., Birnen u. Äpfel
jedem Quantum sind billig zu haben Dieblicherstr. 17. 17871

Aecht westfälischer Pumpernickel

von Haverland in Soest

ist bis jetzt durch seine natürlich aromatischen Vorzüge, Wohlgeruch und Wohlgeschmack, durch leichtere Verdaulichkeit, lockere Backart und hohen Dextringehalt noch von keinem anderen Fabrikate übertroffen. 18071

Einzige Verkaufsstelle in Stücken zu 25, 50 und 95 Pfg.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,

empfiehlt

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		Mk.	S.
100	Feinhehlbraun Menado-Mischung . . .	2	—
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto. . .	1	78
124	Feinblau Java dto. . .	1	85
136	Feinhehlgelber Java- . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung . . .	1	68
151	Holländische Mischung . . .	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 **Kaffee-Ersatz,**
Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

		Preis per Pfund	
In feinsten Weidewaren:		Mk.	S.
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an		—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.		1	—

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei 13331

Heh. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Holl. Holl-Häringe

empfiehlt in frischer Sendung zu 6, 8 und 10 Pfg., im Duzend billiger 17065

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher-
und Friedrichstraße 48.

Sandkartoffeln 20 Pf., blaue Pfälzer 23 Pf., Mänschen
32 Pf., Häringe 6 Pf., Zwiebeln 8 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Gute Wirthschaft in der Ehe.

(Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Unter je tausend Menschen denken wohl zumeist kaum hundert, sobald sie ein Ehebündniß schließen, daran, das, was sie ausgeben dürfen, mit dem, was sie einnehmen, resp. besitzen, in Einklang zu bringen.

In den ersten Jahren gehen wohl die meisten über ihre Verhältnisse hinaus. Der Mann will der jungen Frau einen Wunsch, den sie gerade äußert, nicht unerfüllt lassen; diese hat gewöhnlich gar nicht die richtige Vorstellung von dem, was sie begehren darf, ohne ihr Budget zu überschreiten; meistens überschätzt sie die Einkünfte ihres Gatten, hat keinen Einblick in seine Geschäftsgebarung. In leicht erklärlicher, doch wenig verzeihlicher Schwäche spricht er ihr nur vom Gewinn, nie vom Verlust-Conto; sie glaubt, da es ja dem Gatten so brillant geht, gar nicht Unrecht zu thun, wenn sie sich statt des Woll- ein Seidenkleid, statt der Feh- eine Merzgarntur anschafft, wenn sie statt des einen wenig hantirlichen Mädchens eine perfekte Köchin oder wohl gar bald ein sogenanntes feines Stubenmädchen nimmt. Die A oder B haben ihr immer gesagt, daß die Männer wenig Anerkennung für eine sparsame Frau besitzen; sie will gefallen, will ein Haus machen und denkt, es auch zu können, denn der gute Alfred hat ihr ja immer nur von seinen glänzenden Einkünften gesprochen.

Möchte sie nur einmal in ruhiger Stunde Bleistift und Papier zur Hand nehmen und das kleine Ziffernregiment vor sich Revue passiren lassen. Da gäbe es zu registriren: Ausgaben für Wohnung, Kleidung, Wäsche, Unterricht der Kinder, für Gesellschaften, gemeinnützige Zwecke, Vereine, Versicherungen, und wenn sie dann die einzelnen Posten addirte, würde sie einsehen, daß ein recht respectables Summchen herauskommt, größer vielleicht, als sie ahnt, größer, als bis wohin die Einkünfte ihres Gatten reichen.

Sie wird nachdenklich, geht in sich, fragt sich auch wohl, ob es denn nicht sträflicher Leichtsinns gewesen, so ohne Berechnung in den Tag hinein zu leben. Doch der gute Alfred weiß alle ihre Bedenken mit dem Trostspruch hinwegzuschieben: „Daß Dir darüber, Schätzchen, keine grauen Haare wachsen! Leben und leben lassen ist die Parole!“ Das geht noch so ein, zwei Jahre, — endlich sieht man doch ein, daß man weit über die Verhältnisse hinaus gelebt hat, daß Einschränkungen eintreten müssen. Ja, aber was soll man nun reduciren?

Es ist gar bitter, hernach statt des Bratens Suppenfleisch zu essen, statt der eleganten Wohnung eine einfachere zu beziehen. Madame hat es verlernt, selbst Hand in Küche und Haus anzulegen, von der Kinder-Erziehung versteht sie gar nichts, Fränzchen muß ja zweifelsohne die Bönne behalten.

„Der Mann mag sehen, wie er sich durchbrückt,“ denken die meisten, und während er hinaus muß ins feindliche Leben, während im Ringen, im Wetten und Wagen gar oft der Muth erlahmt, sitzt die Gattin daheim, in müßiger Ruhe ihr Geschick beweinen, das sie zu so mancher Entbehrung und Sorge verurtheilt.

Zu all dem wäre es nicht gekommen, wenn man bei Zeiten daran gedacht hätte, sein Budget richtig zu stellen, wenn man nicht in thörichtem Leichtsinns in den Tag hineingewirthschaftet hätte, sich nicht über die Verhältnisse getäuscht, sondern sich vom Anbeginn der Ehe gewöhnt hätte, mit Zahlen zu rechnen.

So gut wie der Staatshaushalt im Großen ein Budget entwirft, muß jede Familie im Kleinen ebenfalls strikte an einem solchen festhalten. Wo Soll und Haben nicht im richtigen Einklange sind, ist es gar schlecht um die Zukunft, um eheliches Glück, um Zufriedenheit bestellt.

Es ist eine Vielen unverständliche, grause und doch überall zutreffende Wahrheit, daß mit dem Wohlstande auch Liebe und Einigkeit aufhören. Unserer idealen Auffassung zufolge müßten ja Menschen, die sich im Glück und zum Glück verbunden, im Unglück erst recht zu einander halten. In der Wirklichkeit gestaltet sich die Sache aber anders...

Zuerst giebt es Vorwürfe, Anklagen, Verstimmungen; der

Mann ist gereizt, die Frau nicht geneigt, einen Tadel hinzunehmen; ein Wort giebt das andere, und wo ehemals die schönste Harmonie waltete, erklingt gar bald die schrille Disharmonie. Lorenz von Stein sagt sehr richtig: „Die Sorge legt ihre kalte Hand auf Glück und Liebe!“ — Sie umdüstert die klare Stirn, trübt den Frohsinn, den klaren, unbefangenen Blick. Doch wie sie bannen?

Wohl giebt es unvorhergesehene Schicksalsschläge, gegen die wir nicht ankämpfen können; doch viel seelisches und finanzielles Elend könnte hintangehalten werden, wenn man sich entschließen wollte, gleich zu Anfang für das Haus ein Budget aufzustellen.

In demselben müßte rubricirt werden, wieviel für jeden Posten des Haushaltes ausgegeben werden darf, mit pedantischer Genauigkeit sollte man alsdann Soll und Haben gegeneinander abwägen und wohl prüfen, ob nicht hier und da noch Ersparnisse gemacht und die Ausgaben für unwichtige Bedürfnisse den wichtigeren zu Gute gerechnet werden können. Das gedankenlose Ausgeben ist in manchen Familien derart eingerissen, daß man nicht weiß, soll man sich mehr über die Sorglosigkeit oder über den Leichtsinns der Menschen wundern. Gesellschaften, Puß, Toilette erfordern zumeist mehr Geld, als für Ernährungs- und Bildungszwecke verausgabt wird.

Sind beide Ehegatten in gleicher Weise leichtsinnig, so ersparen sie sich wenigstens die im anderen Falle unausbleiblichen Vorwürfe. Was aber, wenn die Frau dem Sparsystem huldigt, während, wie es leider Gottes nur zu oft geschieht, der Mann absolut gar kein Verständniß dafür haben will, daß es Pflicht sei, an die Zukunft zu denken, und sich zu bescheiden, um mit Wenigem hauszuhalten?

Um den lästigen Einreden der Frau zu entgehen, kommt er vielleicht lieber oft gar nicht nach Hause. Im Wirthshause verabsagt er für sich allein wohl doppelt so viel, als Frau und Kinder für ihre Mahlzeiten brauchen. Es kümmert ihn nicht, mögen sie sehen, wie sie fertig werden. Ist die Frau gar die mitterwerbende Kraft, glaubt sie, sich durch ihre Thätigkeit das ihr ja auch ohnehin zustehende Recht erworben zu haben, daß der Mann Einnahmen und Ausgaben in Gemeinschaft mit ihr regelt, daß er sich nichts gestattet, was nach ihren Begriffen unstatthaft ist, da kann man dem vielgepriesenen Hausfrieden ein Grab- lied singen.

So viel auch für die Erwerbsthätigkeit der Frauen plaidirt wird, so sehr auch eigene Thätigkeit von allen Erziehenden angestrebt wird, ich habe oft gefunden, daß, wenn die Frau mitterwirbt, leicht Mißverständnisse entstehen, die Unfrieden und Elend im Gefolge haben können, wenn der Mann keine edle Natur ist.

Mir ist ein Fall bekannt, wo ein kenntnißreicher, ehemals thätiger Mann vollständig energielos und — engherzig geworden, als er wußte, seine Frau verdiene. Nicht nur war er nicht, wie er hätte sein sollen, eifrig bestrebt, sich eine Position zu sichern, sondern auch schien er, als er sie endlich nach Jahren gefunden, das Bewußtsein, daß er als Ernährer der Familie auftreten müsse, vollständig verloren zu haben.

„Du verdienst ja,“ sagte er der Frau, „weshalb fliehst Du Ansprüche an mich?“

Die Arme hatte zu all den Lasten, die sie sich im Laufe der Jahre aufgebürdet, auch noch den Kummer zu tragen, ihren Mann so tief gesunken zu sehen, daß das Gebot der Pflicht ihm nur ein leerer Schall war.

Solche Fälle sind leider nicht vereinzelt. Im Interesse des Familienwohls und Familienglücks ist es daher nicht ernst und eindringlich genug anzupfehlen, daß beide Ehegatten gemeinsam ihr Haushaltsbudget berathen, daß sie sich darüber einigen, keine Ausgabe zu machen, die vermieden werden könnte; es raubt der Frau jede Schaffensfreudigkeit und Ruhe, wenn sie denken muß, daß ihr Gatte, der Vater ihrer Kinder, ein Verschwender ist, und es raubt dem Manne jede Lust an der Arbeit, wenn er denkt, daß das, was er mühsam erwirbt, unter den Händen einer leichtsinnigen Frau verloren geht.

Das Glück der meisten Ehen leidet daran Schiffbruch, daß man nicht von Anfang an — es klingt sehr prosaisch, aber wahr ist es doch — in Geldsachen (bei denen ja bekanntlich die Gemüthlichkeit aufhört) ein strikte festzuhaltendes Uebereinkommen getroffen und ein Budget festgestellt hat. Ida Barber.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 227.

Sonntag, den 28. September

1890.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

worden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

16484

**Sämmtliche
Unterhaltungs- Zeitschriften
und
fachmännische Journale**

liefert schnell und frei in's Haus

18003

J. G. Birlenbach,

Buchhandlung,

Webergasse 16.

Hauslegen

in reichster Ausstattung und großer Auswahl. Ein
Sortiment befindet sich in meinem Schaufenster. 17733

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

48,000 Mk. baar

kann man am 2. October für 1 Mk. 10 Pfg. in der Bremer
Lotterie gewinnen. Liste und Porto 30 Pfg.

Die Kölner Lotterie

à Loos 1 Mk. findet unvorderrußlich auch an demselben Tage statt.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,

Berlin W.,

Potsdamerstraße 29.

Telegr.-Adresse: Haupttreffer Berlin.

17914

Möbel- u. Betten-Verkauf

von

Wilhelm Limbarth,

Röderstraße 17.

17940

Nur Vorderhaus 1 Stiege hoch.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Molkerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes
Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,
gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Anfang Abends 1/8 Uhr.

„Zum Sprudel“,

Taunusstraße 27.

17706

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Entrée: 50 Pfg. — Reserv. Plätze: 1 Mk.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 167

Aechten Bamberger Meerrrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von 17721

vis-à-vis der

Schulgasse,

Julius Praetorius,

Kirchgasse

26.

Verschiedenes

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11

**Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.**

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut.

14969

Direction C. A. Bode.

Zwei Viertel Sperrst. Plätze (Abonnement) sind ab-
zugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18097

Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)
befindet sich

Kirchgasse 13, 2,
nahe der Louisenstrasse. 18006

Unentgeltlich versch. Anweisung z. Vsetzung
von **Zrunkfuch**, mit auch
ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Dranienstraße 172.
Viele Hunderte, auch gerichtl. geprüf. Dankschreib., sowie eiblich
erhärtete Zeugnisse. 263

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunst-
voll beseitigt.

J. Jung, Spezialist,
jetzt Ellenbogengasse 5. 16691

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft diene zur gefl. Nachricht, daß ich
von jetzt ab

7 Sedanstraße 7
wohne. 17873

Hochachtend
Adam Nocker,
Decorationsmaler.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19
nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, daß mir ge-
schenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Meine Wohnung befindet sich wieder

Saalgasse 4/6.

Christian Herrmann,
Maurermeister. 18099

Bekanntmachung.

Das Reise- und Auskunfts-Büreau, sowie Transport-
Anstalt befindet sich

Nerostraße 12.

Hochachtend
L. Engel, Nerostraße 12, am Kochbrunnen.

Will those who interest themselves in the formation
of the **Football and Athletic-Club** for
the coming season kindly send their names to
Chr. Benson Esqu., Friedrichstrasse 18, or to
H. B. Cotterill Esqu., Bachmeyerstrasse 10.

Alle in das **Bausach** einschlagende Zeichnungen, das Aus-
messen von Arbeiten, Stellen von Rechnungen, Revisionen ein-
zelner Arbeiten, sowie ganzer Bauten besorgt billigt 16252.

Fr. Goebel, Langgasse 39, 1. St.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Die Kelterei mit Maschinenbetrieb

hat begonnen **Nämerberg 32.** 16092

Zur Durchführung von zwei größeren
Bauunternehmen, die ohne Risiko
hohen Gewinn sichern, werden

Capitalisten

als Theilhaber gesucht.

Gest. Anerbietungen unter **111 S.** an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Canalisation!

Friedrich Ernst, Adlerstraße 13,

Maurer und Rohrleger,

übernimmt sämmtliche

Entwässerungsarbeiten

zu den billigsten Preisen unter Garantie. Beste Referenzen.

Auf Hofgut **Geisberg** werden Theilnehmer zu
40 Centner Biertreber
von der Kronenbrauerei gesucht.

Umzüge

in der Stadt, sowie nach auswärts, Verpackungen u. s. w.
(Alles unter Garantie) übernimmt 17907

Ant. Dobra,

Möbel-Schreinerei, Faulbrunnenstraße 7.

Umzüge

werden noch übernommen. Näh. Schwalbacherstraße 29 bei
Ph. Bender.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 15449

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren,
Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3939

Rohr- und Strohstühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerhaft, gekochten,
sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigt besorgt. 14802

E. Berger, Emserstraße 10.

Eine geliebte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 Wk. an per Monat. Näh. **Mekergasse 32.** 14819

Eine **perfecte Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. **Ellenbogengasse 5, 2 St.** 16759

Herrrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15450

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herrren- und Knaben-**
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, M. Kirchgasse 4.

Herrren- und Knabenkleider werden angefertigt,
Reparaturen schnell und billig, **Dranienstraße 21, Stb. 3.**

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. 16258

Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Haack, Säfnergasse 9. 284

Kinder-Kleider,

sowie Hauskleider u. Costüme werden geschmackvoll u. billigt angefertigt in oder auch außer dem Hause. Näh. Tagbl.-Exp. 18105

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Filzhüte

zum Waschen, Färben und Fagonniren werden von jetzt ab angenommen, billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht.

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,
Taunusstraße 9. 18936

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Bettfedern und Dammern werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau Zoller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Part. 17511

Fortwährend wird **Wäsche zum Bügeln** angenommen bei **Frau Glaser Ph. Moog, Wwe., Steingasse 25, 1. St.**

Einige junge Damen aus gut. Fam. zur Theilnahme an ein. **Tanz-Kursus** (nur Damen) gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17885

Ein **Krankenwagen** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Duerstraße, Obststand. 18145

Das Abfahren von Kohlen aus den Waggons nach der Wohnung besorgt
prompt und billigt
L. Kettenmayer,
Rheinstraße 17, neu 23. 18767

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern, Dammern u. Betten.** Bill. Preis. 3938

Ein gut erh. **Tafelclavier** zu verk. Hermannstr. 1. 18102

Möbel-Verkauf.

Zwei **Plüschgarnituren**, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarock-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Mohrhaar-, Seegrass- und Strohmatten, um möglichst rasch zu räumen, äußerst billig **Wellstrichstraße 11, Seitenbau 1. 18014**

Wegen Abreise

1 feine Plüschgarnitur, 1 Auszugstisch, 1 Bibliothekschrant, auch als Büffetschrant geeignet, 1 Stagère, 3 nußbaum-polirte Kleiderschränke, 2 franz. Betten mit Mohrhaarmatten, Plumeau und Kissen, 2 gewöhnl. Betten, 1 Regulator, verschiedene Oelgemälde, 1 Küchenschrank, 1 Petroleumherd, 1 Nachttisch, 2 einzelne Sessel, 12 Stühle, Teppiche, Vorhänge und sonstige Haus- und Küchengeräthe **Jahnstraße 22, Part., abzugeben. 209**

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen **Friedrichstraße 18. 17773**



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matten, Deckbetten, Kissen, Strohfäde etc. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Gebrauchte Möbel.

Ein 2-th. Kleiderschr., 1 nußb.-polirte Kommode, 1 Dienstoffent-Bett, 2 Waschtische, 1 Tisch mit Waschtuch, 1 Küchentisch mit Stagère etc. billig zu verk. **Oranienstraße 31, 5th. 18125**

Eine geb. Chaiselongue preiswürdig zu verk. bei **G. Ramspott, Tapeziter, Schwalbacherstraße 28. 17827**

Eine nußbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1. 18000**

Kleiderschränke v. 14 Wt. an zu vk. **Hermannstr. 12, I. 996**

Ein gut. **Billard** zu verk. **Hölderstr. 3. F. Groll. 16466**

Zwei große **Ventilatoren** mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776**

Eine große **Petroleum-Hängelampe** (Metropol), gut brennend, billig zu verkaufen **Langgasse 8. 18010**

Wirtschafts-Lampe, neu, b. zu vk. **Faulbrunnenstr. 3, P. 17091**

Eine **Badewanne** mit Ofen billig zu verkaufen **Dambachthal 14.**

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 43. 16796**

Ein plattirtes **Einspannergeschirr** billig zu verk. **Ellenbogeng. 6.**

Kleine Obstbänke zu verkaufen **Taunusstraße 45.**

Zwei sehr gute **Eichenholz-Hausthüren** mit Oberlicht und Guckfüllungen, beide 3,00 hoch, 1 Stück 1,40 breit, zweiflügelig, 1 Stück 1,10 breit, einflügelig, sehr preiswürdig abzugeben. Näh. beim **Schreinermeister A. Limbarth, Ellenbogengasse 8. 17936**

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupé** preiswürdig zu verkaufen im **„Admerbad“. 14211**

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen **Taunusstraße 21, Seitenbau links 11678**

Zu verkaufen gebrauchte Messer- oder Milchwagen, ein **Schnepffarren** und ein **Handfarren** **Helenenstraße 18 beim Schmied Volk. 18049**

Ein noch gut erhaltener **Messgerwagen** nebst neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Hellmundstraße 54, im Laden. 16881**

Zwei gut erhaltene **Messgerwagen** und eine **Rolle Abtheilung** halber billig zu verkaufen **Lehrstraße 12. 14118**

Backstein zu verkaufen **Messgergasse 1. 16647**

Sechs Oehostfässer billig zu verkaufen. 17896

Saalbau Nerothal.

Ein kl. amerik. Ofen bill. zu verk. **Grabenstr. 24, 2. 17971**

Ein gut erhaltener großer **Regulir-Rüllofen** billig abzugeben in dem **Oriental. Bazar, Alte Colonnade 1. 18121**

Ein großer **Reg.-Rüllofen** zu verk. **Karlstr. 10, P. 17860**

Zimmerspäne

farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Part. 10941**

Ein schwarzer **Budel** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 65. 17677**

Zwei fingerzähne **Giechörnchen** mit großem Käfig zu verkaufen **Säfnergasse 4.**

Eine **Grube Pferdedung** abzugeben **Parkstraße 52.**

Der einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Adersstraße 17, nur im Hinterhaus (durch's Thor), zu verkaufen 1 Bett, vollständig neu, 70 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk., Seegrasmatratze m. Keil 15 Mk., Strohsack 6 Mk.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden m. Pensionat.

Gründliche und sichere Vorbereitung zum **Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- und Seecadetten-Examen**, sowie zu den mittleren und oberen Classen höh. Lehranst. in **kurzer Zeit**. Aufnahme v. Schülern hies. Lehranstalten in's Pensionat. Erste Ref. Näh. durch Programme und den Director

Dr. Lechleitner, Sonnenbergerstr. 14.

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstr. 5, 2. Praktischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. 16672

Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.

Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion.

Meinen werthen Schülern zur Nachricht, daß ich mit dem **1. October** meine Sectionen nach dem bisherigen Stundenplan wieder aufnehme. Neue **Abendkurse** für Anfänger und Fortgeschrittene in der **engl. Sprache** beginnen am 15. Oct. Zu sprechen von 12—2 Uhr. 18098

Mathilde Heuzeroth, Frankenstraße 1, 2.

Eine für **höhere Töchter** Schulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt zu mäßigen Preisen Unterricht. **Vorzügliche Empf.** Offerten unter **J. M. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

Gründlichen Privat-Unterricht in allen Lehrfächern einer höheren Mädchenschule ertheilt eine geprüfte Schulpflegerin. Gest. Off. sub **H. H. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schüler

höh. Lehranst. können ihre häusl. Arbeiten u. Aufg. eines Gymnasiall. anfertigen. Gest. Auftr. u. **P. Q.** an die Tagbl.-Exp.

Abiturient ertheilt billig Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern. Näh. Messergasse 14, 2.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

An English Lady from London gives **conversation, lessons, grammar &c.** on very moderate terms. Address **S. S. 20** to the Tagbl.-Office.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Adelsheidstraße 15, 1. Et.

Französische Conversation gesucht im Austausch gegen deutsche oder englische. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18070

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer **französischen und englischen Conversationsstunde** Theil nehmen. Näh. Rheinstraße 52. 17334

Französisch. Unterricht wird billig ertheilt von einer **Französin**. Off. unter **L. 2** an die Tagbl.-Exp. **Leçons de français** d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Part.

Buchhaltung, Bankrechnen, Correspondenz Saalgaße 32, 2.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(früher Freudenbergsches),

gegr. 1872.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst, als: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und sämmtl. Orchester-Instrumente, **Orgel, Theorie und Compositionslehre, Declamation u. Ausbildung z. Theater** (Gesang und Schauspiel); Ensemble-Spiel und **Kammermusik**; ital. Sprache, **Musikgeschichte** etc. Das **Lehrercollegium** besteht ausser dem **Director** (Gesang, Clavier- und Theorie-Unterricht) z. Z. aus den Herren:

Professor **F. Mannstaedt**, Kgl. Kapellmeister (Clav., Pädagogik), Prof. Dr. **H. Riemann** (Theorie, Clavierspiel, Vorlesungen), **M. Sedlmayr**, Kgl. Kapellm. (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertm. (Violine), **O. Brückner**, Kammervirtuos (Cello und Clav.), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie, Kammermusik), **O. Rosenkranz** (Clav. und Ensemble), **J. Fleit** (Clav. und Ensemble, **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermus. (Oboe), **Sadony**, Mitglied d. Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.), **Heydecker**, Turn- und Fechtunterricht;

den Damen:

Frau **Simon-Romani** (Gesang), Fr. **Reubke** (Declamation), Fr. **Grohe, Reichard, Steinmetz** und **Vornberger** (Clavier), Fr. **Moritz** (Gesang u. Clav.), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Wintersemesters **Montag, den 22. Sept.**

Anmeldungen zur Aufnahme von **Fachschülern, Dilettanten und Anfängern** werden jederzeit entgegen genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 54**

Der Director: **Albert Fuchs.**

(Sprechzeit während der Ferien täglich 10—4 Uhr, sonst 2—3 Uhr.)

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorar-Bedingungen gratis und franco. 16917

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße 11. (Gegründet 1873.)

Neue Unterrichtskurse für „Clavier, Violine, Violoncello (Solo- u. Ensemblespiel), Solo- und Chorgesang (Chorgesangschule für Damen und Herren)“, „Theorie und Ausbildung von Musik- Lehrern und Lehrerinnen“. — Einzel- und Classen-Unterricht; Privatstunden in und außer dem Hause. — Mäßiges Honorar. Beste Referenzen. — Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte u. nähere Auskunft durch den 17198

Director **Heinrich Becker.**

Musik-Pädagogium,

Tannusstraße 29, 1 und 2.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Chorgesang, Theorie u. Vollkommene Ausbildung. Fach-, Dilettanten- und Vorbereitungs-Schule. **Bewährte Lehrkräfte.** Prospekte gratis. Neuanmeldungen täglich. **Beginn des neuen Quartals am 1. October.** 17954

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Unterricht.

Zur gefälligen Notiznahme erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß meine Tochter, die Pianistin **Kathinka Zech**, vom 1. October ab ihre Lehrthätigkeit wieder aufzunehmen wünscht. Anmeldungen erbitte **baldigst** zwischen 12 und 2 Uhr.

Emil Zech, Pianist,
Karlsstraße 18, 2 Tr.

Violin-Unterricht ertheilt billigt

V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Eine **Pianistin**, die nach vorzügl. Methode Clavier-Unterricht ertl., wünscht noch einige Stunden zu besetzen. **Prima Empfehlungen. Mäßiges Honorar.** Offerten sub **T. G. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemble-spiel** (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstr. 18, 2. (Beste Ref.)

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule ertheilt gründlich 17690
Ant. Walter, Zitherlehrer,
Schwalbacherstraße 79, 1.

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt **Gesang-Unterricht**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17572

Gesangunterricht

nach vorzügl. Methode ertheilt 17884
Else Hatzmann, Opernsgrn.,
Rheinstraße 72, Part.

Bestehen **VIETOR'sche** Bestehen
seit 1879. seit 1879.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Donnerstag, den 9. October.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch **Einzelstunden**. Fachklassen zur berufsmässigen **Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei).

Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 17455

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: **Wiederbeginn** sämtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der **Weiß- und Kunststickerei**, im **Zeichnen, Malen** (Aquarell, Del., auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelin etc., von einer Malerin der Münchener Schule), **Lederschnitt, Aetzen, Schnitzen** etc.
2. October: **Beginn des Ausbildungs-Kursus** für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.
Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 16058

Fräul. H. Bidder.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfehlte sein bewährtes System, in Text wie Form **geschicklich gelehrt**, zum gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über **6000** Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet**. Theoretisch Mt. 20 einschließlich fünfstündiger Lehrmittel. **Keine** Nebenauslagen. Praktisch Mt. 30 einschließlich Anfertigung einer Besatzkarte. Lehrsäle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospekte gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am 7. Oct. beginnenden Unterricht nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3, Part.**, entgegen.

Lokal: „**Römer-Saal**“. 17280

P. C. Schmidt.

Tanz-Kursus.

Meine diesjährigen Unterrichts-Kurse beginnen Montag, den 29. September, Abends 8 Uhr, im großen Saale zur Stadt Frankfurt.

Karl Kimbel, Karlsstraße 32.

NB. Anmeldungen können auch bei Herrn **Mehler**, Stadt Frankfurt, gemacht werden. 17753

Immobilien

Immobilien-
Agentur.

W. Merten,
Taunusstr. 21. 12848

Hypotheken-
Agentur.

Michels-
berg 28.

E. Weitz,

Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 15654
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobiliengeschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von **Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen** unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Büreau: Taunusstrasse 10.** 203

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18. 1615

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelshaidstraße 62, II.** Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 16687

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12. hochfeingelegene, zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 17702

Ein hochrentables, zu jedem Geschäft geeignetes **Haus**, solid gebaut etc., im südlichen Stadttheile unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein hochelegantes **Haus** in der **Adelshaidstraße**, für Rentner oder Private passend, preiswürdig zu verkaufen.

Ein solid erbautes **Haus**, **Göthelstraße**, für 95,000 Mk., eins desgleichen für 68,000 Mk., hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein **Doppelhaus**, zus., auch getrennt, für jedes Geschäft passend, Nähe der **Rheinstraße**, rentabel, preiswürdig mit nicht großer Anzahlung zu verkaufen.

Haus an der **Diebriherstraße**, großer Garten für Gärtnerei, auch für Bauplätze, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Haus mit Bäckerei, flottes Geschäft, rentabel, in guter Lage preiswürdig zu verkaufen.

Ein **Gehaus** mit gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft und Wirthschaft äußerst günstig zu verkaufen.

Geschäfts-Rentenhäuser u. Villen in allen Lagen preiswürdig stets an Handen.

Alles Nähere kostenfrei durch **J. Schlink, Adlerstraße 63**, früher Maurermeister hier.

Ein **Haus** mit Garten in der **Walramstr.**, zunächst der **Emserstr.**, ist für 38,000 Mk. zu verk. Näh. **Mortzstraße 28.** 18031

Bauplätze an der **Diebriherstraße**, in jeder Größe, Canal und Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **O. Z.** in der **Tagbl.-Exp.** niederzulegen. 16889

Baustelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 15451

Bauplätze an der **Platterstraße** zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 41.** 16447

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Mr zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Exp.** 1412

Ein rentables **Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 15849

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables **Haus** gesucht. Offerten mit Preis-Angabe unter **C. M.** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein gut rentables **Haus** in guter Lage wird mit 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die **Tagbl.-Exp.** **Vermittler verboten.**

Villa zwischen der **Sonnenberger-** und **Mainzerstraße** im Preise von 60—90,000 Mk. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **W. 10** baldigst an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 17185

Zu kaufen gesucht ein **Acker**, am liebsten **Diebriher-** oder **Schiersteinerstraße** gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tare, zu 4—4 1/2 %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzpl. 4. 15454
Hypoth.-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauergerasse 12.

8000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. cr. die Gemeinde **Schierstein.** 202

Wirth, Bürgermeister.

30—40,000 Mk., 50—60,000 u. 70,000 Mk. auf erste Hypoth., **18—20,000 u. 25,000 Mk.** auf zweite Hypothek anzuleihen d. **M. Linz**, Mauergerasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

4800—5600 Mk. 1. Hyp. à 5 % auf Haus und Länderei, nicht weit von Wiesbaden, von pünktl. Binsz. ges. Offerten erb. unter **R. C. 5600** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein prima **Neßkaufschilling** über 50 Mille zu cediren. Börsenpapiere werden in Zahlung genom. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17472
12—18,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % auf gleich oder zum 1. Januar 1891 gesucht; ohne Unterhändler. Off. **A. B. 18** an die **Tagbl.-Exp.** 18092

Gute, zweifelloß sichere **Kaufschillinge** zu cediren gesucht: auf alsbald 10,500 Mk.

1. Januar 1891 18,000 Mk. } à 4 1/2 % verzinslich.
Näh. bei **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 17728

4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. ges. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17183

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Menberg 5

sofort zu vermieten. Näh. **Dambachthal 5, Part.** 16015

Geschäftslöcale etc.

Baubrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. **Part. r.** 17564

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15653

Laden.

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 17565

Der neue Laden Ecke der Wellriß- und Sellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näheres Helenestraße 3. 17958

Ein Laden mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souterrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

Wohnungen.

Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu vm. 16201

Albrechtstraße 5, Bel.-Et.,

5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 17210

Frankenstraße 4 eine schöne kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf sofort zu vermieten. 18130

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Ludwigstraße 13 zwei Wohnungen, je ein großes Zimmer und Küche nebst Keller, für 10 und 13 Mk. pro Monat an ordentliche Leute zu vermieten. Näh. im Laden.

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566

Schachtstraße 4 ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 17315

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33 a, im Laden. 15893

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October oder später zu vermieten Bahnhofstraße 18, Vorderhaus 2. Näh. daselbst. 17824

Gutes Logis billigst Bleichstraße 9, Part. Bel.-Etage zu vermieten Louisestraße 18. 14690

In feiner Landhauslage

Bel.-Etage v. 6 Zimm., 1 Badz., Küche u. 3 Manf. per 1. October zu verm. 18078

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Möblierte Wohnungen.

Weisbergstraße 5 gut möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 17868

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Rheinstraße 65 möbl. Bel.-Et., 6—7 Zimmer, zu vm. 16177

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364

Tannusstr. (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16048

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 17567
Wohnung in der Kapellenstraße, 3 bis 5 Zimmer, möblirt oder unmöblirt. Zu erfragen Elisabethenstraße 10. 17627

Fein möblierte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 Et. 17663

Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 55. 16219

Kleine möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Glasabschluß sofort zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17659

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer; an einen Herrn zu vermieten. 16507

Albrechtstraße 7a, 1 Et. r., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17360

Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067

Bahnhofstraße 12, 1. Et., sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Bleichstraße 8, 1 Et., zwei möbl. Zimmer z. verm. 16828

Bleichstraße 22, R., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vm. 15863

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct. abzugeben. Einzusehen von 12—4 Uhr. 16948

Dohheimerstraße 18, 1 Et., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248

Emserstraße 19 einz. und zusammenh. möblierte Zimmer (gr. Garten) m. ob. ohne Pension preiswerth zu verm. 17212

Emserstraße 19 möbl. Zimmer mit Pens. 45—75 Mk. mtl. zu verm. Möbl. Wohn- u. Schlafz. (ev. Küche) zu verm. 18061

Groß. möbl. Zim. mit 2 Betten u. fl. Zim. 10 Mk. 18061

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Geisbergstr. 14, Part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 17760

Girschgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 17669

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710

Louisenstraße 43, 2 rechts, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17961

Moritzstr. 10, 2, e. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. 16303

Oranienstraße 21, Stb., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207

Rheinstr. 56 möbl. Parterre-Zimmer sehr preisw. zu verm.

Wellrißstraße 12, 2, ein möbl. Zim. billig zu verm. 17042

Wellrißstraße 12, Bel.-Et., möbl. Zimmer billig zu v. 17541

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 Et. 17664

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18085

Möbl. Zimmer Mühlgasse 13, 2.

Möblierte Zimmer mit Pension billig zu verm. Nicolassstraße 16.

Möblierte Zimmer mit Pension Wörthstraße 18, 2. 15729

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit

Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Helenestraße 2, Ecke Bleichstraße 1 Et. r. 16795

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel.-Et. 16562

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannusstraße 38. 15651

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 33, Stb. 3.

Ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten Adlerstraße 5. 17742

Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Möbliertes Zimmer (Frontspitze) per 1. October zu vermieten Kl. Burgstraße 3. 17594

Für Einjährige. Ganz in der Nähe der beiden Casernen ist ein gut möbliertes Zimmer vom 1. October ab zu vermieten Dohheimerstraße 2, 1. 17915

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Friedrichstraße 33, Parterre. 17594

Febl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. zu vm. Herrnmühlg. 3, 3. 17353

 Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Auf 1. October ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mainzer-
straße 15, Part. 18068
G. möbl. Zim. m. Staffe (20 Wt.) Mauerg. 8, 3 r. 18075
Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695
Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 18086
Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten bei 18050

J. Linkenbach, Nerostraße 35.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten
Nerostraße 46, 1. St. 18057

Möbl. Zimmer zu vermieten Dräusenstraße 21, Seitenb. 3.

Ein groß, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten
Philippstraße 17, 1 l. 18048

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 13870

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 17965

Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. verm. Schulberg 6, 1. 16618

Für Einjährige! Ein schön möbliertes Zimmer Schwalbacher-
straße 9, 1 St. h., in der Nähe beider Kasernen, auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 17758

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 1. 17550

Ein möbl. Zimmer zu verm. Sebansstraße 6, 3 l. 15810

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 8. 17772

Ein Fräulein, welches in einem Geschäft ist, kann billige Schlaf-
stelle erhalten Bleichstraße 7, 1. St. links. 17176

Zwei reinliche junge Arbeiter erhalten Kost und Logis Leht-
straße 35, in der Wirthschaft. 18026

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kl. Kirchg. 3, 2 St. 18139

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 21, Bel-St., ein leeres Zimmer zu verm. 17857

Eine heizbare Mansarde zu verm. Friedrichstraße 14, 1. 17756

Eine große heizbare Mansarde zu verm. Frankenstr. 15. 18024

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner Keller a. gl. zu vermieten Steingasse 9. 18119

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte. 14653

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. September.)

Adler:

v. Koerber. Koerberode.
Merkel, Frl. Göttingen.
Oppendorff, Graf. Berlin.
Wrede, Dr. med. m. Fr. Köln.
Hauser m. Fr. Bern.
Kugel m. Fam. Werdohe.
Silberstein, Kfm. Berlin.
Schlette, Kfm. Haag.
Hundt, Kfm. Leeds.
Wrede, Kfm. m. Tocht. Iserlohn.
Duhnen, Fbkb. Gladbach.
Holterhoff, Kfm. m. Fr. Köln.
Uhrbach, Fbkb. Wustrow.
Meder, Kfm. Berlin.
Müller, Kfm. Berlin.
Rosenthal, Kfm. Crefeld.
Buderus, Fr. m. Kindern. Giessen.

Bären:

Osthoff, Dr. m. Fr. Zweibrücken.

Belle vue:

Föllm m. Fam. u. Bed. Perleburg.
Kitchin, Esqu. m. Fr. London.
Rothschild m. Fam. u. Lehr. Berlin.
Rothschild. Köln.

Hotel Block:

Labouchen, Fr. Holland.
Offers. Rotterdam.
Harth m. Fr. u. Bed. Lennep.
Werlé, Fr. Barmen.

Zwei Böcke:

Crecelius m. Sohn. Michelbach.
Dabkowski, Ingen. Lemberg.

Hotel Bristol:

Schirmerhorn m. Fam. New-York.

Central-Hotel:

Stang, Kfm. Köln.
Hintzen, Kfm m. Fr. Erfurt.
Jacob. Bonn.

Hotel Dahlheim:

König, Fr. m. Tocht. Hanau.
Braun m. Fr. Berlin.
Picot, Fr. Hofrath. Karlsruhe.

Hotel Deutsches Reich:

Pavenstedt m. Fr. Windheim.
Steinhoff m. Fr. Cassel.
Roentz, Kfm. Düsseldorf.
Hassel, Rent. Hattenheim.

Kur-Anstalt Dietsmühle:

Rothschild. Stadtoldendorf.
Stern. London.

Englischer Hof:

Barnett. Brooklyn.
Woldenberg. Würzburg.
Hamblen, Fr. Boston.
Hamblen, Fr. Boston.

Einhorn:

Schmidt jun. Cassel.
Schmidt, Fr. Rent. Cassel.
Serenbetz, Kfm. Stuttgart.
Berghaus, 3 Frl. Düsseldorf.
v. Holten, Frl. Düsseldorf.
Schmiemann, Kfm. Witten.

Eisenbahn-Hotel:

Schick, Gutsbes. m. Fr. Duisburg.
Schrater, Dr. med. Leipzig.

Zum Erbprinzen:

Schindler, Kfm. m. Fam. Weidohl.
Lorenz. Amerika.
Laferte. Oermoschel.
Lorenz, Lehrer. Standernheim.
Hofmann, Kfm. Frankfurt.
Weingarten m. Fam. Vallendorf.
Geyer, Kfm. m. Fr. Eisenberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Schmane, Hofphotogr. Dresden.
Weber, Postsecretär. Aachen.
Wichartz, Verwaltungssecr. Brühl.

Grüner Wald:

Köhler, Kfm. Köln.
Scheuter, Kfm. Crefeld.
Dahm m. Fr. Bonn.
Strach, Kfm. Berlin.
Göpen, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Bergmann, Apoth. Brandenburger.

Vier Jahreszeiten:

Dansaert, Rent. m. Fam. Brüssel.
v. Mühlbach, Fr. Berlin.
Americo Santos m. Fr. Lissabon.
Scheffer, Fbkb. Crefeld.
Kühler, Fbkb. Crefeld.

Goldene Kette:

Herling, Postsecretär. Frankfurt.

Weisse Lilien:

Dorn, Fr. Dr. Senheim.

Massauer Hof:

Marschall m. Fr. Scheffeld.
v. Camrin, Fr. m. S. Wildbad.
Dickson. Schweden.

Hotel du Nord:

Erdeli, Fr. m. Begl. Russland.
v. Graefe, Fr. Düsseldorf.
v. Graefe, Frl. Düsseldorf.
Routh. London.
Meuten. Hamburg.

Nonnenhof:

Müller, Kfm. m. S. Limburg.
Kistner m. Fr. Lehe.
Welter, Kfm. Siegen.
Dakermann, Kfm. Berlin.
Haaser, Rent. Kreuznach.
Reich, Rent. Kreuznach.
Herdt, Kfm. Pirmasens.
Zeidler, Kfm. Berlin.
Gerdes, Kfm. m. Fam. Altena.
Morgenthau, Kfm. Berlin.
Lang, Kfm. Heilbronn.
Oertel, Eisenb.-Insp. Posen.
Wecherle, Kfm. Leernach.
Rüpping, Kfm. Düsseldorf.
Körten, Kfm. Düsseldorf.
Eckerle, Kfm. Düsseldorf.
Kröger, Kfm. Köln.
Wenrich, Kfm. Liegnitz.
Bretag, Kfm. Berlin.

Pariser Hof:

Krug, Fr. Rechtsanw. Marburg.
Wegner, Kfm. Altona.

Pfälzer Hof:

Eide. Kirchen.
Schmidt m. Fr. Hamburg.
Dederding, Kfm. Hamm.

Rhein-Hotel & Dèpendance:

Weyand, Fr. Dillenburg.
Hecht, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Peterson m. Fam. Kopenhagen.
Grey, Fr. m. Tocht. Liverpool.
Hartmann, Kfm. Coblenz.

Ritter's Hotel garni:

Tritschler, Fr. m. 2 T. Freiburg.

Rose:

Hill. England.
Schmitt, Commerzienr. Heilbronn.
Stouard-Lee, Fr. Boston.

Weisses Ross:

Borbeck, Kfm. Gera.
Jaeger. Stettin.
Lotz, Fr. Cassel.

Weisser Schwan:

v. Manteuffel, Fr. Dargen.
v. Heydebreck, Frl. Dargen.

Tannhäuser:

Fischer, Kfm. m. Fr. London.
Frankenstein, Kfm. Berlin.
Beckler, Stad. Leipzig.
Kerting, Kfm. Siegen.
Nicolay, Kfm. Elberfeld.
Hanschmidt, Kfm. Gaarden.
Görres, Restaur. m. Fr. Elberfeld.
Hoffmann, Kfm. Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Giesse, Lieut. Metz.
Frhr. v. Richthofen m. Fam. Weimar.
Bodewig, Rent. m. Fr. Antwerpen.
Campe, Kfm. Berlin.
Rauch, Rent. Lahar.
Laucht, Rent. m. Fam. Troy.
Kraus, Rent. m. Fam. Troy.
La Ruelle m. Fr. Aachen.
Levy, Kfm. m. Fr. Berlin.
Rosenthal, Rent. Würzburg.
Borner, Kfm. Oeten.
Loetzer, Apoth., Dr. m. Fr. Usingen.
Schneider, Fr. m. Fam. London.
Voss, Fr. Rent. m. Fam. Herford.
Ribbert, Kfm. Barmen.
Roelofs, Fr. Arnheim.
van den Bergh van Heinevoord, Fr. Arnheim.
Böhmer, Consul. Richmond.
Delausiet, Prof. Paris.
Schulz m. Fr. Arnberg.

Hotel Victoria:

Frhr. v. Beaulieu-Marconne, Lieut. Weimar.
Mischer, Kfm. Berlin.
Flucht, Kfm. m. Fr. Solingen.
Loyd, Rent. London.
Franck, Fr. Rent. Düsseldorf.
Baron v. Pahlen. Petersburg.
v. Wallenberg, Major. Hofgeismar.
Rehl, Prem.-Lieut. Bromberg.

Hotel Vogel:

Fritzheim, Kfm. M.-Gladbach.
Heinen, Kfm. M.-Gladbach.
Lips, Kfm. Aschaffenburg.
Robert, Kfm. St. Imier.

Hotel Weins:

Du Camp. Paris.
Du Camp, Frl. Paris.
Janisch, Secretär. Düsseldorf.
Schmitz. Köln.
Bürde, Opersänger. Gotha.
Atzroth, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Fellmer, Frl. Oesterreich.
Hopmann, Kfm. Heilbronn.
Thierer, Kfm. Ulm.
Frömbgen, Kfm. Limburg.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Schneider, Fr. Würzburg.
Schneider, Frl. Würzburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Kirsten, Fr. Hamburg.
Crindet, Frl. Hamburg.

Parkstrasse 12:
v. Wenckstern, Fr. Baron. England.

Villa Hertha:
Stewart, Fr. m. Bed. London.

Villa Luise:
Silling, Director. München.

Schilling, Fr. m. Tocht. München.

Schilling, Lieut. München.

Wilhelmstrasse 88:
v. Mordvinow m. Fr. Petersburg.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 227.

Sonntag, den 28. September

1890.

Gesellschaft „Victoria“.

4. heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gemüthliche Zusammenkunft mit Damen

(Abschiedsfeier zu Ehren unseres scheidenden Präsidenten)
auf dem „Bierstädter Felsenkeller“, wozu wir unsere
werthen Mitglieder nebst Angehörige, sowie Freunde und Gönner
höflichst einladen.
Der Vorstand.

Zither-Verein.

Sonntag, den 5. October, Abends 8 Uhr,
in der

„Kaiser-Halle“:

Concert und Ball,

unter gütiger Mitwirkung des

Männer-Gesangsvereins „Alte Union“,
sowie sehr geehrter Gäste.

Behufs Einführung wolle man sich an unseren
Vorsitzenden, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9,
wenden.
197

Der Vorstand.

Stenotachygraphen-Verein.

Am Montag, den 6. October c., Abends 8 1/2 Uhr,
eröffnen wir in unserem Vereinslokale, Restauration Poths,
Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, einen

Unterrichts-Kursus in der Stenotachygraphie.

Honorar für den Kursus (12 Stunden) 5 Mk.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Keppel & Müller,
Buchhandlung, Kirchgasse 45, Kaufm. Gg. Diez, Kirchgasse 31,
Erladen.
18155

Der Vorstand.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen

„Daber“-Kartoffeln,

wie ich solche seit vielen Jahren im Herbst nach hier kommen
lasse, nehme ich vom 1. October an entgegen.
18158

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchg. 47, 1. Tr. h., Zim. No. 15.

Zwetschen, 100 St. 35 Pfg., per Pfd. 10 Pfg.
Saalgasse 26, 1 St.

W. SPINDLER

Waschanstalt

für

Tüll-, Mull- und Cretonne-
Gardinen, sowie für ächte
Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

18191

Färberei.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häfnergasse 10.

Berufspruchanschl. No. 126.

Gebrauchte Einfachfessel werden leihweise ab-
gegeben.
11612

Deutscher Hof.

Heute Sonntag, 28. September,

findet das

Abschieds-Concert

mit ausgewähltem Programm

der

Gesellschaft Arlberger

statt, wozu ergebenst einladet
17904

Georg Zimmermann.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Entree 30 Pfg.



Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- und Neugasse, Tapeten für 200 Zimmer

in Glanz, Matt, Naturell und Gold

mit dazu gehörigen Borden à tout prix öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: 22, Michelsberg 22.

Im

Möbel-, Betten- u. Spiegel-Lager

22 Michelsberg 22

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, Garnituren, einzelne Sophas, Divans, vollständige französische Betten jeder Art, Secretäre, Verticows, Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchenschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, Consolschränken, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Büffets, Teppiche, Speise- und andere Stühle jeder Art, Handtuchhalter u. s. w. sehr preiswürdig unter Garantie zu verkaufen.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,

in Firma:

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Restaurant zur Kronenburg.

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-



Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Dinners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Die so sehr beliebten

Magnum - Bonum - Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Rödersstrasse 41.

Ich empfehle:

Med.-Lofaner

per ganze Flasche Mk. 2.—
" halbe " " 1.20,
" viertel " " —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50.

15684

Süßer Ober-Ungarwein

per ganze Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) Mk. 1.60,
" halbe " ($\frac{3}{8}$ Liter) " —.90.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, 32. Kirchgasse

Gepflückte Äpfel (verschiedene Sorten) malterweise zu haben bei

18044

W. Kraft, Dohheimerstrasse 18, Stb.

Jeden, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegel, Teppichen u. hat,

Lade ich zur Besichtigung meines großen Lagers höfl. ein,

indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- und Wohnungs-Einrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Ecken und verschiedenen H. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend verzeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaiselounges, Kameltaschen-Divans und -Sophas, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Ruffb. und nuffb. matt und blank mit hohen Häupten, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 laf. vollst. Betten, 50 einzelne Koffhaar- und Seegras-Matrassen, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Ruffb.-Buffets, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticows und Gallerieschränke, 30 Sophas, 60 ovale, eckige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. laf. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trumeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dhd. achte Speisestühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Bureau, große Posten achter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Ruffb. matt, Buffet, Tisch und 6 Stühle, von 350-850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500-1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Häupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Aufsatz, 2 Handtuchhalter, von 500-900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000-3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur Mauergasse 15 wenden zu wollen.

Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15, Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen. 16160

Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3.

Zwei Billards,

neu hergestellt, Regelbahn, Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft direct vom Faß, 0,4 Liter 12 Pf., Culmbacher Export-Bier, reine Weine, billige Speisen empfiehlt Ad. Dienstbach.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker Hofers medicinskher 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Wein-Verkauf.

Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch mehrere Stück selbstgeogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in fl. Gebinden und Flaschen. 18168

G. Steiger, Platterstraße 10.

Feinstes Tafelobst, edelste Wintersorte, Aepfel und Birnen das Pfund 15 Pfg., der Centner 12 Mk., 1/2 Centner 6 Mk., 1/4 Centner 3 Mk., 100 Nüsse 35 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg. 16835

Heder's Milchpuder,

gerillifirte Milch in Puderform, ist das mildeste und wirksamste Nahrungsmittel für Säuglinge als Ersatz für Muttermilch. (H. 62978k) 61

1890 zwei Mal preisgekrönt.

Feinster Medicinal-Leberthran zum Einnehmen.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 17191

Frische Landbutter

per Pfund Mk. 1.05 und 1.10, bei Mehrabnahme billiger, empf.

E. Heerlein,

Marktstraße 29. 18149

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's Haus, erbeten und sind Nieren und Mauskartoffeln der Str. zu fünf Mk., Schneeflocken und Magnum Bonum der Str. zu vier Mk., Zwiebelkartoffeln der Str. zu drei Mk. abzulassen.

Gepflückte Aepfel, verschiedene Sorten, sowie gefallene Aepfel sind zu haben. 18173

Ph. Feix, Saalgasse 28.

Gepflückte u. gefall. Aepfel u. Birnen z. h. Weberg. 46. 17499

Birnen u. Aepfel p. Pfg. 25 u. 35 Pfg. Wegergasse 22, 2.

Christ. Noll-Hussong,

Oranienstraße 4,

empfiehlt seinen Salon zum Rasiren, Frisiren
und Haarschneiden, sowie zum Anfertigen aller
Haararbeiten bei den billigsten Preisen.

NB. Abonnenten erhalten ihre eigenen Rasir-
utensilien, sowie reine Wäsche. 17917

Große Barthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche,
eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fabriken,
stets am Lager zu billigsten Preisen. 17988

Mühlgasse 1, F. E. Hübötter, Mühlgasse 1.
Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.

Geschäfts-Verlegung.

Die Bureaux und die Druckerei
der

„Wiesbadener Presse“
werden

Montag, den 29. September,
in das Haus

Nerostrasse 23

verlegt.

18156

Neu!

Neu!

Wichtig für Radfahrer!

Die neuesten Fahrräder

„Patent-Feder-Rover“

sind eingetroffen.

Zur gefl. Ansicht ladet ergebenst ein

18170

Fr. Becker, Mechaniker,

Michelsberg 7.

Fortwährend frischgefangene

Krammetsvögel

empfiehlt

18065

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47.

3 Marktplatz 3.

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Filz-Hüte,

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Schleier

alle

Putz-Artikel,



Federn,

Seide-Sammet
von Mk. 2.45 an,

Croisé-Sammet
von Mk. 3.45 an,

Seide-Plüsch
von Mk. 1.95 an

findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

18160

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte

in allen Farben und in den neuesten Formen.

Jockey-Mützen, garnirte Mädchen-Hüte von Mk. 1.50 an.

Aigretts, Straussfedern, Fantasie-Flügel.

Sammet u. Sammetbänder in schwarz u. farbig.

Seidene Bänder, Spitzen, Agraffen und Schleier.

Garnirte Damen-Hüte.

Annahme von Filzhüten zum Färben und Façonmiren.

18161

Königl. Preuss. 183. Classen-Lotterie.

Die Ziehung I. Classe beginnt am 7. und 8. October 1890. Hierzu empf. Antheile:

	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mark	48	24	12	6	5	3,25	2,50	1,75	1,50	1,—	0,75

Für alle Classen:

	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mark	192	96	48	24	20	12,50	10	6,50	6	3,50	3

Amtliche Listen für alle 4 Classen 75 Pf.

(à 944/9 B) 13

Heinrich Wedel,

Lotterie-Effecten-Handlung,

Berlin C., Alte Schönhauser Str. 43/44.

90,000 Mark baar

kann man am 8.—10. October in der

Marienburger Geld-Lotterie

gewinnen, à Loos 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1 Mk. 50 Pfg.

Liste und Porto 30 Pfg.

18151

3372 Geldgewinne.

Leo Joseph,

Loos- und Bank-Geschäft,
Berlin W.,
Potsdamerstrasse 29.

„Zum Gambrinus“.

23 Römerberg 23.

17991

Heute, sowie jeden Tag: Frische Backfische, Rehragout
und Gasepfeffer, auch über die Strasse, wozu ergebenst ein-
ladet

Carl Kohlstädt.

„Kaisersaal“, Sonnenberg.

Von heute an täglich:

18047

Frischer Apfelmöst.

Frisch geräuchert. Aal, 17882
frische Kieler Sprotten,
Bücklinge.

„Franz Blank“, Bahnhofstrasse 12.

Feinste Margarine per Pfd. 60 Pfg. empfiehlt 18083
W. Schuck, Messergasse 18.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, der verehrten Nachbarschaft und dem
werthen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mit dem Heutigen
meine Metzgerei von Schwalbacherstrasse 45 nach dem
Gause

Ecke der Bleich- und Walramstrasse

verlegt habe, und bitte die werthe Nachbarschaft und geehrte Kund-
schaft auch hier um geneigten Zuspruch. Empfehle nur erste
Qualität in allen Fleisch- und Wurstwaren. 18109

Hochachtungsvoll

Adam Bommhardt, Metzger.

Kaffee-Ersatz

per Pfund 35 Pfg., in bester Qualität, stets zu haben bei

J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35,

Bürgener & Mosbach, Delaspeestr. 5, Markt,

A. Mosbach, Adlerstr. 12.

15796

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Wegzug von hier läßt Herr Landesbank-
Kanzlist a. D. Hisinger in seiner Wohnung

18 Bahnhofstraße 18

nächsten

Montag, den 29. September,

Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, seine aus 3 Zimmern und
Küche bestehende

Wohnungs- und Haus-Einrichtung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

240

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: 8 Mauergasse 8.

Bekanntmachung.

Nächsten

Montag, den 29. Sept. c.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich im Hause

8 Steingasse 8

2 St. rechts,

die aus einem Nachlasse herrührende

Wohnungs- und Haus- Einrichtung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

240

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator,

Büreau: 8 Mauergasse 8.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch Selbstanfertigung zu den billigsten
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 16268

(Nachdruck verboten.)

Wanderbilder.

(Original-Aufsatz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von C. Spielmann.

III. Wiesbaden-Langenschwalbach-Hohenstein.

Der Morgenzug, welcher uns aus der Stadt in den Wiesen in das romantische Thal der Arde oder Arz jenseits der Berge entführen sollte, war gut besetzt. Wiesbadener und Fremde theilten sich an dem Ausflug, der von schönem Wetter begünstigt zu werden schien. So setzte sich endlich das Gefährt in Bewegung. Der geneigte Leser hat mich auf dieser Waldfahrt begleitet in vorigem Herbst begleitet; damals sah es allerdings in der Umgebung ziemlich öde und kahl aus. Die Natur war abgestorben; diesmal stand sie in der üppigsten Pracht. Die Wälder prangten im herrlichsten Schmuck des grünen Kleides, und die Baumkronen wölbten sich zeitweise zu einer dichten Decke über dem dämmerigen Saale, dessen Hallen nicht von Menschenhand erbaut wurden. Bei dem langsamen Fahriempo, das der Zug einhielt, hatte man so recht Gelegenheit, die herrlichen Partien zu betrachten. Indessen will ich mich mit der Schilderung der Schönheit des Waldes nicht länger aufhalten, sondern den Leser bitten, mit mir um 8 Uhr 18 Minuten in Langenschwalbach auszustiegen und mich auf dem Wege ins Arthal zu begleiten. Der letztere zieht sich, ehe man die Allee, welche vom Bahnhof nach dem Badeorte führt (die alte Poststraße), einschlägt, nördlich weiter.

Die Arz (altdeutsch arda = Ardebach, von ar, ach, der alt-arischen Wurzel, welche Wasser bedeutet, später verkürzt Arde, und nun Ar genannt) entspringt auf dem Zugmantel bei Orlen und wendet sich dann nach der Senke hinter dem Haupttrüden des Taunus, welche sie im Allgemeinen ostwärts durchfließt, bis sie bei Hettenthain nördlich umbiegt. Ihr Thal wird allmählich enger; auf dem Wege von Schwalbach nach Aboltsch finden sich prächtige Stellen, die den berühmten Partien des Lorschbacher Thaies, der „nassauischen Schweiz“, wenig nachgeben. Der Weg nach dem zuletzt genannten Orte, Aboltsch, führt über eine schöne, ziemlich neue Chaussee, die Arzstraße, welche sich im Thale des Baches weiter bis nach Diez an der Lahn hinabzieht, allerdings in den mannigfachsten Windungen und Krümmungen. Etwa zwanzig Minuten von Schwalbach bemerkt man, wenn man eine solche Windung passiert hat, rechts auf einer vorspringenden Felszunge, an deren Fuße die Arz vorbeiströmt, ein altes Kirchlein, eine Anzahl an den Fels „geklebter“ Häuschen und in einiger Entfernung die Reste eines alten Burgenmauers. Wir müssen um eine Felskante umbiegen, bevor wir auf die Zunge gelangen können und haben Gelegenheit, an dem Vorsprung die horizontalen Schichtungen des Schiefergesteins aufs Beste zu beobachten. Die Aufstürmung der wagrechten Lagen ist deutlich zu bemerken, ebenso die verticale Durchbreitung derselben durch drei bis fünf Zentimeter breite Quarzadern. Auf einem solchen Schieferfelsen ist der kleine Ort und die alte Burg erbaut. Das Kirchlein, an dem der Steig zur Burg vorbeiführt, ist schon alt; über einer Thür zeigt sich das nassauische Wappen, der Grafenlöwe mit den Schindeln. Die Burg war von geringem Umfang; zweihundert Schritte mißt die runde, noch mannshohe,

halbzerfallene Ringmauer, um die sich der glatt in den Felsen eingehauene Wallgraben legt. Nur nach dem Steilhang am Narbache zu entbehrte die Burg desselben. Inmitten der Umwallung stand wohl ein Thurm als Zuginsland; jetzt ist jede Spur desselben verschwunden. Kartoffeln und Rüben wachsen im Zwinger und im Graben.

Adolfsack ist der Sitz einer Sage, die den Lesern des „Tagblatt“ durch Schulte vom Brühl unlängst vorgeführt wurde. In Wirklichkeit ist die Burg erst im Jahre 1355 von des Königs Adolf Enkel, gleichfalls Adolf geheissen, erbaut worden. Graf Adolf, der in dem genannten Jahre mit seinem Bruder Johann die waltamischen Gebiete getheilt hatte, bekam den sonderbaren Einfall, hier in dem entlegenen Aartthale seine Residenz aufzuschlagen. So liess er die Burg erbauen, die in früherer Zeit noch durch zwei äussere Ringmauern mit mehreren starken Thürmen verstärkt war, schloß das Thal, das den Burgberg von drei Seiten umgab, an der schmalen Durchgangsstelle durch einen Damm ab, und verwandelte die Wiese in einen See, der durch einen an der Gebirgsseite in den Felsen gehauenen Graben seinen Abfluss hatte. Bald siedelten sich auch Bürger um das Schloß an, besonders als Kaiser Karl IV. dem Orte Stadtrechte, „als die richs Stat Frankfurt hatt“, verlieh. Die residenzliche Herrlichkeit von Adolfsack aber dauerte nicht lange. Als Graf Adolf starb, kam die Burg an seinen jüngsten Sohn Johann, den „heissen Wolf“, der regierende Graf Walram aber hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich einen neuen „Herrschersitz“ zu gründen und nach seinem höchst eigenem Namen zu nennen — Walramenstein bei Wörsdorf. So sahen eine Zeit lang eine Menge nassauischer Dynastien und Dynastien auf den verschiedenen Burgen, ein reines Jaunkönigthum bildend. Und dabei waren die Herren so eifersüchtig auf ihre vorhandene oder nicht vorhandene Macht und auf ihre sogenannten Rechte, daß sie alle Augenblicke freilustig vom Leder zogen. Mit der Zeit hörte das auf. Ende des fünfzehnten Jahrhunderts erbaute Graf Engelbert die Adolfsacker Kirche; es wohnte aber nie mehr ein nassauischer Fürst dauernd auf der Burg. Im großen Kriege zerstörten die letztere die Kurmainzer, und seitdem liegt sie in Trümmern.

Von Adolfsack geht die Straße durch das gewundene, rechts und links von bewaldeten Bergen eingeschlossene Thal weiter. Verschiedene Mühlen klappern am Bache und bringen Abwechslung in die Stille, die sonst über der Landschaft verbreitet liegt.

Auf der Wiese ist die Bahnlinie abgesteckt, die bald die Stationen Langenschwalbach und Zollhaus verknüpfen und die Aarbahn zu einer Verbindungsbahn ausgestalten soll. In den Gründen und an den Berghängen blühen die Feldblumen in üppiger Fülle; am meisten breit machen sich die Königskerze (*Verbascum thapsus*) und der rothe Fingerhut (*Digitalis purpurea*), der schlimme Gefelle. Links oben auf der Höhe liegt das Dorf Lindschied, weiter hinaus der Hof Gieshübel. Die Straße, durchbricht auf dieser Strecke einen Höhenzug; in den Felsen liegt ein Thor gesprengt, weshalb auch die hinter dem Durchgange liegende Mühle und Wirtschaft die Bezeichnung „zum Felsenthor“ führt. Bei der Stinkelmühle überschreiten wir, die Straße und das Thal, das uns so manche landschaftliche Schönheit geboten hat, verlassend, die Aar auf einem Stege und beginnen die Höhe zur Linken zu erklettern. Zuerst durch Strauch- und Buschwerk, dann durch Acker und Kornfelder erreichen wir einen hochgelegenen Ort, den wir schon von Adolfsack aus bemerkt haben — Hohenstein.

Hohenstein liegt auf kagelnbogischem Gebiete, das wir kurz hinter Schwalbach verlassen und kurz hinter Adolfsack wieder betreten haben. Der Ort kommt zuerst um 1190 vor. Diether I. von Kagenelnbogen nennt sich Graf von Hohnstein; seine Nachfahren verblieben bis zum Aussterben im Besitze der Burg; dann kam die letztere an das Haus Hessen. Durch Hohenstein hindurch zieht sich eine Straße, die hinab zur Burg führt, vorüber an der neuerbauten Kirche. Diese Kirche, im gotischen Stil aufgeführt, steht am Rande eines Felsens, welchen ein tiefer Einschnitt von dem gegenüberliegenden, ins Aartthal vortragenden, nach allen Seiten steil abfallenden Bergkamm trennt. Auf diesem Kamm erheben sich die Trümmer der Feste, einer der stärksten und ausgedehntesten im ganzen Nassauer Lande. Dem Südosten ist eine hohe und dicke, auf sieben Bogen ruhende, zinnengekrönte Mauer zugekehrt, die an beiden Enden zwei große viereckige, nach innen

offene Thürme zeigt. In dem siebzig Fuß hohen, westlichen befindet sich die Eingangspforte. Von beiden Thürmen läuft rings um den Felsen die auf den letzteren gegründete Ringmauer, die mit runden Thürmen, Brustwehren zc. versehen war, und den äußeren Vorhof umschloß. Im inneren Vorhof bemerken wir die Reste des sogenannten Invalidenhauses und der Amtswohnung. Der höher gelegene Schloßhof wird durch eine fünfzig Fuß hohe, sieben Fuß dicke, aus dem Felsen aufgemauerte Mauerwand westlich abgeschlossen; in ihr befindet sich das Schloßthor, über dieselbe läuft ein Verbindungsweg von dem nördlichen zu dem großen und hohen sechsseitigen südlichen Thurm, der Alles überragt und eine schöne Aussicht gewährt. Im inneren Schloßhofe standen die Küche und das Frauenhaus (gegen Norden) und der Palas gegen Süden, an die Mauer des Bergfrieds angelehnt. Wer diese großartigen Burganlagen betrachtet und die feste Lage des Schlosses, das nach allen Seiten so gut verwahrt erscheint, der könnte glauben, daß einst hierzulande die heftigsten Kämpfe getobt hätten, und daß dann in diesen Kämpfen Hohenstein eine Hauptrolle gespielt habe. Dem ist aber nicht so. Die heftigsten Landkriege haben den Bau nicht als Schutz- oder Trutzstelle angesehen, sich auch nicht dauernd hier aufgehalten. Von 1479—1729 wohnte im Hohensteiner Schloß ein Amtmann. Im dreißigjährigen Kriege wurde die Burg zerstört (1647), bald darauf aber vom Landgrafen Ernst von Hessen-Rotenburg zum Theil wieder aufgebaut, namentlich das Amt- und das Invalidengebäude, in welchem letzterem seitdem eine Anzahl inactiv gewordener Krieger ihre Unterkunft fand. Als 1729 der Amtssitz nach Langenschwalbach verlegt wurde, begann die Burg zu zerfallen, und merkwürdig rasch verrichtete der Zahn der Zeit sein Zerstörungswerk. Dazu halfen die Menschen nach, welche in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts die Amtsgelände abbrachen.^{*)} Neuerdings wollte man auf der Ostseite die zertrümmerte Mauer wiederherstellen; zweimal aber ist der Aufbau in den Abgrund gerutscht. Dennoch gewährt die Feste auch in ihren Trümmern einen großartigen Anblick. Von der Terrasse hat man einen weiten Ausblick ins Aartthal. Tief zu unseren Füßen, um den Bergkamm herum winden sich der Bach und die Straße. Jenseits heben sich die bewaldeten Hügel, an deren Fuße die Herrenmühle ruht. Auf der Burg ist Wirtschaft, die vom Staate einem jungen Förster übertragen wurde; man kann sich hier im Schatten der Bäume erfrischen und dabei sich in Gedanken in die längst verklungenen Zeiten kagelnbogenscher und hessen-rheinfels-rotenburgischer Herrlichkeit hineinversetzen. Eine Sage von Hohenstein giebt es nicht.

Weiter ins Thal abwärts zu wandern, lag nicht in unserer Absicht. Wir wandten uns vielmehr westlich aufwärts. Da kamen wir zunächst auf's Blachfeld, von dem aus man bereits frei über das Plateau nach dem Nordosten schauen kann, nach den Feldbergen und den Bergzügen an der Lahn. Im Hintergrunde werden auch die Höhen des Westerwaldes sichtbar. Bald tauchten wir in den Wald ein, der von der Straße nach Kemel durchzogen wird, und aus dem Walde hinaus ging es rechts ab auf die Kemeler Heide. Ich habe die Lüneburger Heide gesehen und dachte mir die Kemeler als in mancher Beziehung jener ähnlich. Nichts davon! (Ehedem mag hier auf der Höhe^{**)} ein ausgedehntes Nedland gewesen sein; in den letzten Jahrzehnten gewinnt die Kultur der Heide immer mehr Boden ab. Nur hier und da erinnern Strecken daran, daß es früher hier anders aussah. Ein weites Feld, mit Heidkraut (*Urtica vulgaris*) bestanden, dessen rothblühende Fläche von Schwärmen geschäftiger Bienen, Hummeln und Falter besucht wird, mehrere moosige Strecken und einige mit Ginster, Wachholder- und Kieferngestrüpp spärlich besetzte Stellen, das ist Alles, was von der ausgedehnten Kemeler Heide übrig geblieben ist. Weit schweift der Blick gen Norden nach den Hügeln an der Lahn, die zumeist bewaldet erscheinen; deutlicher heben sich jetzt die Berge des Westerwaldes am Horizonte ab. Links führt die alte Straße nach Nassau schnurgerade zu einem dunklen Fichtenwalde; in ihrer Nähe liegen der Erlenhof und das Dorf Mapperthain in einer Senke. Dort entspringen die Quellen der Wisper und des Dörs-

^{*)} Auch 1848 besuchte es den Bauern, daß die Steine des alten Schlosses ein gutes und billiges Material zu Häuserbauten abgaben.

^{**)} Kemel liegt etwa 1600 Fuß über dem Meere. Im Winter ist es auf dem Plateau oft sehr kalt.

baches, die ihre Wasser nach zwei verschiedenen Seiten absenden. In der Nähe ragte auch vor Zeiten ein römisches Castell; denn hier war die Wende des Pfahlgrabens. War er seither von den fernem Feldbergen herüber in ostwestlicher Richtung gezogen, so wandte er sich nunmehr nördlich zur Lahn. Im Hinterforst bei Kemel findet man namentlich Spuren des limes Romanus. Heiß brannte die Sonne hernieder, und doch fanden in der Hitze die Heidemusikanten, nämlich die Feldgrillen (*Gryllus campestris*), Vergnügen daran, ihre Geige zu streichen. Diese Thiere, d. h. die Männchen, haben an ihrem einen Flügelpaare eine fadenartige Ader, die sie durch Reiben mit den andern Flügeln in eine schrillende Bewegung versetzen. Sie bringen ihren Weibchen ein Ständchen, die galanten Musikanten. Uebrigens sind sie sehr scheu, laufen oder hüpfen vermittelst ihrer langen Sprungbeine beim geringsten Geräusch davon, und wenn sie concertiren, dann stecken sie fürsorglich in ihrem Erdloch, aus dem nur der Kopf herauschaut. Sie haben aber auch gar keine Verteidigungswaffen, und ihre Scheu ist begreiflich, weil ihnen manche Feinde nachstellen: Vögel, Reptilien und kleinere Raubthiere. Ja, es giebt eine Menge Grillenfänger! Menschen zeigen sich wenig; es ist überhaupt still auf der Heide; bloß einmal im Jahre, am Pfingst-Dienstag, wenn die Maisbäume gepflanzt werden, dann geht es da oben lustig her. „Kerb“ (Kirrnes) und Jahrmarkt wird schon seit Jahrhunderten an diesem Tage abgehalten. Ehedem war der Jahrmarkt sehr „international“ Natur; denn auf der Heide, oder doch in ihrer Nähe stießen die mannigfachen Territorien zusammen. Hessens-Rotenburg und Hesses-Darmstadt, Nassau-Weilburg und Nassau-Usingen, Kurmainz und Kurtrier, die Abteien Schönau und Bleidenstadt hatten hier größeren oder kleineren Antheil an Grund und Boden. Ein Dorado für die Kirrnesdiebe! Der berühmte „Burschthannes“ kam hier niemals „in die Klemme“; höchstens mußte er sich in Acht nehmen, daß er mit seinen aus Ausreißern gewöhnten langen Beinen nicht über so ein Ländchen fortsprang. Erst zwischen den Jahren 1803—1806 hörte die Gemüthlichkeit auf.

Kemel (althochdeutsch Kamele — das erste e kurz; der Name hat nichts mit Kamel zu thun) ist sehr alt. Der Codex erwähnt es bereits 812, also vor tausend Jahren. Es ist ein kleines, aber nettes und freundliches Dorf mit einer hübschen Kirche. Das Merkwürdigste in Kemel aber ist das Wirthshaus „zum heiligen Cyprian“ (Wirth Herbling) das letzte Haus nach der Schwalbacher Seite. Hinter dem eigentlichen Wirthszimmer findet man ein quadratisches Gelaß, behaglich, städtisch eingerichtet. Dort an der Wand zeigt sich das Medaillonbild des schmunzelnden Heiligen, der das gefüllte Glas in den Händen hält. Das Bild hat die Unterschrift:

Ich bin der heil'ge Cyprian; die Welt ist schlecht, was liegt mir d'ran.
Ein gutes Glas laß' ich nit stahn; das andre geht mich all nichts an.

Ein selbstzufriedener Heiliger das — nicht wahr? Ueber der Thüre zum anstoßenden Tanzsaal aber sieht man ein weiteres Gelaß mit der allerdings etwas frivolen Unterschrift „ΑΙΟΘΕΩΣΙΣ ΚΤΗΡΙΑΝΟΤ“ (Vergötterung Cyprians). Eine Anzahl Engel will den feuchtschweißlichen Heiligen an einem um den Leib gebundenen Stricke in den Himmel ziehen. Er sträubt sich; dabei fällt ihm das Glas aus der Hand und begießt die kleinen Männer. Auch einen Pantoffel hat Cyprian verloren; der ist in natura an der Oberschwelle der Thüre festgenagelt. Falls es der natürliche wirklich ist, lebte der Heilige auf keinem großen Fuße. Wie Cyprian nach Kemel kam, kann ich dem Leser nicht verrathen. Er war Kirchenvater, ein streitbarer Apologet, und wurde um seines Glaubens willen anno 258 in Karthago enthauptet. Die Bilder malte der Sohn des Amtmanns v. Mößler in Langenschwalbach. Leider ist die frühere altdeutsche Einrichtung (uralter Eichentisch mit Sesseln) des Zimmers nach letzterem Badeort gebracht worden.

Man konnte sich in diesem Cyprian-Zimmerchen recht wohl fühlen bei einem Glase Wein, der ganz vorzüglich war, allerdings in Kemel nicht gewachsen ist. Aber sehr gute Wecke baden sie dort. Wir mußten jedoch leider bald wieder wandern, um rechtzeitig nach Schwalbach zurückzugelangen. Der Weg dahin führt über die sogenannte Lahnstraße, eine Zeit lang am Rande eines Fichtenwäldchens hin. Vor uns her schritt ein Trupp Landmädchen; Arm in Arm gingen sie, scherzten und sangen schwermüthige Lieder, wie es der Deutschen Art ist: „Morgen muß ich fort von

hier“, „Sah' ein Knab' ein Mößlein steh'n“, „Es waren zwei Königskinder“ u. s. w.

Ich Mutter, herzlichste Mutter, der Kopf thut mir so weh,

Ich möcht' so gern spazieren wohl an die grüne See.

Ich Tochter, herzlichste Tochter, allein sollst Du nicht geh'n,

Beck' auf Dein' jüngste Schwester, und die soll mir Dir geh'n.

Das ist ein echtes Volkslied; auch die Melodie ist volkstümlich, und die Mädchen sangen sie ganz leidlich. So hatten wir eine Zeit lang Unterhaltung, bis fern im Thale die Willen von Schwalbach aus dem Grün auftauchten.

Bald befanden wir uns in den Anlagen am Weinbrunnen, allwo, es war Nachmittag, gerade Concert gegeben wurde. Eine sehr zahlreiche Versammlung von Badegästen war anwesend, die theils promenirten, theils saßen, theils Wasser tranken oder vielmehr vermittelst Glasröhren aus den Gläsern „lutschten“, wenn ich diesen vulgären Ausdruck einmal gebrauchen soll. Denn das Stahlwasser verdirbt die Zähne, deshalb nimmt man es durch die Glasröhren zu sich. Am stärksten zeigte sich das schöne Geschlecht vertreten; drei Viertel der Anwesenden waren Damen. Schwalbach ist ja ein Frauenbad; alle möglichen und unmöglichen Krankheiten sollen hier kurirt werden, sogar die Grillen und Launen. Wenigstens giebt ein alter Vadspruch den Rath, es mit der Kur der letzteren zu versuchen:

Hier pfleg der Luft und Spiel, thu aller Freud genießen,

Das wird Dir Deine Chur allein, sonst nichts versüßen.

Fort mit Melancholen, angst, sorgen, zand und streit,

Dieweilen alles dieß hat sein gewisse Zeit.

Wenn diese Heilkraft der Schwalbacher Wasser noch mehr bekannt wird, dann kann sich das Bad auf einen enormen Besuch gefaßt machen. Dann werden gewiß manche Ehemänner ihre besseren Hälften eine Zeit lang zur Kur nach Schwalbach schicken. Nun könnte ich den Leserinnen noch recht viel von den verschiedenen Toiletten erzählen, die man dort zu sehen bekam, von den Kleidern in Atlas, Seide, Sammet, den Hüten, Schleiern, Schirmen, Handschuhen, Spigen u. s. w.; leider aber finde ich mich in diesen Dingen nicht zurecht. Nur glaube ich bemerken zu müssen, daß mir das ganze Getriebe viel lebhafter vorkam als auf unserem „Boulevard“ und im Kurgarten, wenigstens viel bunter. Kam das daher, daß sich so viele weibliche Blüten entfalteten ohne den störenden Einfluß der Männerwelt? Wahrscheinlich! Auch die Conversation war lauter und ausgedehnter als hier, ein Summen und Flüstern, das Geräusch, das wir mit dem Ausdruck „Schwärmen“ bezeichnen, ging durch die Versammlung. Weshalb es schon im vorigen Jahrhundert in der Unterschrift zum Schwalbacher Wappen (Wach und Schwalbe) heißt:

Das Wappen thut sich mit den Gästen conformiren;

Der Wach dient zu der Kur, die Schwalb' zum discurren.

Ueber die Geschichte von Schwalbach habe ich den Lesern des „Tagblatt“ seiner Zeit bereits kurze Nachrichten gegeben, kann also ein näheres Eingehen auf dieselbe hier unterlassen. Nur wurde von mir damals die Erwähnung dreier Männer vergessen, die sich um das Emporblühen des Badesortes sehr verdient gemacht haben. Ich nenne sie hier mit Namen: Landgraf Constantin von Hesses-Rotenburg (1716—78), Geheimrath Dr. Jenner von Henneberg († 1849) und Geh. Sanitätsrath Dr. Genth († 1888).*)

Wir nahmen noch eine Erfrischung ein, wobei wir wegen des starken Jubrangs im Locale so hastig bedient wurden, daß meinem Begleiter, während er seiner Gewohnheit nach zu den — gegenwärtig noch nicht sichtbaren — Sternen blickte, das erste Glas Gerstensaft über die Inexpressibles ausgegossen wurde. Er hat darin öfter Pech. Dann begaben wir uns zum Bahnhof, wo eine stattliche Anzahl Wiesbadener bereit stand, um sich in den haltenden Zug zu stürzen. „Doch wehe! derselbe war allzu klein, der Retter von Allen zugleich zu sein.“ Nach vielfachem Drängen und Stoßen, dem wir unsere Rippen nicht aussetzen wollten, war er „voll“. Tina, Lina, Pina saßen glücklich drinnen und dampften los; die zur selbigen Familie gehörigen Ina, Stina und Mina, Wisa und Maia aber standen da, den Abscheidenden wehmüthig nachblickend. Eine halbe Stunde später wurde ihnen wie uns die Auszeichnung, extra den Anderen nachgesandt zu werden.

*) Die Genth'schen Schriften über Schwalbach sind lesenswerth. (Wiesbaden, Surany & Hensel.)

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 227.

Sonntag, den 28. September

1890.

Clara Prater vom Theater der Reichshallen in Köln.

„Zum Sprudel“,

27 Zannusstraße 27.

Nur noch wenige Tage
Auftreten der Costüm-Soubrette Fräulein Clara Prater
vom Theater der Reichshallen in Köln.

Auftreten von 4 Damen und 2 Herren.

Anfang: Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Heute Sonntag:

Zwei große Gala-Vorstellungen.

Anfang 4 und $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Entrée: 50 Pfg. — Reservirte Plätze: 1 Mark.

Nur noch wenige Tage:

18203

Clara Prater vom Theater der Reichshallen in Köln.

Clara Prater vom Theater der Reichshallen in Köln.

Mittwoch, den 1. October:

Missionsfest in Frankfurt a. M.

Festpredigt: Vormittags 10 Uhr, Katharinenkirche, Herr Decan Kübel (Eßlingen); Nachmittags 3 Uhr, Vereinshaus (Nordost), Missionar Müller (Goldküste); Abends 8 Uhr, Katharinenkirche, Herr Prediger Schrenk (Barmen), wozu freundlich eingeladen wird.

Modellschule.

Das Wintersemester dieser Anstalt beginnt Freitag, den 3. October, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer Schies erteilt am Dienstag u. Freitag, Abends von 6—10 Uhr. Honorar für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mk. pro Semester.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Wichtig für Jedermann!

Empfehle Borde, Latten und zugerichtetes Wertholz, sowie gedrehte Bett- und Tischfüße zu den billigsten Preisen.

Carl Wiegner,
Holz- und Kohlen-Handlung,

Stl. Schwalbacherstraße 16.

18194

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Vertreter:

18190

Franz Schnell, Weillstrasse 1, Part.

Rudolf Wolff,

Königl. Hoflieferant,

Marktstrasse 22,

empfehlen sein großes Lager

in

18204

Krystallglas-Servicen,

Tafel-, Thee- und Kaffee-Servicen,

Waschtisch-Garnituren,

einfach und reich gemalt.

Zu verkaufen

gute Ofen, Herde (transportabel), Fenster, Thüren, gut erhaltene Fußböden, Dachziegel und Schiefer, Erkerstühle mit Kolläden
2c. 2c. **Wellrichstraße 21.**
18153

Verpachtungen

Ein schöner rings eingefriedigter **Lagerplatz** mit verschließbaren Schiebhöfen und einer gepflasterten Zufahrt ist vom 1. October ab anderweit zu verpachten. Näh. zu erfragen Dohheimerstraße 33, Part.
17508

Verschiedenes

Behandlung von **Zahnkrankheiten**, schmerzloses Ausziehen 2c.
J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Wohne von heute an

18183

Schulberg 4.

Franz Weil, Gebamme.

Zum Quartalwechsel!

Zum Ausmessen aller Bauarbeiten, Stellen von Rechnungen empfiehlt sich
18206

Friedr. Goebel,
Langgasse 39.

Ein Viertel **Sperreiss** (rechts) abzug. Marktstraße 32, 1. St.

Bitte zu beachten!

Das Aufpolieren und Wischen von f. Möbeln, Clavieren, Billards 2c., sowie das Ausputzen der Claviere besorgt sehr gewissenhaft **Wilh. König** in **Sonnenberg**. Seit Jahren Specialität. Gütige Aufträge per Postkarte.

Stühle

jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalg. 32. 18196

Hüte

werden zum **Jaconnieren** angenommen.

18154

M. Jsselbacher,

Marktstraße 6.

Perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich. Näh. Schwalbacherstraße 45 bei **Franz Löh**, im Laden.

Eine **Näherin** sucht noch Kunden zum **Ausbessern von Kleidern und Wäsche**. Näh. Hellmündstraße 44, 4. St.

Ein **Mädchen** sucht noch einige Kunden zum **Flicken und Ausbessern**, per Tag 1 Mk. Näh. Adlerstraße 26, Part.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt **Faulbrunnenstr. 11**, St. 2. 18159

Das **Einfellern** von ca. 35 D.-Waggon **Kohlen** ist zu vergeben.
18230

A. Momberger, Moritzstraße 7.

Welcher edelbekannte ältere Herr leiht einer j. gebild. Dame **40 Mk.**? Gefl. Offerten unter **E. R. 2** postlagernd erbeten.

L. W. 30.

Brief abholen.

Unterricht

Stud. phil. erteilt Unterricht in allen **Gymnasialfächern**. Gefl. Offerten unter **X. V. 99** an die Tagbl.-Exp.

Für Anfänger. **Franz**. Unterricht ert. bill. Weilstr. 20, 3.

Eine englische Dame wünscht mit einer deutschen Dame oder einem Herrn von gutem Stande **Stunden auszutauschen**. Solche, welche musikalisch sind, bevorzugt. Off. unter **P. P. 30** an die Tagbl.-Exp.

Unterricht in Photographie

erteilt ein von anerkannten Autoritäten empfohlener Photograph, ebenso das Anfertigen der **Laterna-Magie-Bilder**, Einstaubverfahren, Kollbrud 2c. Gleichzeitig empfehle meinen fachmännischen Rath beim **Ankauf photographischer Apparate**.
Honorar mäßig.

Herr **Berling**, Apotheker, **Große Burgstraße 12**, erteilt Auskunft.
Hochachtungsvoll

W. Schlechter.

Wiederaufnahme sämtlicher Kurse in **Handarbeiten**, im **Maschinen-Nähen**, **Wäsche-Zuschneiden**, **Schneidern** und **Putz** findet am 6. Oct. resp. 15. Oct. statt.

Meldungen werden vom 3. Oct. an entgegen genommen
Moritzstraße 29, P.
18162

Bertha Gawlick,

staatlich gepr. **Handarbeits- und Industrie-Lehrerin**.

Tanz-Unterricht.

Der **Tanz-Unterricht** beginnt **Dienstag**, den **30. September**, Abends **8 Uhr**, im **Saale des „Schwalbacher Hof“**, der Unterricht für **Bäder** **Nachmittags 4 Uhr** fortsetzt.

Hochachtungsvoll
G. Diehl, Tanzlehrer.

Tanz-Kursus.

Beginn meines Kurses in der **Tanz- und Ausstandslehre** **Montag**, den **6. October**, im **Hotel Gahn**, Spiegelgasse.
18181

Robert Seib,

Turn- und Tanzlehrer.

Hermannstraße 10, 2. St.

Tanzunterricht.

Gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung **Adlerstr. 63** oder im Unterrichtslokale (neu erbauter Saal des Herrn **Trog**, „Zum **Rosenhain**“, **Dohheimerstr. 54**, erbeten. **Honorar** (Frangaise mit einbegriffen) für Herren **6 Mk.**, Damen **4 Mk.** Unterrichtsstunden **Montags**, **Mittwochs** u. **Samstags**, Abends von **8—10 Uhr**.

Achtungsvoll **W. Bourbonus**, Tanzlehrer.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Gelegenheitskauf!
Nachweisf. vorz. rent. Pension m. Haus in best. Lage, für den **Wint.** bef. m. fest. **Kund.** bef., Verhältn. halb. sof. zu verk. Nur **Selbstref.**, welche nachw. **12,000** bis **15,000 Mk.** anz. Könn., werd. m. Ang. ihr. Adr. unter „**Pension**“ a. d. Tagbl.-Exp. erb.

Ein rentables Eckhaus mit Metzgerei, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Eckhaus“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein fl. Landgut oder Landhaus mit Garten in guter Lage. Offerten unter P. 1238 an (Anstr.-No. 1238) 13 Rud. Mosse, Wiesbaden.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

180,000 Mk. bis zur halben Tage zum 1. Januar l. J. à 4 1/2 % (ohne Vermittler) gesucht. Adressen an die Tagbl.-Exp. unter K. 9 erbeten.

Capital von circa 80,000 Mk.

als erste Hyp. zum 1. April 1891 auf eine Villa (Geschäftshaus) gesucht. Offerten unter H. E. an die Tagbl.-Exp. 18171

Ein j. geb. Geschäftsmann, unverheir., sucht gegen entspr. Zinsen u. Sicherheit 500 Mk. zu leihen. Off. u. K. L. 17 an die Tagbl.-Exp.

Restkauf-Schilling von 10—12,000 Mk. zu 4 1/2 % mit vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18197

58—60,000 Mk. 1. Hypoth., auf hies. Obj., à 4 1/4—4 1/2 % per mögl. bald gef., bei ganz absol. Sicherh. Off. unter C. B. D. 60 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Miethgesuche

Gesucht von zwei Pers. eine schöne

Wohnung

in guter Lage, von 3—4 Zimmern, im Preise von 600 bis 750 Mk., zum 1. April l. J. oder auch früher. Offerten unter H. P. 3 an die Tagbl.-Exp.

E. solider j. Mann sucht per 1. Oct. Wohnung mit Pension, möglichst Nähe der Rheinstraße. Leichte Kost Bedingung. Off. C. K. 2342 bef. (Hannover 484) 13

Rudolf Mosse, Hannover.

Gut möbl. Zimmer für die Wintermonate von einem Herrn gesucht. Off. mit Preis unter D. 5 postlagernd erbeten.

Gesucht zu mäßigem Preise in guter Lage ein möbliertes Zimmer, wömblich mit Frühstück oder auch vollständiger Verköstigung. Offerten unter M. 21 an die Tagbl.-Exp. 18254

Ein junger Mann sucht ein leeres Zimmer. Näh. Hermannstraße 12, im Laden.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

In Bad L. Schwalbach ist ein Haus mit Metzgerei und sämtlichem Metzger-Inventar wegen Krankheit des Besitzers zu vermieten oder zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 18188

Geschäftslokale etc.

Der bisher von Metzger Keller innegehabte Laden mit daranstoßender Wohnung Kirchgraben 6 ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 9, Part. 18227

Wohnungen.

Castellstraße 1 Zimmer, 1 Küche, auf 1. October 3. vm. 18186

Weilstraße 4 Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, sofort an kinderlose Leute zu vermieten. 18220
Gut gehaltenes Parterre, 6 Zimmer, incl. Badezimmer, sowie Frontspitze, 2 B., 2 Mansard., im Villen-Viertel, zum 1. Januar 1891, auch früher zu vermieten. Näh. bei 18189
Oh. Falker, Nerostraße 40.

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Wohnung bei Jahresmiete sehr billig Adelshaidstraße 16. 18200

Möblierte Zimmer.

Geisbergstr. 11, 1 Tr. l., 1 gut möbl. Zimmer zu vm. 18180
Herrngartenstraße 13, Part., ist ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.
Kapellenstraße 2a, Part. r., zwei geräumige gut möbl. Zimmer, auch mit Küche u. B., für länger zu verm. 17338
Langgasse 53, 1 St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 18241
Walramstraße 6, 2, ein schön möbl. Zimmer zu vm. 18167
Weilstraße 18, P., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 18253
Möbl. Zimmer mit Pension an jg. Mann Säfergasse 5, 1 St. 17225
Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2.
Ein möbl. Zimmer sofort zu haben Herrnmühlgasse 3, 1 St.
Ein möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 13, 1 St. r. 18242
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 16, 1 St. 18199
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 30, Vorderhaus. Näh. Neugasse 4, Hinterhaus 2 St.
Ein schön möbl. Zimmer an eine oder zwei Personen zu verm. Monatlich 20 Mk. Nerostraße 16, Vorderh. 1 St. 18177
Möbl. Zimmer zu vermieten in der Nähe der beiden Kasernen, für Einjährige passend. Zu erfragen Rheinstr. 48, 2. 18237
Möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 4, 2 Tr. 18198
Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 35.
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 10, Bel.-Etage. 18207
Für ein anständiges Mädchen ein möbliertes Zimmer (mit auch ohne Frühstück) Wellstr. 30, Vorderh. 1 Tr. l.
Adelshaidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst. 18240
Neinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, Hinterh. 2 St.
Neinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstr. 24, Vorderh. Part.
Zwei Arbeiter können Kost und Logis erhalten Adlerstraße 26, rechts.
Anst. jung. Mädchen erhält Schlafstelle Ellenbogengasse 7, 1 St.
Emserstraße 25 feil. Schlafstelle zu verm.
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Faulbrunnenstraße 12, Spezereiladen.
Neinliche Leute erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Bdh. 2.
Anst. j. Mann erh. gut und billig Logis auch Kost Kirchhofsgasse 2b, Frontsp. Vorderh.
Zwei r. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 53, P. 18182

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Nicolasstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18193
Sch. Partierzimmer an ruhigen Miether abzugeben Stiffrade 7.
Adelshaidstraße 35 eine heizbare Mansarde zu vm. 18195
Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet bei einer gebildeten Dame gute Pension, liebevolle Pflege u. ev. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Näh. unter W. C. Tagbl.-Exp.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Kascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

**Todes-
Anzeigen**
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

**Nachrufe
und
Grabreden.**

**Widmungen auf
Kranzschleifen**
in
Schwarz- und
Silber-
druck.

TRAUER-FORMULARE



Eiserne Bettstellen

empfiehlt in großer Auswahl billigst 18293
Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt,
Langgasse 30.

Restauration Waldlust,

21 Platterstraße 21,
nächst dem neuen Friedhof.

Täglich frischer Apfelwein

eigener Kelterei.
Prima Lagerbier 12 Pf., Exportbier, reine Weine 2c.
Frische Hausmacher Wurst und sonstige ländliche Speisen.
Billige Preise. Separate Zimmer für 40—60 Personen. Piano
zur Verfügung.

Apfelwein-Kelterei

von
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Täglich frischer Apfelmost, 18229

direct von der Kelter, per Liter 24 Pf.



Krebse, Soles, Blaufelchen,

Zander, Merlan, Schellfische, Kne-
augen 2c. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche **Kochbirnen**
per Kumpf 50 Pf., sowie feine **Tafelbirnen** zu haben. 17279

Leichte Madäpfel Cir. 5,40 Mk., Apf. 36 Pf., **Pfirsiche**
Pfd. 20 Pf. Schwalbacherstraße 63.

Decorations-Gegenstände!

Nach neu angefertigten Modellen in meinen Ateliers empfehle
in solider und geschmackvoller Ausführung:

Spiegel-, Gemälde-, Porträt- und Photographie- Rahmen &c. &c.

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

Große Anzahl photographischer Abbildungen meiner
Erzeugnisse werden auf Wunsch zur gest. Ansicht zugestellt.

**Hohe Auszeichnung von Sr. Kgl. Hoheit dem
Großherzog von Baden** für von mir verfertigte und
gelieferte Arbeiten.

Reparaturen werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Decorations-Geschäft von 18205

Gustav Collette, Friedrichstraße 14.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603

Langgasse 45. **A. F. Knefeli, Langgasse 45.**

Pommersche Gänsebrüste, 17885
Aechte Frankfurter Würstchen.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 2., und Freitag,
den 3. October,

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
läßt Fräulein E. Fiserius wegen Aufgabe der Pension

Villa Fiserius,

 1 Leberberg 1, 

Ecke der Sonnenbergerstraße,

das gesammte Inventar aus 25 Zimmern und Küche, bestehend in

1 Büffet mit Marmorplatte und 12 hochlehnigen Speisestühlen (Wiener Fabrikat), 3 Auszieh-
tischen, 1 Piano von Meistertreck, Berlin (schwarz), 3 Plüschgarnituren, 10 Chaiselongues,
10 einzelnen Sophas, 4 Sessel (mit Plüsch-, Rips-, Damast- und Fantasiebezug), Stühle aller
Art, 20 1- und 2-thür. Kleiderschränke (polirt und lackirt), 24 nußb.-pol. Kommoden, 10 Con-
solen, 12 Damen-Schreibtischen, ovale, runde, viereckige Blumen- u. Spieltische, 18 Bettstellen
mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratzen, 6 Dienerschaftsbetten, einzelnen Deckbetten,
Plumeaux u. Kissen u. Kullen, 12 polirten Waschkommoden mit Marmorplatten, 12 lackirten
Waschkommoden, 24 Nachttischen mit und ohne Marmorplatten, Pfeiler-, ovale und viereckige
Spiegel in Gold- und Nußbaumrahmen, Toilettespiegel mit und ohne Tische, Bilder, Salon-
und Zimmerteppiche, Bettvorlagen, Läufer mit eisernen Stangen, Portièren, Tischdecken, Bett-
decken, Zug-, Steh- u. Flur-Lampen, Schirmständer, Sitz- und andere Badewannen, 18 compl.
Waschgarnituren, Eimer, Handtuchhalter, 1 vollständigen Küchen-Einrichtung, 1 Kaffeeservice,
Glas, Porzellan, 1 Eisschrank, 2 Eismaschinen, Einmachgläser, Gartenmöbel, Kohlenkasten,
Regulir- und Mantelöfen, 1 irischen Ofen neuester Construction, 1 Kalkbrenner'schen Herd
mit 4 Röhren, 1 elektrischen Leitung, 1 Gartenschlauch, 2 Balkon- und 2 Fenster-Marquisen
mit Zubehör, 2 Firmenschilder, 1 Hühnerhaus mit Lauf, 30 größeren und kleineren Blumen-
stöcken u. dergl. m.

209

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau: 22 Michelsberg 22.

Das so beliebte Neue Blatt, 22. Jahrg. 1891, ist soeben erschienen und wird in Wochennummern à 10 Pf. frei in's Haus gebracht. Ebenso Ueber Land und Meer, in Monatsausgabe à 1 Mk., in Festen groß Folio à 50 Pf., pro Quartal à 3 Mk., Illustr. Welt, Illustr. Romane, Buch für Alle, Chronik der Zeit, Gute Stunde, in Monatsausgabe à 80 Pf., 14-tägige Feste à 40 Pf., pro Quartal à 2 Mk., 50 Pf., Universum, Brehm's Thierleben, Naturwissenschaftliche Volksbücher, Moderne Kunst, Humoristische Blätter pro Quartal à 1 Mk., Dorfbarbier, Kobold, Fliegende Blätter, Für's Haus, Häusliche Rathgeber, Das Blatt gehört der Hausfrau, Bazar, Illustr. Frauenzeitung, N. u. gr. Ausgabe, Modewelt, Mode u. Haus d. H. Modewelt, Wiener Mode u. f. w. — **Bestellungen** auf obige, sowie auf alle weiteren existirenden Zeitschriften, humoristischen Blätter, Mode-Journale u. f. w. werden jederzeit entgegengenommen durch die Buchhandl. von **J. Magin**, 27 Schwalbacherstr. 27, Wiesbaden. Pünktliche Bedienung wird wie bekannt zugesichert.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden und der Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein

Gemüse-, Butter-, Eier- und Victualien-Geschäft

von Röderstraße 5 in den **Neubau Röderstraße 3** vom 1. October d. J. ab verlege.

Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe weiter zuwenden zu wollen.

18187

Hochachtungsvoll

V. Zboralsky.

R. Weidemann, Saalgasse 22.

Atelier für Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik, sowie alten deutschen u. ächten ital. Meistergeigen u. Cellos, darunter eine ächte Stradivari u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente, Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trommeln, Colophon, Zieh- und Mundharmonikas u. f. w.

Alleinige Vertretung der weltberühmten **Kindl-Zithern** aus Wien.

17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

Gustav Wolf's

Nechter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe für Fußboden-Anstrich

in 6 verschiedenen Farben, trocknet über Nacht hart.

In Patentdosen à 1 Kilo vorrätig in **Wiesbaden** bei den Herren:

Louis Schild, Langgasse.

Heh. Roos, Metzgergasse.

Willy Graefe, Langgasse.

Otto Siebert & Co., Markt.

J. B. Well, Röderstraße, Ecke der Vehrstraße.

Aug. Besier, Langen-Schwalbach.

18175

Zu verkaufen

eine Barthie Musicalien

für Clavier. Angesehen Vormittags Friedrichstraße 35, 3.

Unzerreißbare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung, per Qu.-Mtr. **Mk. 1.20** und billiger, zum **Selbstdecken** auf Lager per Qu.-Mtr. **80 Pfg.**, bestes und billigstes **Isolirmaterial, fault nie.** Anstrich-Imprägnirmasse per Kilo 20 Pfg. Für Pappes, Zint-Dächer, Kandel, sehr widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle 2 Jahre nöthig. **Zehn Jahre Garantie.** Alleinige Vertretung für hier und Umgegend 15232

Moritz Kleber, Zahnstraße 5.



Kohlen



in Baggons wie in einzelnen Fuhren empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

(Nachdruck verboten.)

Gegenüber.

Stimme von J. v. Dirksin.

Sie wohnte ihm gegenüber. Von seinem Fenster aus hatte er sie lange still beobachtet, so oft er in der Dämmerstunde ihre Heimkehr gewahrt hatte. Kurz darauf, wenn ihre schlanke Gestalt in das hohe Stiebelhaus eingetreten war, glühte der Schein ihrer Lampe herüber und zog den jungen Arzt wie mit Zaubergewalt auf seinen Beobachtungsposten. Er sah, wie sie die geblümten Mullvorhänge zusammenzog und den Theetisch ordnete. Wie deutlich zeichnete sich ihr Schatten am mattbeleuchteten Vorhang, ihre schlanke schliefzame Gestalt zeigte Anmuth und Grazie. Einmal war Doctor Sander der jungen Nachbarin in einer Gesellschaft begegnet. Sie hatte die Hausdchter bei ihrem Gesange am Klavier begleitet. Man hatte das Spiel des Fräulein Justus gerühmt, auf diese Weise hatte der Doctor ihren Namen und ihren Beruf erfahren. Erna Justus war Musik-Lehrerin. Justus, der Name weckte Erinnerungen in Sander. Der Arzt in seinem Heimathstädtchen, der alte corpulente, joviale Herr Justus! lebhaftig stand sein Bild jetzt vor dem Geistesauge des jungen Mannes. Und nun entsann er sich, der alte Herr war gestorben und hatte seine Familie mittellos zurückgelassen. Konnte Fräulein Justus nicht seine Tochter sein? Wie gern hätte Sander es gewußt, ob er in seinem Gegenüber eine Landsmännin entdeckt hätte. Er wollte sie fragen, sobald der Zufall ihn wieder mit ihr zusammenführte. Gerade jetzt hatte er einen Patienten in dem Hause, wo sie Unterrichtsstunden gab. Er erappte sich auf einer ungewöhnlichen Aufregung, so oft er das Haus des kranken Geheimraths betrat. Er lauschte, ob nicht ein Ton des verstimmt Klaviers die Anwesenheit Erna's verräthe. Gespielt wurde mit der hartnäckigen Ausdauer einer Anfängerin; die jüngste Tochter übte ihre langweiligen Stunden. Der Arzt hätte davonstürmen mögen ob dieser endlosen Plage eines Ohrenschmauses, der Steine erweichen mußte. Aber er hielt aus und entwidelte eine Geduld, die an Stumpfheit grenzte. Denn einmal mußte er Fräulein Erna doch treffen. Und er traf sie, es war in der Dämmerung eines nebeligen Wintertages. Sie schritten nebeneinander über die mattbeleuchteten Straßen der alten Stadt. Der Arzt brachte das Gespräch auf seine Heimath, Erna hörte zu, als ob er ihr von einer Stadt im Monde erzähle. Hätte er nur ihr Gesicht sehen können. Blässe und Röthe wechselten in ihren Zügen. Sie preßte die Lippen, als ob sie einen heftigen inneren Schmerz verbeisse. Da, sie waren an einer Straßenecke, verbeugte sich Erna plötzlich und wandte sich feinvärs in die Gasse. „Gute Nacht, Herr Doctor!“ Er sah sich erstaunt nach ihr um. Aber der Nebel hüllte ihre Gestalt in einen Schleier. Sie war seinen Blicken entchwunden.

Sander schritt gedankenvoll weiter. „Weshalb interessiert mich

das Mädchen?" fragte er sich. „Mir ist, als wären wir alte Bekannte, ich muß an sie denken Tag und Nacht. Ihre Ruhe, ihr Gleichmuth in meiner Gegenwart verwirren mich. Sie ist eine selbstständige Natur, und selbstständige Weiber sind sonst nicht nach meinem Geschmack. Die edle Weiblichkeit ist viel anziehender — aber an Erna ist dieses Wesen natürlich, und Natur, schöne Natürlichkeit ist eine Pflanze der Frau.“

Der Winter führte den Arzt noch oft mit seinem unnahbaren Gegenüber zusammen. Er wurde zu Familien-Bällen geladen und erhielt einige Male Erna zu seiner Tischnachbarin. Sie thaute nach und nach auf, und so kam es, daß der junge Arztes Herz bald in Flammen stand. Eines Tages fand er den Muth zu einem Heiraths-Antrag. Ob Erna nicht darauf vorbereitet war? Sie erbläute, schaute starr vor sich hin, und sagte nach einer langen Pause mit bebenden Lippen „Nein!“ Der Doctor taumelte wie auf einen Schlag vor den Kopf zurück. Er traute seinen Sinnen nicht. Da sah er, daß sie beide Hände gegen ihre Brust preßte. „Ich darf nicht, o, ich kann ja nicht,“ entfuhr es ihr, — heiße Thränen stürzten aus ihren Augen.

„So sind Sie gebunden?“ fragte er, nur um noch Etwas zu sagen. Sein Herz krampfte sich bei ihrem Anblick zusammen. Sie schüttelte den Kopf. „O, nicht so wie Sie meinen,“ stammelte sie. Sie reichte ihm die Hand, „verzeihen Sie! denken Sie an mich als an eine —“, die Stimme versagte ihr, — „als an eine Freundin, die Sie hochschätzt,“ setzte sie hinzu.

Sie hatte ihn verschmäht, dieser Gedanke behielt die Oberhand in ihm, so oft er sich Ernas räthselhaftes Wesen vor die Seele rief. Und jeden Abend um die Dämmerstunde stand er am Fenster und schaute zu seinem Gegenüber hin; ihr Schattenriss auf dem bläulichen Vorhang hielt sein Auge gebannt. Weshalb konnte er sie nicht vergessen? Er zürnte sich, daß er noch immer eine Hoffnung festhielt, die ihn zum Thoren machte.

Und es war, als ob das Schicksal ihn verhöhnen wollte. Denn ihr Name klang ihm mehr als früher entgegen. „Fräulein Justus ist eine Künstlerin, sie ist bescheiden, anspruchslos und eine edle Natur“; es war das allgemeine Urtheil in den Kreisen, wo der Doctor und Erna verkehrten. „Ob Fräulein Justus leidend sei?“ fragte ihn eines Abends seine Hauswirthin? Das Fräulein sah blaß und müde aus und sie habe einige Male den alten Doctor Hermen ins Haus gegenüber gehen sehen. Sander zog die Schultern.

„Wie schweigam und verstimmt unser junger Herr ist,“ sagte die Wirthin zu ihrer Tochter. „Ich glaube, er strengt sich zu sehr in seinem Berufe an; ich habe heute noch an seine Tante in Vorkum zu schreiben, mag sie herkommen und sehen, was ihm fehlt, es ist hohe Zeit.“

Die Tante kam. Sie fand ihren Neffen, an dem sie, seit er eine Waise war, Mutterstelle vertrat, verändert. „Ob er mit Sorgen zu kämpfen habe?“ Er lächelte matt und erwiderte, „daß ein vielbeschäftigter Arzt niemals frei von Sorgen sei.“ „Dann brüdt Dich ein geheimer Kummer,“ rief die Tante mit dem Scherblid einer lebenserfahrenen Frau. Sie erhielt keine Antwort und so nahm sie sich vor, geduldig zu warten, bis er sie zur Vertrauten seines Herzens machen würde.

„Wer wohnt in dem Hause gegenüber?“ fragte die Tante am folgenden Tage die Wirthin. „Eine Musiklehrerin Fräulein Justus,“ sagte sie, „das Haus gehört dem Rentier Bilzer, das Fräulein hat nur die zwei Stuben im Erdgeschoß inne.“ „Justus, Justus?“ Die Tante zerbrach sich den Kopf, aha, da hatte sie es, wenn es Erna wäre? — O, dann hatte sie ja die Spur der Verschollenen gefunden?! Sollte sie Sander von ihrer Entdeckung berichten?! Ach nein, weshalb, er hatte Erna nie gekannt, aber ihren Vater, er war ja ihr Hausarzt in Vorkum gewesen, ihre Stiefmutter vielleicht. O, dieses unselige Weib, das Unheil und Schmach über die ehrenwerthe Familie Justus gebracht hatte.

Es war an einem Sonntagmorgen. Der Schnee glitzerte auf den Straßen, von den Dächern der Häuser, er legte sich wie ein Polster auf die Gesimse und bligte im Sonnenschein wie Silberpuder auf Strauch und Baum. Die Tante kam von einem Ausgang heim, da sah sie, daß eine schlankes Mädchen eine paar Schritte vor ihr auf dem glatten Boden strauchelte und plötzlich ausglitt. Mit ein paar Schritten war die Tante neben ihr und wollte ihr zu Hilfe eilen, als die junge Dame sich aufriffte und mit einem

„Ich danke!“ die Hand zurückwies und abgewandten Blickes in das nächste Haus eilte. Es war ihr „Gegenüber“, die Tante wußte es jetzt mit Sicherheit, Erna war es und wollte ungenannt von ihr sein und bleiben? Weshalb? Das thörichte Kind war von jeher so eigen; ein bißchen überspannt, sagten die Leute in Vorkum. Die alte Dame lächelte still in sich hinein. Ich habe gar keine Zerstreuung, keine einzige bekannte Seele hier, dachte sie, vielleicht bringt mir ein Besuch bei Erna Abwechslung. Aber ein Ueberfall soll's sein, sonst werde ich nicht zur Audienz vorgelassen. Gedacht, gethan! Noch in derselben Abendstunde wartete die Tante jenen Augenblick ab, in dem die Aufwärterin des Nachbarhauses über die Schwelle treten würde, wie sie es allabendlich um dieselbe Zeit gethan hatte.

Ohne zu klingeln, betrat die Tante das Nachbarhaus und richtig da stand der altbekannte Name „Hr. Justus“ auf der Visitenkarte am Thürpfosten. Leise klinkte sie die Thüre auf. Im Wohnzimmer brannte die Lampe; wie behaglich der gemüthlich ausgestattete Raum die Eintretende umfing. Der Duft von Bratäpfeln drang aus der Ofenröhre und beriechte die Mairone in alte, traute Zeiten zurück. Sie hielt den Fuß an; aus dem Nebenzimmer (die Thüre klappte ein wenig) schlugen Töne an ihr Ohr. Das war Ernas klangvolle Stimme. Sie sprach kosende Worte, ein liebliches Lachen erklang. Die Tante lauschte mit angehaltenem Athem und trat auf den Fußspitzen näher. Eine Ahnung durchschauerte sie. Sollte, konnte es wahr sein, was man in Vorkum gemunkelt hatte? O, dieses thörichte, gute, selbstlose Kind! Thränen quollen ihr empor, die Tante wußte, verstand Alles; sie wollte in's Zimmer stürzen und — da wurde im Nebengemach ein Stuhl gerückt — Erna stand vor ihr. Sie stieß einen dumpfen Schrei aus. „Erna, liebes Kind! Gottlob! Ich habe Dich gefunden,“ rief die Tante und schloß ihre Arme um das Mädchen. Sie zitterte und war bleich geworden. Ihre Lippen bewegten sich, aber sie brachte keinen Ton hervor. Die Tante zog sie neben sich auf's Sopha; willenlos ließ Erna sich nieder. Ein Schluchzen löste sich aus ihrer Brust.

„Jetzt ist mein Geheimniß verrathen,“ rief sie nach einer Weile, „o — und ich konnte nicht anders, die Mutter hat das eigene Kind verlassen, ach, es war Vaters Liebling, und gelähmt, für immer vielleicht. Im Waisenhause konnte und wollte ich es nicht lassen. Liebe bedurfte das arme Wesen, ganz besondere Liebe, Liebel! Ich hatte mich daran gewöhnt, es zu hegen, zu pflegen. So ließ es mir keine Ruhe; ich sehnete mich schmerzlich nach meinem Stieffchwesterlein und kaum war ich selbstständig, hatte ich mein Brod, als ich es zu mir nahm, es zu lieben und mich lieben zu lassen; ich bin sehr glücklich, wir sind sehr glücklich miteinander,“ betonte sie, „Niemand soll uns scheiden! Das Opfer ist gebracht,“ entfloß es ihren Lippen. Lange saßen die beiden Frauen plaudernd nebeneinander.

Am folgenden Tage beichtete die Tante dem Neffen ihre neueste Entdeckung. Sie ahnte nicht, daß sie ihm die größte Wohlthat seines Lebens damit erwies. Jetzt wußte er, weshalb Erna ihm ihr Jawort nicht hatte geben wollen. Ach, war es nur das?! Er hätte jauchzen mögen! Ein paar Stunden später zog er mit energischer Hand die Hausglocke bei seinem Gegenüber.

Erna empfing ihn schüchtern; sie führte ihn, ohne ein Wort zu sagen, in's Krankenzimmer. Da lag zwischen weißen Kissen ein liebes blaßes Kindergesicht; es lächelte, als der Arzt die mageren Händchen sanft streichelte. „Willst Du mit mir kommen in mein Haus, Luisechen?“ fragte er.

Das Kind sah bald die Schwester, bald den Arzt an, dann nickte es, „wenn Erna mitkommt, o wie gern.“ Thränen stürzten aus den Augen der stumm dalehnenden Erna.

„Wenn Du es nur nie bereust,“ flüsterte sie ihrem Bewerber zu, als er nochmals um ihr Jawort bat. „Nie, niemals, mein Lieb,“ versicherte er, mit einem strahlendem Blick auf das bleiche Engelsköpfchen. Und er hat es niemals bereut; Doctor Sander gilt heute noch für den beneidenswerthen Gatten einer edlen, sanften, willensstarken Frau. Seitdem er Armenarzt ist, steht ihm ein Engel in den Gärten der Kranken hilfreich zur Seite; es ist Fräulein Luise Justus, die völlig genesen, ihre Freunde, ihren Lebensberuf im Wohlthun findet, wie sie es als Beispiel an ihrer Schwester täglich vor Augen hat.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 28. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“.
Kurbau in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kunstakademischer Club. Nachmittags 2 30 Uhr: Ausflug nach Eitville.
Gesellschaft „Victoria“. Nachmittags 4 Uhr: Zusammenkunft.
Jünger-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 29. September.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.
Kurbau in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Schneider-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zinnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Stürzen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilder-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Sichenzweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	764,4	763,2	762,9	763,5
Thermometer (Celsius)	9,9	17,9	15,5	14,7
Dunstspannung (Millimeter)	8,5	9,5	9,6	9,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	63	74	77
Windrichtung u. Windstärke	N. 23. still.	23. schwach.	23. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thlw. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
29. September: Vielfach bedeckt, Strichregen, Gewitter, kühler lebhafter Wind, in Süd und Ost meist heiter.
30. September: Meist bedeckt, Regen, unruhige Luft, frischer bis stürmischer Wind, kühl, in Süd und Ost Nebel, später klar, angenehm.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.												
Abfahrt von Beausite:	616	816	816	916	1016	1116	121	151	221	251	321	
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	855		
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	545	615	715	815	915	1015	1115	1215	1315	1415	210	
120	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
815	845	915	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315	1345	1415
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315
120	130	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720
750	780	815	845	915	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315
Ankunft an Beausite:	624	74	84	94	104	104	114	1134	124	1233		
120	130	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720
780	815	845	915	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315	1345

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.												
Abfahrt von Biebrich:	545	615	715	815	915	1015	1115	1215	1315	1415	210	
120	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750
815	845	915	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315	1345	1415
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315
120	130	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720
750	780	815	845	915	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315
Ankunft an Beausite:	624	74	84	94	104	104	114	1134	124	1233		
120	130	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650	720
780	815	845	915	945	1015	1045	1115	1145	1215	1245	1315	1345

Fremden-Führer.
Kurbau, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–12 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 29. September.
Vormittags 9 Uhr: Damen-Mantel- und Wäsche-Auction im Laden-locale Langgasse 10. (S. Tagbl. 226.) — Versteigerung von Glas- und Porzellan-Waaren im Laden Michelsberg 9. (S. Tagbl. 225.) — Versteigerung von Japan-Waaren etc. im Laden Langgasse 14. (S. Tagbl. 226.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wirtschafts-Zuventar im Hause Alderstraße 3. (S. Tagbl. 226.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 19. Sept.: Dem Wirt-gehilfen Johann Peter Beyer u. S., Johann Peter Christian. — 21. Sept.: Eine unchel. L., Henriette

Georgine Catharine Charlotte Friederike. — 22. Sept.: Dem Wirt-gehilfen Carl Friedrich Georg Adolf Gustav Neumann u. S., Gustav Carl.

Angeboden: Maurer Anton Bleitner aus Oberwesel, wohnh. baselst, und Gertrud Kapp aus Oberwesel, wohnh. zu Niederlahnstein, früher hier wohnh. — Lithograph Eugen Ernst Ludwig Ferdinand Junke aus Berlin, wohnh. zu Leipzig, vorher hier wohnh., und Wilhelmine Dettling aus Gienach, wohnh. zu Leipzig. — Mechaniker Carl Friedrich Bippolt aus Müngesheim im Großherzogthum Baden, wohnh. zu Ludwigshafen am Rhein, und Catharine Ruppert aus Dirmstein, Bezirksamt Frankenthal in Rheinbaben, wohnh. zu Dirmstein, früher hier wohnh. — Tagelöhner Ludwig Born aus Dies, Gemeinde Gadenbach im Unterwiesenthal, wohnh. hier, und Sabina Rosenberger aus Schwärzelbach, Bezirksamt Hammelburg im Königreich Bayern, wohnh. hier, vorher zu Schwärzelbach wohnh.
Verheirathet: 25. Sept.: Hilfsbrenner Nicolaus Bernhard Jacob Christian Stieglitz aus Mosbach-Biebrich, wohnh. hier, und Anna Elisabeth Hoffmann aus Oberbeersbach, Kreis Bensheim im Großherzogthum Hessen, bisher hier wohnh.
Gestorben: 25. Sept.: Gräfin Mary Jeanne Luise Constanze v. Bylandt aus Brüssel, 27 J. 4 M. 13 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 26. September.

Geld-Sorten.	Brick.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.17	16.13	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	80.05-80.05 bz.
Dufaten	0.00	9.75	London (Sfr. 1)	5	20.370 bz.
Dufaten al marco . .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.84	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	30.55 bz.
Ganz i. Scheidg. . .	2504	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	156.50	154.50	Schweiz (fr. 100)	4	80.425 bz. G.
Deut. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	180.60 bz.
Reichsbank-Disconto 5 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 %	—	—

Merkel'sche Kunst-Ausstellung,

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Wegen vollständiger Auflösung der seit 38 Jahren bestehenden Firma **Carl Merkel**
Sonntag, den 28., Montag, den 29., Dienstag, den 30. September,

Schluss-Verkauf

der noch vorhandenen Original-Ölgemälde, Photographien, Reflectoren,
Stereoskopen-Kästen, Staffeleien und Bilderstellagen.

Herrn-Schneider **H. Kahn,** Herrn-Schneider,

Hoflieferant

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen,

beehrt sich das Eintreffen einer grossen Auswahl in

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

18209

Wirth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Uhren — Uhren.

Eine große Anzahl neuer und gebrauchter Herren- und
Damen-Uhren in Gold und Silber sehr billig unter
Garantie. 18250

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Schanis z. h. Cäsar Lange, Mehrgasse 25.

Koffer,

als: Sand-, Reise- und Holzkoffer, Sand- und Um-
hängetaschen, sehr billig bei 18251

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Gepflückte Äpfel kumpf- und centnerweise zu haben.

Ad. Gräf, Weilsstraße 2.

Äpfel, gepflückte, Kumpf 35 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Gefallene Äpfel per Kumpf 22 Pfg. 18216

Schwalbacherstraße 49, Parterre.



Lebende Rheinkarpfen,

Schuppen-, Spiegel- u. Bamberger Karpfen sind ein-
getroffen zum billigsten Tagespreis bei 87

J. J. Höss,
Mauergasse 7.

Brandenburger Kartoffeln.

Wie seit Jahren lasse auch diesen Herbst obige Sorte kommen.
Bestellungen werden schon jetzt angenommen bei 18214

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Die Trauben (edle Tafeltrauben) von 2 großen Spalteren
abzugeben. Näh. Diebricherstraße 3. 18239

Drei Sorten gepflückter Äpfel per Ctr. 6 Mk. Kersstraße 22.

Schöne Raban-, sowie noch andere Sorten Äpfel und
Nüsse zu haben Röderallee 16.

Bekanntmachung.

Vom 1. October c. ab befindet sich das Geschäftskontor der unterzeichneten Kasse in dem Hause **Eilenbogengasse 2** („Wesker Lamm“), 1 Treppe hoch rechts. Am 29. und 30. d. M. bleibt die Kasse des Umgangs wegen geschlossen. 148

Königliche Steuerkasse I.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Jinsen der **Rulise-Abegg-Stiftung** soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Hörlinge der hiesigen Realschule, der höheren Töchter-schulen und Mittelschulen verwendet werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Winterhalbjahr 1890/91 sind bis zum 11. October bei dem Unterzeichneten einzureichen. *

Der städtische Schul-Inspector. **Rintel.**

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 88 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Fret-bank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Montag, den 29. September c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem früheren Geschäftslokale der **Lotterie-Firma Fischer & Co., Lauggasse 31** hier:

1 Theke mit Glasaufsatz, grünem Tuchbezug und Geländer, 1 Rußb.-Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Sopha und 4 gep. Stühle, 1 neuer feuerfester Kassenschrank, 1 Portiäre mit Gallerie, 1 dreiar. Gaslüfter, 2 Gassenster mit Einrichtung, 1 Schirmständer, 8 Flaschen Wein, 1 1/2 Kisten Cigarren, 1 neues Wiesbad. Adressbuch und 1 Stempelkasten mit drehbaren Nummern und anderen Stempeln

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise ver-
steigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 27. September 1890. 194

Salm, Gerichtsvollzieher.

Obstversteigerung.

Montag, den 6. October d. J., Mittags 1 Uhr, wird das Gehöcker Gemeindefrucht von den Gemeindefruchtsknechten an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Bemerkung wird, daß das Obst lauter gute Sorten sind und der Anfang am Todtenhof gemacht wird.

Gehöcker, den 26. September 1890. 71

Der Bürgermeister.
Stubenrauch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. October d. J., Mittags 1 Uhr, wird ein zur Zucht untauglich gewordener gut genährter Bullen im Gemeindefruchtsknecht zu Gehöcker öffentlich versteigert.

Gehöcker, den 26. September 1890. 71

Der Bürgermeister.
Stubenrauch.

Blindenschule.

Aus zwei scheidsmännischen Vergleichen, erstens durch Herrn Scheidsmann **Schollenberg** 10 Mk., zweitens durch Herrn Scheidsmann **Ritter** 5 Mk. für unsere Anstalt erhalten zu haben, bestreut mit herzlichstem Dank 187

Der Vorstand.

Kaufgesuche

Ausgekamte Haare werden angekauft und sehr gut bezahlt.
Chr. Müller, Ludwigstraße 2.

Ich zahle ausnahmsweise gut

abgelegte **Herrn- und Frauen-Kleider**, Fräcke, Schuhe und Stiefel, Betten, Militär-Effekten und Uniformen, altes Gold und Silber etc. etc.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Mehrgasse 81.

Ankauf

zu den höchsten Preisen alle Arten gebrauchter **Herrn- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Pfandscheine** und dergleichen von dem seit **22 Jahren** bestehenden Geschäft von 18248

A. Göllich, 16 Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

! Es wird !

gut bezahlt **Möbel, Kleider, Gold, Silber, Pfand-scheine** u. s. w. von **Karl Ney, Schachtstraße 9.**

Jaulbrunnenstraße 12 wird stets **getragenes Schuhwerk** gekauft. Auf Bestellung abgeholt. **Häuser.**

Büchsfinte

zu kaufen gesucht, gebraucht, **Vinterlader, gut schießend**, Anordnen mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **D. R. M.**

Real mit 40-50 Schußladen zu kaufen gesucht oder gegen ein kleineres umzutauschen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17090

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene Gaslüfter zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **V. 5** an die Tagbl.-Exp.

Ein leichtes **Karruchen**, geeignet für Bäder, zu kaufen gesucht **Häusergasse 7.** 18132

Verkäufe

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** ist wegen Umzug sofort für 40 Mk. zu verkaufen **Feldstraße 1, 1 St.**

Ein ganz neuer **Herrn-Heberzieher** zu verkaufen **Wellstr.-straße 40, 5. 1 St.**

Ein wenig getr. **schw. Mantel** (anschließend), Mittelgröße, zu verkaufen **Herrngartenstraße 11, Part.**

Im Auftrag ein vollständiges **Winter-Costüm** (dunkel-braun) für 18 Mk. und eine **Winterjacke** für 5 Mk. zu ver-
kaufen **Lehrstraße 3, Frontsp.**

Ein sehr gut erhaltener **Regenmantel**, ein **Kindertisch**, eine **Puppenstube** sind sehr billig abzugeben **Adelheidstraße 44, Part.**

Jagd-Drilling

ganz vorzügl., Schuß fast neu, ist zu dem billigen, aber festen Preis von 200 Mk. — weil nicht gut liegend — verkauft.

Offerten unter **H. Z.** post-lagernd.

Ein Kleiderschrank 12 Mk.

1-thür., 1 bezgl. zum Abklagen, 15 Mk., 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, noch neu, 18 Mk., 1 **Küchenschrank** mit Glasaufsatz 20 Mk., 1 **Rußbaum-Tisch** mit Schublade 4 Mk., 1 2-thür. **Kleiderschrank** 20 Mk., 3 gute **nuss-pol. Rohr-stühle** à 3 Mk., 1 **Spiegel** 4 Mk., 1 **Oval-Tisch**, nuss-pol., 10 Mk., 1 massiver **Küchentisch** mit Schublade und Boden, ziemlich groß, 8 Mk., eine **Partie Porzellan**, **Petro-leumherd** mit vier Flammen, **Regulatoruhren**, **Reise-wecker**, ein noch neuer **Mantelofen** und dergl. mehr sofort zu verkaufen

Schachtstraße 9, Stb. 2. St.

Die Sachen müssen verkauft werden.

Meinen Umzug zu erleichtern,

darum verkaufe ich billig 1 4-schubladige nuss-polirte Kommode 23 Mk., 1 einth. Kleiderschrank (Nussb.) 16 Mk., 1 großes Sopha, brauner Nuss, ganz in Nusshaar gepolstert, 15 Mk., 2 französische Betten mit hohen Säulen, nuss-polirt, mit Nusshaarmatratzen 110 Mk., 1 hochseiner Goldspiegel mit geschliffenem Glas 25 Mk., 1 bitto in Nussb. 8 Mk., 1 Waschtisch, fast neu, 7 Mk., 1 Nussb.-Tisch mit Wachsstock 5 Mk., 1 Regulator mit Schlagwerk 17 Mk., 1 Küchentisch 3 Mk. 50 Pf., 3 Küchenstühle à 1 Mk., 2 kleine Bilder 4 Mk., 1 Pfeilerspiegel in Goldrahmen 6 Mk., 1 fast neuen Kinder-Schwagen mit hohen Rädern 18 Mk., 3 Gallerien 1 Mk. 50 Pf., 1 Kuckucks-Uhr 18 Mk., verschiedene Küchengegenstände u. sonst. mehr muß ich sofort verkaufen, um den Transport zu ersparen, zu jedem annehmbaren Gebote.

Aug. Reinemer,
Castellstraße 1, 1 St. 1.

Wegzugs halber stehen in meinem Lokale

Schwalbacherstraße 43
folgende Möbel zum Verkauf:

eine Garnitur, Sopha mit 4 Sessel, Chaiselongue, einzelne Sophas, 5 Betten, Schränke, ein- u. zweithürige, Kommoden, Tische, Stühle, Küchenschränke, Deckbetten und Kissen, Spiegel, Bilder, Nippische, Nachttische, Waschtische und Sonstiges

und können dieselben Sonntag, Montag und Dienstag, von 8—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm., angesehen werden.

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator. 95

Billige Möbel!

Da der Laden Haulbrunnenstraße 10 vom 1. October an vermietet, werden die dort stehenden Möbel sehr billig abgegeben:

Eine Salon-Garnitur 250 Mk., 1 Spiegelchr. 80 Mk., 1 Secretär 60 Mk., Kleiderschränke, 1- u. 2-thür., von 10 Mk. an, Küchenschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, mit u. ohne Sprungrahmen, von 6 Mk. an, 1 fünfarmiger Petroleum-Lüster 15 Mk., 2 Zuglampen, einzelne Matratzen, Deckbetten u.

Ein runder mass., pol. Mahagoni-Tisch, 1 Mahagoni-Nachttisch, 1 polirtes Bett mit Sprungrahme (rein), 1 Gefindebett mit Seegrasmatratze, 1 alte Kommode, 1 polirter Waschtisch, 3 Stühle, Lampe, 1 Petroleumkocher zu verkaufen. Anzusehen Montag von 9—12 Uhr Dambachthal 6a, 1.

Neue und gebrauchte Möbel, sowie Stehleitern f. billig Hermannstraße 12, 1 St. 18248

Ein vollständiges, neues Bett ist wegen Umzug billig zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links Part.

Ein schönes Bett und Küchenschrank billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. r., u. d. Stiftstraße.

Wegen Umzug sind billig abzugeben: 1 Büffet, Tische, Stühle, Schilder, 1 f. neuer Kinderwagen u. Schlosserwerkzeug. Steingasse 7.

Ein neues Sopha, sowie eine gebrauchte Matratze und Kopfkissen und mehrere Stühle billig zu verkaufen bei Fr. Schmitt, Wellstrichstraße 25. 18211

Ein geb. Canape bill. zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Bleichstraße 10, Part., ist ein Leder-Sopha, 1 Trumeau, Waschtisch zu verkaufen.

Vollst. Bett zu verkaufen Neugasse 4, St. 2.

Eine Theke mit Pult und ein Erkerverschluß billig zu verk. Michelsb. 7. 18169

Eine Theke und ein schönes Real billig abzugeben Haulbrunnenstraße 10, im Laden.

Eine große Singer-Nähmaschine bill. zu vk. Schachtstr. 1.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen Webergasse 58, 1 St. 1.

Ein noch schöner Kinderwagen zu verk. Hermannstr. 6, 2.

Ein Kinder-Schwagen, noch schön und rein, eine feuerfeste Geldkassette, noch fast neu, ganz billig zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 15, 1 St. hoch.

Ein Dreirad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18244

Dreitheilige Balkenwand zu verkaufen Schlichterstraße 19.

Frisch geleerte Mosel-Fuderfaß
billig abzugeben 18221

Neugasse 3.

Tafelwaage (Messingsschale, Gewichte) abzug. Ellenbogen, 7, 1.

Starker Teppich u. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 18225

Accise-Amt Vierstadt e. neuer Schnepfkarren z. verk.

Ofenschirm, Bettschirm, Fliegenschürzen, Küchenreale, Staffelei, Spielsack, Schlittschuhe, Copirpresse Abz. h. b. z. v. Nerostr. 1, 3 l.

Ein geb. weißer Porzellanofen billig abzug. Philippsbergstr. 13.

Ein gebrauchter gut erhaltener Regulir-Güllöfen billig zu verkaufen. Simon & Hirsch.

Ein vernickelter amerikanischer (Helios) Ofen (Preis 130 Mk.) wegen Umzug für 100 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 87, 2 Tr. links, 12—2 Uhr Mittags.

Zwei große, gut erhaltene Porzellanöfen (Kachelöfen) billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18164

Zwei Geyhenstöcke, eine Laube bildend, zu verkaufen Adelsbühlstraße 56, 3.

Ein wachsender Spitzhund, mittlere Größe, Männchen, billig zu verkaufen Römerberg 6, Seitenbau.

Deutsche Dogge, schönes Exemplar, tren, 81 Ctmr. hoch, Umstände halber zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18202

Castellstraße 7 sind schöne Tauben billig zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines
gesunden kräftigen Mädchens
zeigen hoch erfreut an

Ch. Glaser und Frau. 18228

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe und unvergeßliche Gattin und Mutter, Frau **Philippine Wendland**, geb. **Böhl**, zur letzten Ruhe geleiteten. Innigsten Dank noch für die überaus zahlreichen Blumenpenden.

Karl Wendland und Kinder. 18039

Verloren. Gefunden

Ein gelber Kinderschuh von der Schützenhofstraße bis Kirchhofgasse verloren. Bitte abzugeben Langgasse 14.

Ein Schlüssel mit gelbem Griff verloren. Wiederbringer Belohnung Sonnenbergerstraße 14.

Verloren zwischen Hochbrunnen und Beau-Site (Feldweg) ein schwarzseid. Tuch. Wiederbringer Belohn. im „Taunus-Hotel“.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag,

den 30. September c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrage verschiedener Herrschaften in meinem Auktionslokale,

8 Mauergasse 8,

folgende Gegenstände:

Ein Mahag.-Buffet, 1 Mahag.-Schreibtisch, 1 Kuch.-Schreib-Secretär, 1 Eichen-Damen-Schreibtisch, 3 versch. Salon-Garnituren mit Plüsch- und Phantasie-Bezug, mehrere ein- und zweischläfige compl. Betten, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachtschische, Tische, runde, ovale und viereckige, Stühle, einzelne Sophas, Ottomane mit Decke, Divan, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Kleiderschränke, Delgemälde von Kaufmann, Kahrer, Deher und Gorins, andere Bilder, Salonspiegel mit und ohne Trumeau, Ofenschirme, Stelleitern, Treppenhühler, Lampen- und Gaslüfter, Uhren, Teppiche, Läufer, Tischdecken, Weiß-, Tisch- und Bettzeug, Glas, Porzellan (sehr Vieles für Wirtschaften passend), Schreibpult, Laden-Einrichtung für ein Kurzwarengeschäft und sonstige Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 240

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch,

den 1. October c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ca. 25 sehr gute Sorten

Cigarren und Cigaretten,

ferner

Roth- u. Weißwein, Rum etc.

Da ohne Rücksicht des Werthes der Zuschlag erfolgt, so verfehle ich nicht, Wirthe und Wiederverkäufer auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen. 240

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Zur Nachricht

diene, daß wegen Straßendurchbruch von der Lang- zur Säfnergasse, das dazwischen liegende Hotel ersten Ranges und Badhaus

„Zum Bären“,

41 Langgasse 41,

zum Abbruch kommt, infolge dessen das gesammte, aus 140 Zimmern, Küche und Weinkellern bestehende

Hotel-Inventar

durch den Unterzeichneten

vom 21. October cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an, zur Versteigerung gelangt. Alles Nähere besagt die demnächstige Hauptanzeige.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Bureau: Mauergasse 8.

240

Laden-Einrichtung,

für ein Cigarrengeschäft passend, bestehend aus Theke, Realen, Gaslüfter, Bouleaux und Schreibpult, versteigere ich zufolge Auftrags

Dienstag, den 30. September cr.,
Mittags 2 Uhr,

in dem seitherigen Laden

45 Kirchgasse 45,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

240

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Zu den drei Königen,

26 Marktstraße 26.

Morgen Montag Abend:

Grosses Abschieds-Concert

der bestrenommierten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft
Arlberger aus Innsbruck in National-Costüm.

Vorzügliches Schöfferhof-Bräu direct vom Faß. 18226

Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

Has im Topf.



Neugasse 7 **Zauberflöte,** Neugasse 7.

Von heute an: Apfelmoss.

Thüringer Hof.

Täglich früher Apfelmoss.

Neugasse 7 **Zauberflöte,** Neugasse 7.

Heute: Has im Topf.

Kirchweihe zu Schierstein.

Heute Sonntag findet im Gasthaus zum Deutschen Kaiser daselbst grosse Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

18245

W. Schmidt.



Fette koschere Gänse

und anderes 18252

Geflügel

Ign. Diekmann,
12 Marktstraße 12.

bei

Kartoffeln, frühe und blane,

frisch eingetroffen bei

18213

Chr. Diels,
Neugasse 37.

Für Arbeiter.

Arbeits-Hosen, gewirnte, von 2 Mk. an,
in Englisch-Leber von 3 Mk. an, 18212
" in Tuch von 3 Mk. 50 Pf. an,
Arbeits-Röcke, Westen, Blusen, Kappen, Schürzen
empfiehlt das Herren- und Knaben-Kleidermagazin von

Heinrich Martin,

Neugasse 18.

Neugasse 18.

Von 6 Uhr ab:

Has im Topf.

Carl Weygandt, Koch,
Ecke der Adolphsallee und Adelhaidstraße.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein feines Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht.
Off. unter **A. Z. 27** an die Tagbl.-Exp. 18133

Im Verkauf gewandte angehende **Verkäuferin** und ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung von 5—10 Mk. pro Monat gesucht. 18008

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Angehende Verkäuferin gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17943

Angehende Verkäuferin

gesucht von

18185

Simon Meyer.

Modess.

Eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Offerten unter **D. 1850** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine durchaus tüchtige **Tailenarbeiterin** gesucht Delaspe-straße 6, 2.

Ein auf Damen-Mäntel geübtes **Mädchen** findet Beschäftigung Kirchgasse 18, 1. Et.

Geübte Mäntel-Näherinnen gesucht Kirchgasse 17, 2. Et.

Eine selbstständige **Rock-Arbeiterin** wird sofort für dauernd gesucht Saalgasse 8, Frau **Merz.** 18236

Lehrmädchen gesucht

für ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft. Offerten einzureichen unter Chiffre **P. No. 20** an die Tagbl.-Exp. 18030
Lehrmädchen für Buntstickerin gesucht Neugasse 9, 2. Et. rechts. 17846

Für ein feines Confections-Geschäft wird ein **Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter **U. 100** erbeten. 17920

Lehrmädchen

aus anständiger Familie sucht gegen monatliche Vergütung 18184
Simon Meyer.

Ein einfaches junges Mädchen, welches nähen gelernt hat und bei den Eltern wohnt, zum Anlernen als **Sehterin** gesucht in **Spindler's Färberei, Langgasse 6.**

Bügel-Lehrmädchen ges. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Ein tüchtiges Monatsmädchen oder Wittve sofort gesucht Jahnstraße 21, Part. rechts.

Ein Monatsmädchen gesucht für Nachmittags von 2—8 Uhr (Lohn 15 Mark) Emserstraße 75, Part.

Eine tüchtige **Monatsfrau** wird gesucht Michelsberg 11, 1.

Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 5, Seitenb. P.

Ein Monatsmädchen gesucht Wörthstraße 12, 2 Tr.

Ein **reineliches** Monatsmädchen gesucht Morisstraße 25, 3.

Gesucht eine **durchaus zuverlässige reinliche** und **unabh. Monatsfrau** auf 1. Oct.

In der Nähe Wohnende erhalten den Vorzug. Walmühlstr. 6.

Ein Monatsmädchen gesucht Philippsbergstraße 17, 2. 18246

Gesucht ein **zuverlässiges Stundenmädchen** für zwei Kinder zu beaufsichtigen Adelhaidstraße 44, 1.

Sofort ein junges Mädchen täglich einige Stunden zu einem kleinen Kinde gesucht Schwalbacherstraße 81, Part. 18210

Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 17786

Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 5, Mäntelgeschäft.

Laufmädchen sofort gesucht Marktstraße 29, Laden. 18238

Gesucht nach auswärtig eine ältere herrschaftliche Köchin, die das Kochen selbstständig besorgen, gut bügeln kann, etwas von Wäscheausbessern versteht und den Haushalt mit Hilfe zweier anderer Dienstmädchen pünktlich leiten kann. Norddeutsche bevorz. Ndh. in der Tagbl.-Exp. 18059

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht Kapellenstraße 21.

Gef. drei b. Köchinnen, 4 Alleinmädchen. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht sofort eine Restaurations-, zwei Herrschafts- und Kaffeeköchinnen.

Köchin auf sofort für fein bürgerliche Küche gesucht Adolphsallee 24, Part.

Köchin auf sofort für fein bürgerliche Küche gesucht Adolphsallee 24, Part.

Zum 1. October eine fein bürgerliche Köchin gesucht Adolphsallee 21, 1 Tr.

Gesucht sechs feinebürgerl. Köchinnen, Restaurations- und Köchinnen für Pensionen, zwölf Alleinmädchen, welche kochen können, Haus- u. Zimmermädchen für Pensionen und Herrschaftsköchinnen.

zwei Fräulein zur Stütze, welche kochen können, vier Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, eine muß musikalisch sein, eine geprüfte Erzieherin, Kammerjungfer nach dem Ausland durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gef. Herrschaftsköchinnen, fein bürgerliche Köchin, mehrere Zimmermädchen, eine Haushälterin für eine ältere Dame, mehrere Alleinmädchen, eine jüngere Kinderfrau, eine Köchin in Pension, ein Fräulein zur Stütze, eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen und vier Küchenmädchen.

Bureau Germania, Gäßnergasse 5.

Junges Hausmädchen gesucht Sonnenbergerstraße 14.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Neugasse 15, Friseurladen.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Wörthstraße 5, 4 St. 18218

Gesucht zu sofort ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen Morisstraße 85, 2. 18103

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Ndh. Tagbl.-Exp. 17244

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit ges. Langgasse 5. 17414

Ein zweites Hausmädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Ndh. in der Tagbl.-Exp. 17897

Ein Mädchen gesucht, das Hausarbeit versteht und serviren kann. Ndh. Schwalbacherstraße 9.

Ein junges Mädchen vom Lande wird für Haus- u. Küchenarbeit auf 1. October gesucht Rheinstraße 95. 18136

Gesucht auf 1. October ein **tüchtiges Hausmädchen**, das gut bügeln und Maschinennähen kann. Ndh. in der Tagbl.-Exp. 18192

Anständiges fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht auf gleich oder 1. October. Schwalbacherstraße 3, W. Dorn. 17699

Ein braves tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit ges. Dranienstraße 16, 2.

Ein **jüngeres braves Mädchen** für Hausarbeit auf gleich gesucht **Mauergasse 18, Part.**

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht **Villa Steinerweg 3, II.**

Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche Langgasse 30, 1 Tr. 18045

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Adorfsstraße 28, im Laden. 16741

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 51. 17667

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17828

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Ndh. Tagbl.-Exp. 17805

Junges Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 17863

Ein junges Mädchen sofort gesucht Kleine Dohrheimerstraße 5, Laden. 18012

Ein braves einfaches Mädchen, evang., das etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, findet in kleiner Familie gute Stelle. Ndh. in der Tagbl.-Exp. Zu melden 5—8 Uhr. 18002

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Gesucht zum 15. October

ein erfahrenes **Kindermädchen**, sowie ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann, Rheinstraße 88, Part. r. 17941

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit wird sofort gesucht

„Bathaus zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 18111

Ein kräftiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird verlangt bei **Georg Hulbe**, Taunusstraße 2.

Ein tüchtiges Mädchen für in die Küche gegen hohen Lohn gesucht **„Raffaner Hof“**. 18176

Walramstraße 12, Hth. 1 St., findet ein kräftiges Mädchen von 14—15 Jahren leichten Dienst. 18163

Ein Mädchen gesucht. **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

Junges starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Ein **zuverlässiges, gut empfohlenes** Mädchen zu Kindern gesucht. Zu erfr. Adolphsallee 18, 2, von 9—1 Uhr. 18120

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen per 15. October zum Allein-dienen, welches gut kochen kann, zu einer Herrschaft ohne Kinder. Ndh. Adolphsberg 8, 1.

Ein Küchenmädchen wird gesucht. Ndh. Faulbrunnenstraße 12.

Sechs Mädchen für Küche und Haus für hier und auswärtig gesucht. **Bureau Kreidewels**, Taunusstraße 55.

Gesucht für leichte häusliche Arbeiten und Besorgung von Commissionen ein junges gewandtes Mädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein braves Kindermädchen gesucht Sonnenbergerstraße 57. 18243

Ein anständiges Kindermädchen gesucht Faulbrunnenstr. 5, 1. St.

Ein Mädchen für H. Haushalt sofort gesucht **Bahn-hofstraße 20, Stb. links 1 St.**

Gesucht zum 15. October für Küche und Hausarbeit ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen. Zu melden Friedrichstraße 3, 1, von 4—6 Uhr Nachmittags.

Gesucht junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 3-jährigen Knaben und zu leichter Hausarbeit. Vorzustellen Mittags von 2 bis 5 Uhr Hellmundstraße 57, 2 r.

Frau Lieutenant **Wilhelmi** sucht ein Mädchen für nach Hagenau, welches gut kochen kann, gute Zeugnisse besitzt und die Hausarbeit versteht. Anzumelden Vormittags in der

Villa Kalle in Dieblich a./Mh.

Ein **braves Mädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht Webergasse 42, Hth. 2 St. rechts.

Ein Hotelzimmermädchen, zwei fein bürgerliche Köchinnen, fünfzehn Mädchen für allein, bessere und einfache Haus- und Kindermädchen, kräft. Küchenmädchen j. **Grünberg's B.**, Goldg. 21.

Gesucht tücht. Mädchen als allein, sowie Zimmermädchen und Hausmädchen in eine Pension d. **Hr. Kögler**, Friedrichstr. 36.

Eine Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.
Schänklamme, kann auch zweitstündig sein, ges.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 17962

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune fille de la Suisse française, bien recommandée par ses anciens maîtres, cherche pour le 1^{er} Novembre une place de bonne auprès de petits enfants. Pour de plus amples renseignements s'adresser Grubweg 23, entre 2 et 3 heures.
 Eine gewandte **Verkäuferin** sucht zum 15. Oct. oder 1. Nov. Stellung in einem feinen Geschäft, wenn möglich in der Hand-
 schuh-Branch. Gesl. Off. sub **C. K. 2343** bef. **Rudolf Mosse, Hannover.**

Modistin sucht Stelle als Volontärin für Ateller und event. Laden gegen freie Station oder entsprechende Vergütung. Offerten sub **A. B. 17** nach Lammstraße 85, 2.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 27, 1 St. r.

Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht aushilfsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichterstraße 18, Frontspitze.

Eine fleißige reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen auf gleich. Näh. Felsstraße 22, 1 St. r.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Westrichstraße 46, S. D.
Haushälterin, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle zum 1. oder 15. Oct. Zu erfragen Saalgasse 34, im Laden.

Eine selbstständige Köchin, kath., mit g. Z., sucht Stelle. **B. C. Parkstraße 17.**

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen in mittleren Jahren, sowie einige Alleinmädchen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gesl. Off. sub **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

Zwei anst. Mädchen, welche schon in besseren Häusern gebient haben, suchen Stellen als Hausmädchen. Näh. Zahnstraße 14.

Ein Mädchen sucht leichte Stelle. Walramstraße 8, 3.

Ein Mädchen vom Lande, in jeder Arbeit gewandt, sucht Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen Helenestraße 2, Part. I.

Ein junges freundliches Mädchen aus guter Familie, gut empfohlen, sucht zum 15. October Stelle, am liebsten als Zimmermädchen oder Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. Kapellenstraße 68.

Ein Mädchen, im Nähen bewandert, sucht zum 15. October passende Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern in einem herrschaftshause. Näh. Adlerstraße 20, St. 2 St.

Ein j. anständiges Mädchen sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näh. Adlerstraße 3, St.

Ein gebildetes Mädchen aus geachteter Familie, das perfect nähen und bügeln kann und in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, passende Stelle. Am liebsten in's Ausland od. auf Reisen. N. Tagbl.-Exp. 18247

Ein braves Mädchen von auswärts, das jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 28.

Stellen suchen ein Fräulein zur Stütze mit 6-jähr. Zeugn., ein Fräulein, welches perfect zu kochen versteht, mit 9-jähr. Zeugn.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Den geehrten Herrschaften und Stelle suchenden zur Mittheilung, daß ich am 1. October mein Stellen-Vermittlungs-Bureau wieder selbst übernehme

Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15. 18281

Männliche Personen, die Stellung finden.

Züchtiger Banischreiber, mit Bureauarbeiten vollständig vertraut, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18284

Ein Schreiner gesucht Michelsberg 20. 18174

Cigarren-Import.

Für ein älteres Havana-Import-Haus in Hamburg wird ein repräsentationsfähiger Herr als Vertreter gesucht, welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den feineren Kreisen der Privatgesellschaft zu bieten vermag. Gesl. Off. sub **H. 07553** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten. 62

Aequisitenre.

Von der General-Agentur einer soliden Lebens-Verficherungs-Gesellschaft werden tücht. Vertreter gegen Provision und festes Gehalt gesucht.

Nur solche Herren wollen sich melden, die auch etwas zu leisten im Stande sind. Gesl. Offerten unter **P. 50** befördert die Tagbl.-Exp. 18088

Drei bis vier tüchtige Schlosser werden gesucht Dohheimerstraße 48, **E. Steimmel.** 18215

Züchtiger Installateur

für Gas- und Wasserleitungsarbeiten auf sofort gesucht. 18107

Michael Aleiter senior, Mainz.
 Banischreiber (Bankarbeiter) finden dauernde Arbeit Karlstraße 30. 18228

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrechtstraße 45. 17367
 Ein Glasergehilfe gesucht. 18009

Hofglaser Maurer, Saalgasse 12.

Züchtige Zimmerleute

auf dauernde Arbeit gesucht. 18114

H. & E. Albert,

Amöneburg bei Dieblich.

Dachdecker gesucht.

Phil. Wingen, Silberboldplatz 28, Köln. (H. 45201) 62

Maurer u. Tagelöhner gesucht Weißstraße 6. 18219

Züncher (Eisenarbeiter) dauernd gesucht Albrechtstraße 35a.

Züchtige Damen-Schneider auf Taillen finden dauernde Beschäftigung bei 18217

G. August,

Wilhelmstraße 38.

Wochenschneider gesucht Dohheimerstr. 20, Vorberth. 18178

Tücht. **Schneider-Gehülfen** ges. Bahnhofstraße 18. 18115

Ein junger solider **Schneidergehilfe** erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Koch,

evangelisch, jung, der perfect kocht, allein die Küche versteht, zu Herrschaft auf's Land sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehalts- und sonstigen Ansprüchen sub **U. 903** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 150/9) 13

Grundarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Westrichstr. 21, 1 St. 18152

Gesucht drei Herrschaftsdiener und zwei jüngere Diener. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Für ihr Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen, suchen gegen monatliche Vergütung zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen 18021

Gebrüder Wollweber,
 Langgasse 32.

Wochenschneider sucht **W. Palm**, Welltrichstraße 6.
Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7. 16259
Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565
 Ein **braver Junge** kann gründlich die **Messgerei** erlernen
 Möderstraße 15. 18235
 Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht bei
Herm. Hämpel, Korbmacher, Mühlgasse 11.
 Ein **Lehrling** gesucht bei

Chr. Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.
 Ein kräftiger wohlzogener Junge, der zu
 Hause schlafen kann, als **Ausläufer** ge-
 sucht Emserstraße 34. 18201
 Ein 13- bis 14-jähriger Junge wird Nachmittags von 4 bis
 7 Uhr für Ausgänge gesucht Victoriastraße 7, Part.
 Ein 14- bis 16-jähr. Junge wird für Nachmittags zum Aus-
 tragen gesucht. 18208

Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 32.

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht. 18080
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
 Ein **braver Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740
Ph. Schweissguth, Möderstraße 23.
 Ein **junger Bursche** zu Pferden sofort
 gesucht Bahnhofstraße 6. 18146
 Fleiß. Arbeiter f. Feldarb. mehr. Tage gef. Mainzerstr. 66. 18144
 Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 18143
 Ein **Knecht** gesucht Feldstraße 21.
 Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht Möderstraße 4.
 Ein **Knecht** und ein **Schweizer** gef. Welltrichstr. 20. 17939
 Ein **Schweizer** gesucht. 18087

Steinmühle.

Ein Schweizer

wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18172

Männliche Personen, die Stellung suchen.

20 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem j. Mann mit einjähr. Zeugniß eine
 Stelle als **Bureau-Gehülfe, Kassirer** oder dergl. ver-
 schafft. Steingasse 28, 1 r.

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per
 sofort gesucht. Gest. Offerten unter „**Lehrling**“ an die
 Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Taunusstr. 55, 2, **Krankenwärter** und Taunusstr. 55, 2.

Agentur Wärterinnen, Masseure Moritz.

zc. werden nachgewiesen.
 Ein **junger Mann**, welcher 3 Jahre bei der Cavallerie
 gedient hat, sucht Stelle als **Herrschäfts-Kutscher**. Näh.
 Dohheimerstraße 16, Part.

Vermischtes.

* **Ein Schlaf von vier Jahren.** Aus Hamburg, 22. September,
 schreibt man den „Münch. N. N.“: Es wird aus dem Dorfe Bramtow
 bei Bremen von einem schlafenden Mädchen berichtet, welches bereits seit
 vier Jahren schläft. Schon einmal, vor etwa fünf Jahren, überkam das-
 selbe ein schlafähnlicher Zustand, von welchem es erst nach einem Jahr,
 im Frühjahr 1886, wieder erwachte, nachdem es von einer Stelle, welche
 es in Bremen angenommen hatte, zurückgekehrt war. Während des ersten
 Schlafjahres hatte die Schwester des jungen Mädchens geheiratet, und
 die sieben Erwachte hatte nichts Gileres zu thun, als an die Schwester
 eine Gratulation zu schreiben und ihr das Erwachen mitzuteilen. Nach
 drei Tagen verfiel das Mädchen wieder in Schlaf und es schlief seitdem
 bis auf den heutigen Tag, ohne eine einzige Stunde Unterbrechung. Sie
 liegt im Bett mit vollem, runden Gesicht, leicht roth angehauchten Wangen,
 frischrothen Lippen und hat ein vollkommen gesundes und normales Aus-
 sehen. Ihre Nahrung erhält die Schlafende zu ganz bestimmten Zeiten,
 geschieht das nicht, so gähnt sie. Ist die Mutter der Ansicht, daß sie genug
 gegessen hat, die Kranke aber noch essen will, so fängt sie ebenfalls an zu
 gähnen. Erhält sie eine Speise, die ihr nicht behagt, so beißt sie die Zähne
 zusammen und es kostet der Mutter viele Mühe, ihr Nahrung einzuführen.
 Gegen Licht und Sonnenschein ist die Kranke sehr empfindlich; treffen sie
 ihr Gesicht, so sucht sie durch Hin- und Herwerfen die Sonnenstrahlen von
 sich abzuwenden und man will bemerkt haben, daß sich die Augenlider unter

den geschlossenen Lidern bewegen. Wie lange dieser Zustand dauern wird,
 ist gar nicht abzusehen.

* **Eine ausgebrochene Menagerie.** In Bezug auf eine in ver-
 schiedenen Zeitungen erschienene romantische Erzählung von dem Aus-
 bruch einer Menagerie Thiere aus der Menagerie Füllis in Südafrika schreibt
 Herr Karl Hagenbeck in Hamburg den „Hamb. Nachr.“: „Ich bin in der
 Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß diese ganze Sensationsnachricht
 vollständig der Wahrheit widerspricht. Denn die Thiere, welche entsprungen
 sein sollen, habe ich vor mehreren Monaten von Herrn Füllis gekauft und
 sie sind am 5. Juli von Südafrika via London für mich in Hamburg
 eingetroffen und noch theilweise bei mir in meinem Thierpark vorrätig.
 Die vier großen Löwen, welche vier Menschen und auch Pferde zerrißen
 haben sollen, sind zwar noch im Besitze des Herrn Füllis und geben täglich
 in seinem Circus Vorstellungen, indem dieselben von einer jungen Dame
 dressirt vorgeführt werden. Dieser Löwentag kann auch nicht von einer,
 sondern nur von vier Personen geöffnet werden, denn es ist ein ganz aus-
 Eifen gefertigter großer Käfig, welcher mittels Mechanik erst in die Höhe
 gewunden werden muß, um den Eintritt in den Käfig zu ermöglichen,
 gerade so wie die Käfige, worin man in dem Circus die Löwendressur zeigt.“

* **Eisberge.** Nach Berichten von verschiedenen Seiten soll die un-
 gewöhnlich nasse Witterung des diesjährigen Sommers in urfächlichem
 Zusammenhang mit dem Auftreten zahlreicher und großer Eisberge an der
 nordamerikanischen Küste stehen. Menge und Größe der Eisberge haben
 seit dem 1. Mai ganz erheblich zugenommen. Vielfach wurden 40, 45, ja
 sogar 49 und 50 Eisberge gleichzeitig beobachtet und Längen von 200 bis
 300 Meter gehörten nicht zu den Seltenheiten. Am 25. Mai wurde sogar
 unter 45 Grad 25' nördlicher Breite und 2 Grad 3 Min. 20 Sec. west-
 licher Länge von Greenwich ein solcher von 600 Meter Länge angetroffen.
 Die höchsten Berge, etwa 150 Meter hoch, zeigten sich am 21. Mai. Da
 das Eis der Eisberge nur etwa zu 1/3 über das Wasser herausragt, so
 kann man sich einen Begriff machen, welche colossale Eismassen hier trans-
 portirt werden. Der am weitesten südwärts getriebene Eisberg schwamm
 am 27. Mai unter 41 Grad nördlicher Breite (Breite von Neapel und
 Brindisi). Er hatte noch 150 Meter Länge und 55 Meter Höhe über dem
 Wasserspiegel.

• **Die Statistik** ist im Allgemeinen eine recht nüchterne Wissen-
 schaft. Auch recht unbequem kann Einem diese Wissenschaft zuweilen
 werden, denn Zahlen beweisen bekanntlich Alles, und das ist das Un-
 angenehme daran. Man will eben nicht Alles beweisen sehen. Mit
 Zahlen läßt sich trefflich streiten, aus Zahlen ein System bereiten“, sagt
 der oft citirte Altheimer, und man hat sogar auf Grund von Zahlen be-
 hauptet, sein addirt und subtrahirt, daß dort, wo am meisten Schanz-
 stätten existiren, die Trunkucht am wenigsten ausgebildet sei. Die Statistik
 kann eben Alles und das Einmaleins ist geduldig. Auf die Statistik
 stützen sich der Socialismus ebenso wie andere politische Parteinrichtungen,
 auf die Statistik stützen sich der Eisenbahn-Jonentarif, der Vegetarianismus
 und vieles Andere noch. Die Statistik dient Gerechten und Un-
 gerechten, ihre hervorsteckende Eigenschaft bleibt aber doch, Illu-
 sionen zu zerstören; mit überlegenem Lächeln tritt sie an unsere
 seit Jahren vielleicht mit Vorliebe gepflegten Vorstellungen
 heran und ruft uns höhnisch zu: du armes, unmathematisches Menschen-
 kind hast wirklich geglaubt, daß weiß weiß ist, meine Zahlen beweisen es
 dir, daß dein weiß kaum dunkelgrau ist. Und mit Devotion beugen wir
 uns der pompösen Weisheit der Zahlen. Aber von Zeit zu Zeit lernen
 wir die grausame Statistik, die Jugendmeisterin unserer Tage auch lieben,
 von Zeit zu Zeit enthüllt sie uns beglückende Wahrheiten, die unsere
 Menschenwürde gegen alle Stürme und Gefahren festigen. Da sehen wir
 z. B. aus der folgenden originellen Statistik, daß es doch noch
 bevorzugte Menschenfinder giebt, die sich zur Erforschung wichtiger
 Wahrheiten die nöthige Zeit nehmen. Ein Verehrer der Scrib'schen
 Bühnenwerke, der wahrscheinlich viel Zeit übrig hatte, ist auf
 den eigenthümlichen Gedanken gekommen, zusammenzuzählen, wie
 oft der Ausruf: „O Himmel!“ in Scrib's Bühnenstücken vorkommt.
 Im „Glas Wasser“ fand der Statistiker den Ausruf 25 Mal, in „La
 chaine“ 18 Mal, und indem er dessen Wiederholungen in den übrigen
 großen und kleinen Comödien, Opern und Operetten Scrib's summirte,
 berechnete er die Worte nach Zeilen und brachte heraus, daß allein das
 „O Himmel!“ dem Dichter nicht weniger als 30,000 Francs eingebracht
 habe. Eine leichte Arbeit für diesen Statistiker war es gewiß
 nicht, in sämtlichen Bühnenwerken Scrib's auf den Ausruf „O
 Himmel!“ zu fahnden. Denn schon im Jahre 1854 — und Scrib
 hat bis an seinen Tod eine felsen Productivität bewahrt — tairte ein
 Biograph des Dichters die Stückzahl desselben auf 345, welche zusammen
 897 Acte bildeten. Scrib selbst ordnete einmal früher seine Bühnenwerke
 nach dem Alphabet und bemerkte dabei, daß ihm im ABC der Titel noch
 drei Buchstaben fehlten, das R, Y, und Z. Damit ihm nun das Alphabet
 nichts mehr vorzuwerfen habe, verfasste der gewissenhafte Dichter „Le
 Kiosque“ für die komische Oper, „Jelva“ für das Gymnase und „Racalla“
 für die große Oper.

* **Englische Faustkämpfer.** Aus London wird vom 22. d. M.,
 berichtet: Am Deinde-Club (London) sollte gestern Abend ein Faustkampf
 zwischen dem Australer Elabin und dem Amerikaner Mc. Auliffe um die
 „Heavy-weight Championship von England“, eine Börse mit 1000 Lst. und
 den von dem Eigentümer einer Newyorker Sportzeitung geschenkten „Heavy-
 weight Championship-Gürtel“, im Verthe von 1000 Lst. stattfinden. Die
 Polizei erhielt indes Wind von dem Preisbieten und verhaftete die beiden
 Borer, welche dem Richter des Polizeigerichts in Lambeth vorgeführt wurden,
 unter der Anklage, sich verdingen zu haben, einen Friedensbruch zu be-
 gehen. Die Angeklagten wurden um 24 Stunden zurückgestellt und gegen
 Bürgschaftsleistung auf freien Fuß gesetzt mit der Verpflichtung, inzwischen
 von einem Faustkampfe abzusehen.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 227.

Samstag, den 28. September

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Im Glück und Namen.** Novellette von Paul Lindenberg. (1. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Gute Wirthschaft in der Ehe.** Von Ida Barber.

in der 4. Beilage: **Wandervbilder.** Von C. Spielmann. (III. Wiesbaden-Langenschwalbach-Hohenstein.)

in der 5. Beilage: **Gegenüber.** Skizze von J. von Dirikuit.

in der 6. Beilage: **Vermischtes.**

in der Textbeilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenberg.

Locales und Provinzielles.

= **Städtische Anleihe.** Wie im Angeigentheil des „Wiesbadener Tagblatt“ Nr. 224, Seite 25, bekannt gemacht, sollen zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 18. d. M. 300,000 Mk. städtischer Anleihe zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Zeichnungen können im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer 23, stattfinden, und zwar morgen Montag, den 29. September d. J., von Morgens 9 bis 12 Uhr. Die Zeichnungen der gezeichneten und zugeheilten Beträge hat zur Hälfte in den Tagen vom 6. bis 11. October d. J. und zur Hälfte in den Tagen vom 5. bis 10. Januar 1891 Vormittags bei der Stadtkasse zu erfolgen. Ueber die eingezahlten Capitalbeträge erteilt die Stadtkasse zunächst Quittungen, welche später gegen Aushändigung der ausgefertigten Schuldscheine auszutauschen sind.

= **Der 29. September** ist nach dem alten Kalender der Tag des heiligen Michael, des Schutzpatrons der Deutschen, der alten guten „deutschen Michel“. Erst seit den Befreiungskriegen ist diese Spottbezeichnung „Deutscher Michel“ für die deutsche Nation vulgär geworden. Sie war derselben ursprünglich von anderen Völkern beigelegt worden, weil im altdeutschen Schlachtgesang der Name „Derzog Michael“ nach jeder Zeile wiederkehrte. Die Aposkrophie stellt den heiligen Michael als den Sieger über den Drachen oder Satan dar. In Deutschland gingen viele Züge des alten Bodanentums auf ihn über. Die katholische Kirche feierte ursprünglich zwei verschiedene Feste zu seinem Gedächtnis, den 15. März und den 8. Mai, zu denen das Concil in Mainz 813 noch das dritte (29. September) hinzugliederte, das zum Unterschiede von jenen die Engelweihe hieß, weil es die Einweihung der 493 dem heiligen Erzengel in Rom erbauten Kirche verewigen sollte. Das erste Fest verlor bald alle Bedeutung, während das dritte früher schon das eigentliche Michaelsfest wurde und blieb und das Fest der Erscheinung Michaels (8. Mai) sich bloß in den Kalendern erhielt.

= **Der Rosenkönig.** Wer gute Augen hat, kann um diese Zeit an den Rosen ein Gebilde von räthselhafter Schönheit schauen, nämlich den sogenannten Rosenkönig. Es ist dies ein seltsames moosiges Gewächs, nicht Blatt noch Blume, einem feurigen Ball gleichend, und doch bei aufmerksamer Betrachtung von wunderbarer Zartheit. Wer es finden will, darf sich die Mühe nicht verdrücken lassen, die zur Zeit besonders an den Wallbecken von anderem Getraide, von Brennnesseln und breitblättrigen Pflanzen ganz überwucherten Rosenzweige auseinanderzubiegen. Er wird beim Anblick des Rosenkönigs reichlich für seine Mühe belohnt sein. Derselbe ist fast so groß wie die Frucht der zahmen Kastanie oder Marone in ihrer Hülse, woran auch die äußere Form des Gewächses erinnert. Aber seine vielen röhlichen und grünen Spitzen, welche, durch die Lupe beisehen, einen so köstlichen Anblick bieten, sind nicht scharf wie die Stacheln der Kastanie, sondern sanftmüthig. Es sind dies nämlich die Blätter, welche die Rose bestimmt war gerade an der Stelle zu tragen, und deren Entwicklung durch den Stich eines winzigen Insectes, der Rosen-Gallwespe, gestört wurde. Durch das Mikroskop erkennt man deutlich die Blattcelle, ähnlich den Blättern der Korkkaktus, der Erle und der Hainbuche, welche kleine Kinder gern so regelmäßig wie möglich mit ihren spitzen Fingern anstrichen, um sie als „Nüsschen“ in Puppenladen zu verkaufen. Wenn der Rosenkönig eintrocknet, so wird er hart und schwammig; daher auch wohl sein anderer Name: Rosenschwamm. Es ist begreiflich, daß mit einem so eigenartigen Gebilde sich sowohl Sage als Volksaberglaube vielfach beschäftigt haben, und seine vielen Namen bezeugen die Beachtung, die ihm von jeher geschenkt wurde. So erzählt uns die Sage, daß Bodan die Brünhilde, seine Lieblings-Walküre, aus Jörn über ihren Ungehorsam, — wegen dessen sie eigentlich dem Tode verfallen war — durch einen in ihren Schleier gesteckten Schlafdorn in einen tiefen todähnlichen Schlaf versenkt habe, in welchem sie bis zur Ankunft von Sigurd dem Helben, der sie zu befreien bestimmt war, verharren mußte. Seitdem hatte der Rosenschwamm die Namen: Schlafdorn, Schlafapfel, Schlafzuz, und wurde als vorzügliches Einschlafungsmittel

angegeben. Unruhigen Kindern legte man ihn in die Wiege, damit sie einschliefen — was sie bekanntlich überhaupt zu thun pflegen, wenn sie sich ausgeglichen haben — und selbst Sterbenden sollte er den Todeskampf erleichtern. Auch die Jäger nahmen ihn, wie die „Köln. Volks-Ztg.“ mittheilt, auf ihren Wanderungen mit, und hofften, wenn sie sich wegemüde draußen zurecht und einen Schlafdorn unter den Kopf legten, fest und erquickend zu schlafen — was ja ermüdete, aber gesunde Leute auch ohne Schlafdorn fertig bringen. Das kleine Insect, welchem wir dies schöne Gewächs verdanken, ist der fintenpendenden Gallwespe des Eichenbaumes nahe verwandt, macht aber feinere Arbeit als diese.

= **Die Saison der Valetot-Marder** beginnt. Wie mit dem Lächeln der ersten Frühlingssonne alles sich von lästigen Hüllen zu befreien sucht und das erste Grün erscheint, so seht sich beim ersten Nachtfrost jeder nach einer wärmenden Winterhülle, und der erste Valetot-Marder harret in der Kneipe mit Schnuscht des Augenblikes, da der glückliche Valetotbesitzer einmal den Blick von seinem schätzbaren Eigenthum rittwendet. Wie soll man sich gegen Valetotmarder schützen? „Durch Vorsicht!“ wird der Weise antworten. „Man mißtraue Jedem!“ Nun, ob das recht ist, bleibe dahingestellt. Wer allen Menschen mißtraut, weil ihn einmal Jemand betrogen, ist wie einer, der, weil er einmal vom Regen durchnäßt wurde, immer, selbst beim Sonnenschein, mit Regenschirm und Regenschirm ausgehen wollte. Wenn man bei jedem Glase Bier, das man im Wirthshaus durch die Kneipe gießt, in Angst und Sorge um den Valetot leben wollte, so holt doch der Teufel die Kneipe und den Valetot. Wer aber bei drohenden Regenwolken ohne Schirm in leichter Toilette hinausgehen wollte, ist leichtsinnig, und daselbe ist derjenige, der, wenn er in ein starkbekuchtes Restaurant kommt, seinen Valetot an den ersten besten Nagel hängt und sich dann gar nicht mehr um denselben kümmert. In stark besuchten Restaurants sollte man, wie in den Theatern, Garde-roben einrichten, in denen man seine Liebesleidung abgibt. Der Villardspieler, der Seaterbruder kann nicht, wenn er mit der nöthigen Aufmerksamkeit sich dem Spiel widmen soll, seinem Valetot so liebevolle Sorgfalt zuwenden. Auch wenn man sich nur in ein Gespräch vertieft, kann man leicht so sehr die Aufmerksamkeit für das um sich Vorgehende verlieren, daß man dem Herrn Valetotmarder sein Gewerbe zu leicht macht. Die Gelegenheit macht auch den Valetotmarder. Also Vorsicht! Zum Mindesten übe man die kleine Vorsicht, sich im Wirthshaus so niederzulegen, daß man den Valetot nicht aus den Augen verlieren kann. Denn es ist nicht nur unangenehm, um den Valetot beistehen zu werden, ebenso fatal kann einem auch die Verwechslung eines Valetots werden. Und wenn man nicht selbst gar in die Gefahr gerathen will, für einen Valetotmarder gehalten zu werden, so sei man vorsichtig beim Anziehen und Ausziehen seines Kleidungsstückes. Ob aber diese unsere Mahnung nützt? Viele Menschen handeln nur dann consequent, wenn sie Dummheiten begehen.

= **Fälschung, falsche Rubinen!** Eine unangenehme Erfahrung hat ein Berliner Juwelier gemacht. Derselbe las die Anpreisung der Züricher Firma S., welche Rubinen zu sehr annehmbaren Preisen offerirte, und trat mit dieser in Geschäftsverbindung. Infolge seiner Bestellung erhielt er 25 Rubinen zum Gesamtprice von 4500 Mark; der Züricher Juwelier S. garantierte dabei die „Reinheit“ der Steine. Als der Käufer später erfuhr, daß es neuerdings gelungen sei, falsche Rubinen so täuschend herzustellen, daß dieselben von den ächten nur schwer zu unterscheiden sind, überlieferte er mehrere der gekauften Steine an das Syndikat für Edelsteinhändler zu Paris, dessen Autorität auf dem Gebiete der Prüfung von Edelsteinen allgemein anerkannt ist. Von dort ging bald ein Gutachten ein, welches bejahte, daß die Steine zwar nicht imitirt, aber aus kleinen, also minderwerthigen Rubinen künstlich zusammengeleitet seien. Der Berliner Juwelier verlangt nun von S. Zurücknahme der noch nicht verkauften Rubinen und Entschädigung für die bereits als ächt verkauften. S. lehnte dies mit dem Bemerkten ab, daß die Rubinen ja ächt seien, und daß sich die Garantie nur auf die „Reinheit“ der Steine überhaupt beziehe. Sonach wird dem geprellten Juwelier nur übrig bleiben, den Rechtsweg zu beschreiten. Wie weit er auf diesem Wege in der freien Schweiz kommen wird, vermögen wir nicht zu entscheiden. Jedenfalls dürfte eine Warnung unserer Geschäftswelt vor dem ingenieusen Züricher Juwelier am Plage sein.

= **Kleine Notizen.** Die durch ihre Concerte hier so beliebt gewordenen Tyroler werden heute Sonntag ihre vorletzten Concerte im „Deutschen Hof“, geben und zwar diesmal im oberen Saale bei einem Entrée von 30 Pfg. Da das Programm durchweg aus neuen Nummern besteht, so ist ein zahlreicher Besuch der Gesellschaft sicher. Das erste Concert beginnt Nachmittags 4 Uhr.

= **Wohnwechsel.** Herr Rentner Chr. Lamsbach hat sein Haus Absteigeweg 3a an Herrn Rentner Charles Nahe hier verkauft.

= **Verins-Nachrichten.** Der „Zither-Verein“ hält von den festgelegten Winter-Veranstaltungen sein erstes Concert am Sonntag, den 3. October, in der „Kaiser-Halle“ ab. Das Programm umfaßt zehn Nummern, bestehend aus Zither-Ensemble, -Duetten und -Solis, sowie Gesangs-Vorträgen. Die Ensemble werden unter der bewährten Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn B. Nagel zum Vortrage gelangen. Durch die Mitwirkung des bewährten Männergesangs-Vereins „Alte Union“, sowie eines hiesigen

jungen Violin-Künstlers wird sich das Concert zu einem sehr abwechslungsreichen gestalten. Nach dem Concert findet Ball statt. Den zahlreichen Besuchern früherer Veranstaltungen des „Ritter-Verein“ dürften dieselben noch in angenehmer Erinnerung sein und läßt dieses mit Gewissheit hoffen, daß auch dem bevorstehenden Concert ein guter Besuch in Aussicht gestellt werden darf. — Die vom hiesigen „Verein für Volksbildung“ unterhaltene Färb- und Nähsschule beginnt nächsten Mittwoch, den 1. October, um 2 Uhr Nachmittags, Schulberg 12, einen neuen Course. Es wird gelehrt: Stopfen, Stricken, Nähen, Wasche-Zuschneiden, Anfertigen einfacher Kinder- und Frauen-Kleider. Die Schule ist für die Töchter der weniger wohlhabenden Familien errichtet worden und soll besonders die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen fördern und sie an Ordnung im Haushalt gewöhnen. Das Schulgeld beträgt nur 2 Mk. für den Course und wird Bedürftigen ganz erlassen. Anmeldungen nimmt Fräulein Victor, Emserstraße 54, entgegen.

== **Friedrich**, 27. Sept. Unsere Gemarung zählt einschließlich 1887 Morgen = 846 Hectar Walb, 6697 Morgen ober 1674 Hectar. Im August l. J. wird die Jagd in Feld und Walb fällig. Wächter ist Herr Freiherr von Knop schon eine längere Reihe von Jahren, zuerst laut Contract vom 8. August 1879 auf die Dauer von 12 Jahren, zum Preise von 8200 Mk. jährlich. Der frühere Vertrag wurde von der Bürgermeisterei mit einem jährlichen Nachschuß von 50 Mk. freihändig verlängert. Bis vor einigen Jahren floß der Jagdrecht in die Consolidations-Casse. Seitdem findet derselbe nach einem gemeinschaftlichen Beschlusse des Gemeinderathes, Feldgerichts und der Gutsbesitzer Verwendung zur Aufbesserung der Feldwege. Mit Ausnahme von etwa 8 Rosbachern, welche lieber ihren Gehalt wünschten und der hier begüterten Gutsbesitzer, sprachen sich alle Gutsbesitzer, darunter die Königl. Domäne und die Herzogliche Finanzkammer, für die angeordnete Verwendung der Jagdgelder aus. Zunächst wurde in diesem Jahre der sogenannte „Neuweg“ hergestellt. Einer abermaligen freihändigen Vergebung werden die Gutsbesitzer ihre Zustimmung nicht geben und es ist deshalb empfehlenswerth, wenn noch im Laufe dieses Jahres die Steuer-Verpachtung ausgeschrieben wird. Ungeachtet wird für die neue Jagdperiode eine höhere Nachsumme erzielt. Es giebt weit und breit keine Feldjagd, die so vorthellhafte Bahnverbindungen hat. Auch die Walbjagd ist seit Eröffnung der Schwalbacher Bahn leichter zugänglich. In letzter Zeit sind mehrfach Anfragen von auswärtigen wegen Ablauf des Jagdvertrages hierher gerichtet worden. Ob das Gerücht richtig ist, daß auch die Wiesbadener Kurbirection auf die Jagd reflectirt, will ich nicht verbürgen. Bis zum Jahre 1867 war Se. Hoheit der Herzog von Nassau Wächter der hiesigen Jagd. Bei der damaligen Vergebung war das von dem herzoglichen Oberförster eingelegte Gebot etwa hundert Gulden tiefer als das des Höchstbietenden. Anstatt nun mit der herzoglichen Verwaltung noch in Unterhandlung zu treten — der Differenzbetrag und mehr noch wäre gerne bezahlt worden — schlug der Gemeinderath kurzer Hand die Jagd dem Höchstbietenden zu. Diese und eine andere Taktlosigkeit des damaligen Gemeinderathes machte begreiflicher Weise keinen angenehmen Eindruck und soll die hauptsächlichste Veranlassung gewesen sein, daß bald darauf die herrlichen Gewächshäuser, ein Hauptanziehungspunkt unserer Stadt, nach Frankfurt wanderten.

B. **Friedrich**, 26. Sept. Herr Kaufmann Stiernagel von Mainz hat an dem nach der Quelle zuführenden Waldwege einen Bauplatz gekauft, um daselbst eine Villa zu erbauen. — Herr Grubenbesitzer Reif aus Geisenheim hat wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes den Wasser- und Baustillenverstand an Herrn Willein & Cie. in Geisenheim übertragen. Genannte Firma beabsichtigt, im kommenden Frühjahr mit den Bauten rascher vorzugehen.

== **Aus dem Rheingau**, 27. Sept. Die Seminaristen des Lehrer-Seminars zu Fulda haben unter Führung des Herrn Seminardirectors Dr. Ernst und einiger anderer Lehrer eine Fahrt an den Rhein unternommen. Von Frankfurt a. M. gestern Morgen kommend, fuhren sie in Gattenheim aus und besuchten zu Fuß und unter Führung einiger am Seminar zu Fulda gebildeten Rheingauer Lehrer die Hallgarter Ränge, Johannisberg und Marienthal und fuhren von Geisenheim mit der Bahn nach Wiesbaden, besichtigten die Germania und die anderen Sehenswürdigkeiten des Niederwaldes und kehrten Abends nach Geisenheim zurück, wo sie in den Hotels „Frankfurter Hof“ und „Germania“ übernachteten. Heute besuchten sie in Geisenheim die Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau und die Anlagen des Herrn Eduard von Lobe auf Monrepos und legen dann die Reise rheinwärts bis nach St. Goarshausen fort. Von dort aus treten sie, wie man hört, die Heimreise an.

== **Rambach**, 27. Sept. Bei der gestern hier unter dem Vorsteh des Königl. Herrn Landraths stattgefundenen, infolge des Ablebens des früheren Bürgermeisters Hr. Schwein notwendig gewordenen Bürgermeisterwahl ging der bisherige Gemeinderath als der Gewählte hervor. Da der Gegen-Candidat, der Gastwirt R. Schwein, eine gleiche Stimmenzahl auf sich vereinigte, so mußte das Loos entscheiden.

== **Königsheim**, 27. Sept. Unsere Saison geht nunmehr zu Ende, doch weil infolge der angenehmen Herbstwitterung immer noch eine ziemlich Anzahl Gäste hier. Die Gesamtzahl bezifferte sich auf 2100. Man kann mit diesem Resultat schon zufrieden sein, zumal der nagelalte Juli den Zuzug der Fremden sehr beeinträchtigte. Der Passanten-Verkehr war mitunter sehr bedeutend, an solchen Sonntagen zählten wir manchmal einige Tausend Fuß-Touristen und eine beträchtliche Anzahl Campager. Die herrliche gesunde Lage unseres Städtchens nebst der reizenden Umgebung findet eben in weiteren Kreisen immer mehr Anerkennung. Dem früher gegebenen Beispiele folgend, zeigen in jüngster Zeit die Frankfurter große Neigung, schöngelegene Punkte der nächsten Umgebung zu besuchen. Dermaßen sind im Bau begriffen die Villen der Herren Freiherr Wilhelm

Karl von Nothhild, Albert Andrae und Landauer-Dommer. Weitere Bauten sind beabsichtigt, so z. B. von Herrn Director Köhler. Auf diese Weise schließt nach und nach um unser Städtchen sich ein Kranz schöner Villen mit prächtvollen Gartenanlagen, dem die bereits bestehenden der Herren Kohn-Spener, Marr, Dondorf, Vornig, v. Steiger, v. Bethmann, sowie das herzogliche Schloß als Verbindungsglieder dienen. (Fr. J.)

== **Höchst a. M.**, 27. Sept. Herr Hauptlehrer Heinrich Hoffmann dahier ist auf seinen Antrag vom 1. l. M. ab nach mehr als 40 Dienstjahren mit der gleichmäßigen Pension in den Ruhestand versetzt worden. An seine Stelle als erster Lehrer und damit als Organist bei der hiesigen katholischen Kirche tritt Herr Lehrer Joseph Schaefer, seither zu Neuenhain, Kreis Obergau. — Dem Maurer Georg Schmeltz zu Kriftel ist aus Anlaß der vom 1. — 2. April d. J. unter seiner Mitwirkung erfolgten Rettung seines in einem Brunnenschacht verfallenen gemeinsamen Bruders Peter Schmeltz die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Lebensgefahr mittels Allerhöchster Ordre vom 28. August d. J. verliehen worden.

== **Frankfurt a. M.**, 27. Sept. Der Verein für Socialpolitik trat gestern, Vormittags 9 Uhr, unter dem Vorsitz von Professor Schmoller (Berlin) zusammen. Zahlreiche auswärtige Socialpolitiker sind anwesend. Schmoller wies auf die großen Aufgaben hin, die jetzt nach dem Tode zweier Kaiser, dem Austritt des Fürsten Bismarck, dem Aufhören des Socialistengesetzes dem Verein zufallen. Staatsminister v. Koggenbach widmete dem verstorbenen Vereins-Vorsitzenden, Geheimrath Rasse, einen warmen Nachruf.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Original-Correspondenz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Berlin, 26. September.

Der Herbst scheint uns noch einmal den Abschied von der allgütigen Mutter Natur recht schwer machen zu wollen; leuchtend klar strahlt die Sonne von einem seit Längem wolkenlos blauen Himmel herab und verdoppelt mit ihrem freundlichen Schein die eigenartig reizvolle Scenerie, die gegenwärtig unsere Park- und Gartenanlagen aufweisen. Und wir möchten uns ja so gern täuschen lassen und nicht des bevorstehenden Abschieds gedenken, aber, sobald wir die Schritte in die Stadt lenken, werden wir nur allzu lebhaft daran erinnert, denn Berlin ist im Begriff, sich in sein winterliches Kleid zu werfen und die etwaigen Liden desselben so schnell wie möglich auszufüllen. Das Straßenleben pulst jetzt ganz anders wie noch vor wenigen Wochen, in unseren vornehmeren Stadttheilen sind die Zalousien der herrschaftlichen Gebäude und Villen in die Höhe gezogen und Portiers wie Diener haben ihren sommerlichen Schlaf beendet, in den Schaufenstern der Mode-Magazine liegen bereits die verlockendsten Gesellschafts- und Ball-Teufeln aus und im Kreise mancher Familien wird schon eifrig über die zu veranstaltenden und mitzumachenden Vergnügungen gesprochen. Mit einem Schlage fast hat sich auch das abendliche Unterhaltungs-Programm verändert: die bunten Campions im Belle-Alliance-Theater und die verschlungenen Gasterzen-Arabesken bei Kroll sind verloscht, die in den Sommer-Etablissements angestellten Musiker haben ihre Instrumente eingepackt, um sie erst wieder beim nächsten Tanzstränzchen hervorzuholen, und die Wirths dieser Localen können ihre freie Zeit zum Bau kunstvoller Tisch- und Stuhl-Pyramiden verwenden. Dessenungeachtet, welche bisher ihre Abende außerhals des Parkkreises der Stadt zugebracht, weil in letzterer „nichts los war“, sie haben jetzt die reichste Auswahl unter Balls, Concert- und Theaterfreunden aller Art, sie können sich in den „Blumensälen“ in dem bereichenswerthen Hochgefühl wiegen, daß die Quadrille, an der sie Theil nehmen, eine Fürstin commandirt und eine zweite Fürstin die Musik dazu leitet, sie können nun wieder die Hochzeitsabende des Concerthauses besuchen, in dessen schwebenden Saale zwar Meister Bisse nicht mehr den Taktstock schwingt, sich aber trotzdem an den Donnerstagen die nach einem Lebensbegleiter ausspähenden Jungfrauen einfänden, sie können die Specialitäten des Reichshallens- und Concordia-Theaters miteinander vergleichen und die Sängerinnen des Wintergartens für die „feischsten Madels“ erklären, sie können — ja, warum sollen wir uns nur den Kopf zerbrechen, was sie Alles können, jedenfalls sieht fest, daß die, welche die leichtgeschürzten Mäusen verehren, jetzt wieder vollauf befriedigt werden.

Aber nicht nur sie allein, auch Jene, die die ernsthafte dramatische Kost lieben, denn nach mancherlei Vorplänkelein unserer größeren Bühnen, welche zunächst bezweckten, die barockenden Truppen einzulösen und daneben zu sondiren, ob das Publikum schon für eine achte und rechte Premiere „reif“ sei, sind jetzt die beiden ersten dramatischen Treffen geschlagen worden — leider ohne den gewünschten nachhaltigen Erfolg. In den behaglichen Räumen des Blumenthal — ach, Pardon des Lessing-Theaters hatten sich am Donnerstag Abend all' die eingefunden, welche theils aus Neigung, theils aus Pflicht die dramatische Kost gern frisch gelocht genießen, um alsdann mit gerechtfertigter

oder auch gänzlich ungerechtfertigter Kritik vom Tisch aufzustehen und ihre persönliche Meinung über das vorgelegte Gericht in alle Welt hinauszubrausen als das Urtheil von „tout Berlin“. „Das zweite Gesicht“, so betitelte sich das neue vieractige Lustspiel von Oskar Blumenthal, und dieser Titel erweckte gespannte Erwartungen, er klang so geheimnißvoll und daneben so recht actuell in unserer vom Spiritismus erfüllten Zeit. — „Das zweite Gesicht“, br, man schüttelte sich schon ein wenig in angenehmen Gruseln und freute sich bereits vorher auf allerlei Ueberraschungen. Und überrascht wurde man, das läßt sich nicht leugnen, überrascht vor Allem durch den Inhalt des Stückes, der in seiner romanhaften Anlage und Entwicklung der seligen Marlitte Ehre gemacht hätte und auf den man das Motto anwenden könnte: „Reichthum schändet nicht und Gehmuth macht glücklich.“ Die Grundidee des Werkes, seine „These“, ist hübsch und klug erdacht: zu zeigen, daß die Mehrzahl der Menschen ein „zweites Gesicht“ hat, daß man sich im gesellschaftlichen Verkehr, im öffentlichen Leben ganz anders giebt, wie man eigentlich nach Charakter und Temperament angelegt ist, daß man nur selten seine wahre Miene zeigt: „Manchmal, in einem Augenblicke des Selbstvergessens, da scheint sich dieses zweite Gesicht wie in einer undeutlichen Silhouette unter der Haut abzuzeichnen. Aber nur, wenn uns der Haß oder Bohn durchglüht, wenn eine große Leidenschaft uns von innen beleuchtet, dann wird das zweite Gesicht transparent.“ So äußert sich eine der Hauptfiguren des Stückes, der Rechtsanwalt Drontheim, der ein scharfer Menschenkenner zu sein scheint; schade, daß er von seiner Menschenkenntnis nur wenig dem Verfasser des Lustspiels mitgetheilt hat, denn die Personen, die er uns schildert, es sind eben keine Menschen es sind lebenswüthig erdachte und effectvoll groupirte Theaterpuppen, die uns erheitern, die durch die in ihren Mund gelegten Wortwüge und geistreichen Bemerkungen unsere Lachlust erregen, zu denen wir aber keine innere Fühlung gewinnen können — es ist nicht Fleisch von unserem Fleisch, nicht Blut von unserem Blut, uns fehlt der Glaube daran, daß das, was sich dort vor uns auf der Bühne abspielt, niemals sich ebenso im wirklichen Leben ereignen könnte. Blumenthal ist ein geistreicher Kopf, ein amüsanter Mäurer, ein geschickter Bühnenschriftsteller — ein Dichter ist er jedoch nicht.

Ein Dichter aber sprach zu uns in dem zum ersten Male im Deutschen Theater zur Aufführung gelangten Ernst von Wildenbruch'schen Schauspiel „Die Haubenlerche“. Warme, innige Töne wurden in denselben angeschlagen, von Gestalten, die uns menschlich nahe traten und mit deren Fühlen und Denken wir vertraut waren, die uns oft als ein Stück von uns selbst erschienen, in ihren Ideen und in ihren Plänen, nur nicht immer in ihren Handeln. Denn die Handlung giebt auch diesmal wieder zu manchen Bedenken Veranlassung, sie setzt zuerst kräftig ein und geht ein gut Stück steigend und fesselnd fort, bis sie mit einem Male ganz andere Wege wandelt und uns enttäuscht, enttäuscht zurückläßt. Die unsere Gegenwart fast ganz beherrschenden socialen Probleme haben auch Ernst von Wildenbruch's Feder geführt und ihn bei dem Entwurf seines neuen Schauspiels stark beeinflusst; nicht daß er irgendwie auf der Bühne sich eingehender mit der socialen Frage zu beschäftigen oder sie von einer bestimmten Seite zu beleuchten gedachte, aber er wollte uns Gestalten vorführen, die, wie wir Alle, von den wichtigsten Ideen unserer Zeit erfüllt sind und sich mit ihnen und ihrer eventuellen Lösung mehr oder minder eingehend beschäftigen. Zu diesen modern empfindenden und einen Ausgleich zwischen den Besitzenden und besitzlosen Classen schnüchlich herbeiwünschen Menschen gehört auch der Fabrikbesitzer August Langenthal, der ein warmes, mitfühlendes Herz für seine Arbeiter hat und mit allen Mitteln dahin strebt, die gesellschaftlichen Gegensätze zu mildern und womöglich ganz zu verschmelzen — Idealist in vieler Hinsicht, glaubt er in der Alles ausschneidenden Liebe das Mittel gefunden zu haben, jene Schranken zu überbrücken, und er selbst will den ersten Schritt dazu thun, indem er sich mit der Arbeiterin Lene, die in seinem Hause wohnt und wegen ihres stets fröhlichen Wesens und eines coquetten Händchens die „Haubenlerche“ genannt wird, zu vermählen gedenkt. Lene liebt aber bereits einen braven Arbeiter aus Langenthals Fabrik, und nur aus Rücksicht auf ihre kranke Mutter, der durch die „gute Partie“ ihrer Tochter Heilung und eine sorgenlose Zukunft in Aussicht steht, läßt sie sich zu einem Jawort bestimmen: seitdem aber ist die sonnige Heiterkeit der „Haubenlerche“ dahin und nur schwer findet sie sich in die Rolle der Braut des reichen Fabrikherrn. Die Hochzeit steht nahe bevor, Liebe und Kindespflicht ringen in Lene miteinander, da scheint sich ein rettender Ausweg zu zeigen und zwar von Seiten des jüngeren, leichtsinnigen Bruders Langenthals, er lockt Lene bei Nacht in seine Behausung und im letzten Augenblicke erst merkt sie die scharfliche Hinterlist des „unrichtigen“ Freundes; auf ihre Hilferufe eilen ihr Verlobter und ihr

Herzensverwählter herbei, es kommt zu einer leidenschaftlichen Scene, aber die gefürchtete Katastrophe bleibt aus und — Ende gut, Alles gut, Lene wird die Braut ihres heißgeliebten Arbeiters und im Fluge kehrt ihre alte Lustigkeit zurück. — So schwungvoll, so poetisch das Stück anfängt, so kühl, so unbefriedigend schließt es, und die vielen, wahrhaft dichterischen Schönheiten, die scharfe Charakterzeichnung der Hauptfiguren, die realistischen Episoden können doch nicht die Schwächen des zweiten Theils aufwiegen — zum innigsten Bedauern der Zuschauer selbst, die so gern einen vollen Vorbeerkranz, nicht nur einen halben, gespendet hätten!

Hatten wir am Samstag Abend Gelegenheit, die Arbeiter auf der Bühne zu beobachten, so konnten wir sie vor derselben am Mittwoch finden, in dem gewaltigen Concertsaale des Sanssouci-Vocales im Südosten der Stadt. Die „Freie Volkshöhle“ eröffnete mit dem Vortrage verschiedener kürzerer Dichtungen ihre winterliche Saison und zerfiel damit all' jene Gerichte, daß sie überhaupt nicht ins Leben treten würde, da Dr. Bruno Wille, ihr Begründer, vorläufig seinen stärkeren Gegnern innerhalb der socialistischen Partei habe weichen müssen. Wohl an dreitausend Menschen hatten sich in jenem Saale eingefunden, zumeist den arbeitenden Ständen angehörig, zwischen ihnen aber auch kleinere Kaufleute und Bediente, Handwerker und Studenten, schließlich noch viele Frauen und Mädchen. Auf einhalb neun Uhr war der Anfang festgesetzt, aber schon um acht war kaum noch ein Plätzchen frei und mit musterhafter Ordnung harrte die Menge bis zum Schluß aus, der erst gegen Mitternacht eintrat. Obwohl der Declamator Vieles zu wünschen übrig ließ, obwohl die Wahl der Vortragstücke keine ganz glückliche war, wurde kein einziges Mißfallenszeichen laut, im Gegentheil, man trennte sich unter lauten Hochrufen auf die „Freie Volkshöhle“, deren Vorstand mit diesem Anfang sehr zufrieden sein darf. Diese Disciplin und dieses Eingehen auf die Verwirklichung eines für gut gehaltenen Planes nöthigten aufrichtige Hochachtung ab, durch die ganze Menge, die hier in drückender Hitze und dumpfer Luft stundenlang beisammen saß, ging ein gewisser begeisterter Zug, der auch den gänzlich Unberühmten ergriff. Ob auf die Dauer die „Freie Volkshöhle“ gleich starken Zuspruch finden wird, bleibt abzuwarten; am gespanntesten darf man auf die Wirkung der Jbsen'schen Stücke sein und welches Echo sie bei diesen Zuschauern hervorrufen werden.

Je größer Interesse das Theater gegenwärtig beansprucht, bestomehr verschwindet die Theilnahme für die bildende Kunst, und dieser geringen Aufmerksamkeit Rechnung tragend, werden sich in einer Woche die Pforten unserer Academischen Kunst-Ausstellung schließen. Noch im letzten Moment hat dieselbe eine sehr werthvolle Bereicherung erfahren durch die Aufstellung des für die National-Galerie bestimmten Eris Werner'schen Gemäldes: „Die Enthüllung des Denkmals der Königin Luise im Thiergarten am 10. März 1880.“ Unser „deutscher Meissonier“ hat damit nicht nur ein vollendetes Meisterwerk geschaffen, sondern auch zugleich ein culturhistorisches Bild der Zeit unseres großen Heldentajers und seiner Getreuen in Krieg und Frieden, wie wir es bisher noch nicht besaßen und wie es noch späteren Geschlechtern beredt von der denkwürdigen Epoche der Einigung unseres Volkes erzählen wird. Der Herrscher steht einige Schritte vor den Mitgliedern seines königlichen Hauses — ihm zunächst seine Gemahlin, dann seine greise Schwester, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Kronprinz, Prinz Wilhelm, Prinz Friedrich Karl, Prinz Leopold u. — und lauscht ergriffen den Worten des Ministers Hobrecht, der das in leuchtender Schönheit erglänzende Denkmal, von dem soeben die Hülle gefallen, dem Monarchen übergießt. Rechts von dem kaiserlichen Brunkelste haben die Generale und Adjutanten Aufstellung genommen. Wolke, Radziwill, Lehnborst, Andequeit, Baldersee u., links die Minister und hohen Beamten; um das Denkmal geschart sehen wir die berühmtesten Vertreter der Kunst, Wissenschaft und Literatur, eine Fülle anziehender Köpfe und Gestalten. Die Ähnlichkeit der Portraits ist sprechend, die Gruppierung eine überaus geschickte, der ganze Eindruck dieses mit siegreichem Realismus gemalten Gemäldes ein tief sich einprägender.

Als wir den Landes-Ausstellungspalast verließen, mußten wir lebhaft der dort vor zwei Jahren veranstalteten Unfall-Versicherung gedenken, auf welcher gerade unser Feuerlöschwesen allseitige Bewunderung fand. Berlin war bisher stolz auf seine Feuerwehr und der Berliner rühmte sie, wo er konnte, aber der letzte furchtbare Brand in der Friedrichstraße, bei dem vier Menschenleben vernichtet wurden, die vielleicht hätten gerettet werden können, hat jenem Stolz einen herben Schlag versetzt. Die Theorie deckt sich eben nicht immer mit der Praxis, und es scheinen doch auch auf diesem Gebiete Reformen nöthig zu sein, die leider durch schwere Opfer erst erlärmt werden müßten! Hg. v. Lindenberg.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspieler. „Carmen“, große Oper in 4 Acten von Georges Bizet. Donna Teresina Singer de Simeno als Gast in der Titelrolle. Wie wir hörten, sang die Donna diese Partie überhaupt zum ersten Male, was uns auch schon deshalb sehr wahrscheinlich erschien, als Frau Singer sich musikalisch zu verschiedenen Malen recht unsicher zeigte. Es kann wohl kaum bezweifelt werden, daß die Künstlerin diese Rolle viel besser wird singen können, wenn sie sich eingehender mit derselben beschäftigt haben wird; ob die Partie aber je eine dankbare für ihre Stimme sein wird, das möchte denn doch sehr fraglich sein. Frau Singer de Simeno neigt sich eben im Gesange sowohl, wie im Spiel, fast ausschließlich möchte man sagen, dem Hochdramatischen zu. Was aber entschieden in Erstaunen versetzen, mitunter geradezu einen verblüffenden Eindruck hervorrufen mußte, war die Auffassung, welche diese Rolle seitens der Sängerin erfuhr. Von dem coquet-lüsternden, durch seine Frivolität abstoßenden, aber auch wieder einen gewissen dämonischen Reiz ausübenden Weibe war in dieser Wiedergabe keine Spur mehr vorhanden; coquet zwar und launenhaft, aber sehr harmlos, der Darstellung einen gewissen naiven Zug zu geben versuchend, auch mitunter dieselbe in's Komische ziehend, so tändelte diese Carmen durch drei Acte hindurch; nicht einmal im dritten Acte, in welchem die Sache doch bereits bedenklich ernst wird, ihren leichtem Ton aufgebend, bis endlich in der Schlußscene des 4. Actes Donna Teresina sich selber wieder erkannte, die dramatische Sängerin zu ihrem Rechte kam, um so schließlich doch wenigstens den Schluß der Partie zu einem außerordentlich wirkungsvollen zu gestalten. In der Weise, wie vorgestern, ist jedenfalls Carmen noch nicht wiedergegeben worden, und insofern kann diese Leistung wohl als eine originale bezeichnet werden, wenn wir auch keineswegs im Zweifel darüber sind, daß diese Originalität eine verfehlte war. Ob Frau Singer mit dieser Auffassung der so eigenartigen Rolle je Glück haben wird, steht dahin, wir haben entschieden den Eindruck gehabt, als wenn „Carmen“ überhaupt keine Aufgabe für die geschätzte Sängerin sei, da ihr, vermöge ihrer künstlerischen Veranlagung, ein ganz anderes Gebiet zugewiesen ist. Jedenfalls aber hat Frau Singer in der Partie der Fides, sowie vor ein paar Monaten in der Rolle der Azucena uns glänzende Proben von dem gelieferten, was sie als dramatische Sängerin und Darstellerin zu leisten im Stande ist. — Herr Heuckeshoven war für den erkrankten Herrn Schmidt als Don José eingespungen; er verdient ganz besonders lobend erwähnt zu werden, da er nicht nur recht gut sang, sondern ganz vortrefflich, seiner Rolle durchaus angemessen spielte, was ihm umso mehr zum Verdienste angerechnet werden muß, als ihm die Darstellerin der „Carmen“ bei ihrer bestreblichen Auffassung der Rolle, von der Schlußscene der Oper abgesehen, in keiner Weise zu Hilfe kam. — Herr Chandon als Junica genügt schauspielerisch nicht, auch ist er der Rolle in musikalischer Hinsicht noch keineswegs gewachsen, während Herr Thies, welcher den Dancaïro sang, sich mit der ihm doch gewiß ungewohnten Rolle in einer Weise abfand, welche Anerkennung verdient. Die Aufführung im Allgemeinen verlief unter Fährlichkeit und Wechseln aller Art.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 30. Sept.: „Minna von Barnhelm.“ Mittwoch, den 1. Oct.: Neu einstudirt: „Im Vorzimmer Seiner Excellenz.“ „Unerreichbar.“ Tanz. „Einer muß heirathen.“ Neu einstudirt: „Gisella“, oder: „Die Willys. (Ballet.)“ Donnerstag, den 2.: „Der fliegende Holländer.“ (Holländer: Herr Würde-Rey vom K. K. Theater in Sondershausen, als Gast. Samstag, den 4.: „Der Raub der Sabinerinnen.“ Sonntag, den 5.: Erste Vorstellung im Abonnement. Neu einstudirt: „Der Tempel und die Jüdin.“

*** Oper und Musik.** Lamoureux wird mit seinem aus hundert Künstlern bestehenden Orchester Ende dieses Monats eine Concert-Reise durch Belgien, Holland und Nordfrankreich unternehmen und wird in diesen Concerten in erster Reihe Bruchstücke aus Wagner'schen Dramen zur Wiedergabe bringen.

*** Schauspiel.** Die erste Aufführung von Sardou's neuestem Bühnenwerk „Leopatra“, zu welchem Moreau den Grundriß geliefert hat, wird am 9. October im Pariser Porte St. Martin-Theater stattfinden; da Sarah Bernhardt, die Vertreterin der Titelrolle, Ende December ihre amerikanische Gastspielreise antritt, so ist nur eine beschränkte Anzahl von Aufführungen des Sardou'schen Dramas in Aussicht genommen.

*** Personalien.** Die Gastspiel-Reise für unseren Mitbürger, Herrn Gastspiel-Regisseur August Junkermann, den bekannten Fritz Reuter-Darsteller, ist für die kommende Winter-Saison durch Vermittelung der Theater-Agentur Erbeling in Berlin vollständig zusammengestellt worden. Der Künstler absolviert, wie im Vorjahre, auch diesmal in den Monaten Januar und Februar in Holland einen Gastspiel-Cyclus. Der October ist Vorlesungen gewidmet, die Junkermann in Karlsruhe, Stuttgart, Cassel, Siegen, Hanau, Offenbach, Göttingen, Gienach, Erfurt, Gotha, Wittenberg und Braunschweig hält. Es folgen dann Gastspiele in den Städten Magdeburg, Halle a. S., Weimar, Köln, Düsseldorf

und z. z. Junkermann wird im Laufe dieses Winters auch vor dem Berliner Publikum erscheinen, und zwar als Vorleser Reuter'scher Werke. — Wie aus Graz gemeldet wird, ist der Dichter H. R. Mosegger erkrankt. Mosegger erkrankte sich niemals einer sehr seltenen Krankheit und hat dem Rathe seiner Aerzte, sich Ruhe zu gönnen, nicht rechtzeitig Gehör geschenkt. Sein gegenwärtiger Zustand ist kein bedenklicher, doch dürfte er für einige Zeit genöthigt sein, seine Arbeit auf ein kleines Maß herabzumindern.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Im Mai nächsten Jahres bezieht das Hoftheater in Weimar die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Am Festtage, dem 7. Mai, sollen, so weit bis jetzt Bestimmungen getroffen sind, „Die Jäger“ von Tisland gegeben werden, das Stück, das an jenem Tage vor hundert Jahren mit einem Prolog von Goethe gegeben worden ist. Eingeleitet und geschlossen wird die Feier, die einige Tage dauern wird, durch Aufführungen des „Faust“ und „Wallenstein“. — Paul Lindau's Glück und Ende oder: „Fort mußst du, deine Uhr ist abgelaufen.“ Von Georg Hartwich. Berlin, Verlag von Gg. Hopyner, Markgrafenstraße 21. Dies der Titel einer soeben erschienenen Broschüre, welche den „Fall Lindau“ beleuchtet und die Hoffnung ausspricht, daß es bald mit der ganzen Lindau'schen Loterie zu Ende sei.

*** Literarisches.** Der Reichscommissar Major v. Wisman ist in der letzten Zeit eifrig beschäftigt gewesen, ein größeres Werk zu bearbeiten, welches seine zweite Durchquerung von Afrika ausführlich behandelt. Das ohne Zweifel hochbedeutende Werk wird in Frankfurt a. O., dem Geburtsort des Majors v. Wisman, Mitte November und zwar im Verlage der königlichen Hofbuchdruckerei Frommisch & Sohn erscheinen.

*** Alterthumskunde.** Ein bemerkenswerther Fund ist, wie man aus Athen berichtet, auf der Ebene von Marathon gemacht worden. Dasselbe erhob sich nach der Beschreibung des Pausanias der Tempel der Nemesis, in welchem eine Statue sich befand, die von Phidias oder seinem Schüler Agoracritus gemeißelt worden. Am Niedertal dieser Statue befanden sich Reliefs, über deren Schönheit Pausanias des Jüngeren berichtet und die er genau beschreibt. Man hat nun soeben dieses Viedestal gefunden, an welchen noch drei Köpfe und drei Körper geblieben sind. Obwohl durch die Zeit mitgenommen und verunstaltet, sind sie doch von großer Schönheit und erinnern in ihrer bewundernswürdigen Kunst an die Reliefs des Parthenon.

Politische Wochen-Übersicht.

Wir sind noch nicht heraus aus den hochpolitischen Kaiserbesuchen, welche man sich gewöhnt hat als die Marken der Tagespolitik zu betrachten. Schon der einfache Umstand, daß der Gegenbesuch des Kaisers Wilhelm II. in Wien sofort dem österreichischen Besuche folgt, die umgebende Erwiderung der Begrüßung in Schlesien durch die Reise nach der Kaiserstadt an der Donau zeigt, daß es sich hierbei um eine bedeutsamere Action handelt, als bei den Zarenbesuchen, die meist erst nach langem diplomatischen Drängen zu erreichen waren, während der Empfang in der russischen Heimath, wie man wissen will, sich keineswegs durch besondere Herzlichkeit auszeichnete. Im Dreibunde spricht eben außer der Solidarität der Interessen auch das Herz mit, die Völkerverbrüderung, eine Wärme des Gefühls, welche man in Russland nur dann empfindet, wenn der nationale Krieg gepredigt wird, sei es gegen den Westen, gegen Oesterreich-Ungarn oder gegen den Osten.

Während Oesterreich und das Deutsche Reich gleich Russland und den anderen Mächten Europas sich kriegerischen Wandern widmeten, hatte sich allmählich in unserer Heimath die Krisis des Kriegsministeriums herby herausgebildet. Es gilt jetzt nach der Entloerthe des Ministers für eine ausgemachte Sache, daß wie einst 1883 bei Herrn von Kamelo auch 1890 bei Herrn von Werdy parlamentarische Ereignisse den Grund der Krisis gebildet haben. Man schließt zur Zeit, daß Herr von Caprivi nicht ganz einverstanden gewesen sei mit der Entwicklung der Scharnhorff'schen Idee und der Art und Weise, wie sich Herr von Werdy dabei engagirt habe. Der Kaiser selbst mag sich wohl in der gegenwärtig anerkennenswerthen Lage des Kriegsministeriums auch nicht für ein bestimmtes Programm haben erklären wollen, um seinem Kanzler nicht die Politik der freien Hand zu erschweren. Im Ganzen hat sich wohl auch wenig geändert, — es ist eben nur ein Minister weniger am Ruder. Man braucht dabei nicht einmal anzunehmen, daß die sogenannte württembergische Frage, betr. das General-Commando des XIII. Armeecorps, die Angelegenheit complicirt habe.

Die Zeitströmung ist unberechenbar, erschienen doch jetzt sogar in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ Artikel zu Gunsten der Herabsetzung der Militär-Dienstzeit, so daß die Strömung für eine Concession auf diesem Gebiete kaum noch den Charakter einer Ueberraschung haben würde. Man kommt eben der öffentlichen Stimmung an hoher Stelle entgegen — voilà tout!

Dieses neue Entgegenkommen in Verbindung mit der Oeffnung des Fleischmarktes in Südosteuropa zeigt eine lobenswerthe Neigung der Reichsregierung, thatsächlich die Lage des Marktes zu verbessern und sich nicht den Wünschen des Volkes zu verschließen, wo es nur irgend angeht.

Unter solchen Erfahrungen wäre es gar nicht so unmöglich, wenn sich auch die Möglichkeit einer Revision auf dem Gebiete der Alters- und Invalidenversicherung herausstellte und die Regierung sich nicht ganz abweisend verhielte.

Das Zusammenleben von Engländern und Deutschen im inneren Afrika scheint doch nicht so glatt zu verlaufen, als im Interesse der nationalen Freundschaft Deutschlands mit dem großbritannischen Inselvolke wünschenswerth ist. Der bebaute, von uns mitgetheilte Fall der Ermordung

von 8 Bannern im Witalande, den Pionieren einer thätkräftigen deutschen Colonie, läßt leider nicht erkennen, daß die Engländer den Deutschen kräftigen Beistand in der Stunde der Gefahr zu gewähren in der Lage gewesen sind. In Witu soll überhaupt die schroffe Art, in welcher die Engländer den Uebergang von der deutschen in die englische Schutzherrschaft vollzogen haben, peinlich berührt haben.

Der bekannte Zwist zwischen England und Portugal hat nicht nur zu Kriegen in Afrika, sondern auch zu Unruhen in Lissabon geführt; in Deutschland hat die Sklavenfrage von Bagamoyo gereizt, daß die Engländer es mit Verdächtigungen nicht genau nehmen. Ihr Verhalten gegen Frankreich in der ägyptischen Frage ist keineswegs ganz reinlich und zweifelsohne und auch nicht völlig klar in den italienischen Afrikafragen, sowohl am rothen Meer und Abyssinien gegenüber. England sollte daher in seinem Interesse beweisen, daß es irgendwo auch ein treuer Freund zu sein versteht und in den ehemals deutschen Gebieten Afrikas sollte das große Land stets eines großen Volkes würdig handeln.

Vor einigen Wochen wurde von Paris aus die Nachricht von einer bevorstehenden Dreikaiser-Zusammenkunft verbreitet, lediglich in der Absicht, um ein baldiges Dementi herbeizuführen und um dann sagen zu können, der Kaiser von Rußland will davon nichts wissen. In neuer Auflage wird das Spiel jetzt mit der Meldung getrieben, daß im Laufe dieses Herbstes eine Begegnung des Zaren mit dem Kaiser von Oesterreich an der galizischen Grenze stattfinden werde. Auch in diesem Falle hat man es der Nähe werth gehalten, von Wien aus einen derartigen Plan zu dementieren.

Aus Rom berichtet man: Das Crispi-Bankett in Florenz, wo Crispi eine große Programm-Rede halten soll, ist nun definitiv auf den 8. October verschoben worden. Die „Tribuna“ giebt als Grund hierfür an, daß der italienische Minister-Präsident noch vorher eine Zusammenkunft mit dem deutschen Reichskanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalnoky haben werde.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser jagte Freitag früh im Reviere Sittlheim und erlegte einen starken Sechshendler. — Die die „Schweidener Jtg.“ ankündigt, sieht man in Kreisauf einem sochmaligen Besuch des Kaisers an dem 90. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke entgegen. — Die „Voss. Jtg.“ erwähnt eines Gerüchtes, der Kaiser habe einen Grundriß der Wohnung Friedrichstraße 134 in Berlin verlangt, um persönlich von den Einzelheiten des Brandes Kenntnis zu nehmen.

*** Die Uniformen der deutschen Truppen** sollen, laut der „Schlei. Jtg.“, durchaus nicht mehr dem Ernstfalle eines Krieges entsprechen. Die Versuche mit dem rauchschwachen Pulver hätten zu der Ueberzeugung geführt, daß die blanken Helme, die vielen glänzenden Metalltheile, die weißen Koller die Kürassiere u. s. w. in der Entfernung sich so deutlich machten, daß das Zielen außerordentlich erleichtert werde. Die deutsche Armee sei die einzige, welche dem Glanze noch so viel Rechnung trage, und würde anderen Truppen gegenüber dadurch im Nachtheile sich befinden. Es wird vermuthet, daß die Neuministrierung demnach im Heeres-Etat eine wichtigere Rolle spielen werde.

*** Berlin, 27. Sept.** Prinz Schönau-Garolath soll bei der Jubelfeier der Großen Loge zu den drei Weltkugeln über die sociale Frage gesprochen und dabei geäußert haben, der Bürgerland, der im Jahre 1813 das Vaterland gerettet, sei auch zur Vannung der gegenwärtig drohenden Gefahr wieder berufen. — Auf Gründung beruht, nach der „Saale-Jtg.“, die Mittheilung von der Miethung einer Villa in San Remo für den Fürsten Bismarck. — In verschiedenen Blättern wird berichtet, daß in diesen Tagen eine eingehende Denkschrift über und gegen die Kohlenringe und die neuesten Gründungen von Kohlenbergwerken an den Geheimrath Dr. Hinapeter abgegeben sei oder abgegeben solle. Dem Schriftstücke seien die Prospekte dreier jüngst in Actiengesellschaften umgewandelten Bergwerke mit eingehenden Erläuterungen beigelegt. — König Franz von Neapel keuerte für die Emin-Plantage bei Bagamoyo 100,000 M. bei, weil er, wie er Hauptmann v. Gravenreuth gegenüber ausdrückte, als Gatte einer bairischen Prinzessin bei einem deutsch-nationalen Unternehmen nicht hintantehen wolle.

*** Rundschau im Reich.** Aus Magdeburg wird dem „B. Z.“ berichtet: Ein Gefreiter, der als sogenannter Königsurlauber nach zweijähriger Dienstzeit entlassen werden sollte, hatte zur letzten Vorstellung eine rothe Gravatte mit der Inschrift „Gedanke des 1. Mai“ umgethan. Er sei deshalb nicht entlassen, sondern müsse ob seines herausfordernden Benehmens nun auch das dritte Jahr abtun. — Wegen Majestäts-Beleidigung soll der „Köln. Volksztg.“ zufolge, ein Socialdemokrat aus dem Kreise Sonneberg zu drei Monaten verurtheilt worden sein, weil er in Gegenwart eines Feldjägers die Ausrufung gethan: Se. Majestät der deutsche Kaiser wird auch noch Socialdemokrat. — Die Manöver-Flotte in Kiel wurde am Freitag aufgelöst. Die Marine-Reservisten wurden Samstag entlassen. — Bei den Schießversuchen des Grusonwerkes bei Tangerhütte am Freitag wurden mit zwanzig Kartätschenschüssen aus einer 5.7 Centimeter-Kanone auf Grabenziel 60 pSt. Treffer erreicht. Nach Erklärung der 4.7 Centimeter-Kassematkanone begann das Feuer aus der 5.3 Centimeter-Kassematkanone in Schartenbleislatette. Hierauf wurde eine 5.7 Centimeter-Schnellfeuerkanone in fahrbarer Panzerlafette im Feuer vorgeführt und neun Schüsse auf 1500 Meter mit angepannten Pferden abgegeben, dann die Panzerlafette in provisorischer Stellung innerhalb 17 Minuten eingefahren und 15 Schüsse mit Ringgranaten gegen Schützenziel abgegeben. Die Treff-Resultate sind ungezeichnet. Nach weiteren Versuchen mit der Schnellfeuerkanone wurde die Übung abgebrochen. Samstag erfolgte der Schluß der Schießversuche. —

Aus Magdeburg, 21. Sept., bringt das „Verl. Z.“ folgende Meldung: Gefangen genommen bis auf den letzten Mann sind im Manöver der Magdeburger Infanterie-Regimenter No. 27 und 93. Das Manöver fand in der Altmark in der Nähe von Osterburg statt. Der Führer der feindlichen Brigade, Graf Wartensleben, rückte mit den Wern und 66ern um Mitternacht vor und gelangte unbemerkt zunächst bis an die Vorposten, die fest schloßen, und nach Gefangenahme derselben ins feindliche Lager. Hier herrschte große Ueberausung und Bestürzung, besonders bei den Officieren, die zum Theil von ihren feindlichen Kameraden geweckt wurden. Sie liefen meist in sehr unvollständigen Anzüge aus ihren Zelten heraus. Eine Fahne wurde erbeutet, nachdem bei dem Ringen um dieselbe die Stange zerbrochen war. Der Artillerie gelang es noch mit genauer Noth, zu entkommen. Manches erhoffte Avancement dürfte infolge dieser schmachtvollen Gefangenahme ausbleiben.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Aus Erlau wird telegraphirt, daß acht dort garnisierende Officiere den Stadthauptmann Horvath blutig geschlagen haben, weil derselbe angeblich vor den Officieren den Nationalmarsch aufspielen ließ. Die Affaire erregt großes Aufsehen.

*** Frankreich.** In Frankreich beeilt man sich, die Lehren aus den letzten beendeten Manövern zu ziehen. Kriegsminister Freycinet hat dem „Echo de Paris“ zufolge, die technischen Commissionen mit Prüfung der Vorschläge beauftragt, welche eine Broncirung der Dragonerhelme und der Säbelscheiden bei Officieren und Mannschaften vorschlagen, um bei Verwendung rauchfreien Pulvers eine allzu deutliche Sichtbarkeit zu vermeiden. Dagegen haben die Herbst-Manöver, wie der Kriegsminister weiter ausführt, die Befürchtung, daß bei rauchfreiem Pulver die rothen Uniformstücke zu sehr sichtbar wären, nicht bekämpft. — Mermoz, der Verfasser der „Gouffien des Boulangismus“, soll an der beim letzten Duell mit Dumontail erhaltenen Verwundung so schwer erkrankt sein, daß die Aerzte ihn aufgeben.

*** Schweiz.** Zwei der zu der Ausgleichs-Conferenz am Samstag eingeladenen Tessiner haben die Theilnahme abgelehnt. Der Bundesrath hat sie erlist. Die eingeladenen Conferanten haben gutem Vernehmen nach beschlossen, in die Konferenz nur eine Deputation von 2-3 Personen zu senden und die sofortige Wiedereröffnung des Staatsrathes zu verlangen. — Zur Wiederherstellung der Ruhe im Canton Tessin wird jetzt das Mittel vorge schlagen, die feindlichen Brüder zu trennen und, wie einst den Canton Valais in Baselstadt und Baselland, das Tessin in die Halb-Cantone Ticino sotto Cenero (unterhalb des Monte Cenero) und Ticino sopra Cenero (oberhalb des Monte Cenero) zu theilen. Es würde dadurch eine Scheidung zwischen dem liberalen und industriellen Süden und dem conservativen und bäuerlichen Norden erreicht.

*** Großbritannien.** Neue, die Polizei und die frühere Regierung arg belastende sensationelle Enthüllungen über die Dynamit-Verseicherung werden durch Davitt angelündet.

*** Spanien.** Die Pocken-Epidemie nimmt in Madrid stetig zu, an den letzten drei Tagen wurden 180 Fälle gemeldet. Auch die Cholera hat in Valencia und Toledo wieder zugenommen.

*** Portugal.** Der „Seculo“ meldet über Vorgänge in Coimbra: Eine über 2000 Personen zählende Volksmenge erwartete den Journalisten Almeida, der seine Strafe wegen eines Zeitungsartikels verbüßt hatte, am Ausgange des Gefängnisses und wollte denselben mit Musik nach Hause begleiten. Als aufrührerische Rufe ausgestoßen wurden, schritt die Polizei ein und gebrauchte die Waffe. Der Volkshaufen wurde zerstreut und hierbei sind zwei Personen von der Menge und ein Polizist verwundet. Freitag früh herrschte wieder vollständige Ruhe. — Das bedenklichste Moment in der schweren Krise, die Portugal gegenwärtig durchzumachen hat, ist die offenbare Schwäche des Königs, der sich zu energischen Entschlüssen nicht aufraffen kann, und durch den unglückseligen Versuch, den Schwierigkeiten der äußeren und der inneren Lage durch Nichtstun zu begegnen, beide nur verschlimmert.

*** Indien.** Der bereits gemeldete Aufstand in Manipur hat zwei Personen das Leben gekostet. Der Maharadscha, welcher im Begriff ist, eine Pilgerfahrt nach Mathura anzutreten, hat zu Gunsten seines Bruders, des Thronerben, abgedankt. Die Ordnung ist jetzt wieder hergestellt. (Manipur ist ein Eingeborenen-Staat im nordöstlichen Indien. Die Beziehungen zur britischen Regierung vermittelt ein politischer Agent, welcher zum Theil unter dem Ober-Commissar von Assam steht. Die Bevölkerung wird auf etwa 140,000 Personen geschätzt. D. Red.)

*** Afrika.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sanjibar behält sich die Nachricht von der Niedermegung Künzels und Genossen in Witu. Der Ingenieur Menckel sei ebenfalls entkommen. An der nördlichen Küste von Lamu bis Mismayu sei es unruhig. Die von Künzel geführte Expedition nach Witaland war folgendermaßen zusammengesetzt: Andreas Künzel, Pfleger; Aug. Menckel, Ingenieur; Karl Horn, Bäcker; Joseph Urban, Holzschläger; Friedrich Horn, Schlosser; Joseph Schwarz, Tischler. Von den Handwerfern stürzte sich, der „Köln. Jtg.“ zufolge, einer im delirium tremens schon in der Nordsee über Bord und ertrank. Während des kurzen Aufenthalts des Dampfers in Rotterdam gabelte Künzel noch zwei bortige Handwerker auf und nahm sie mit nach Lamu. Es scheint demnach, daß Künzel in der Wahl seiner Begleitung gerade nicht sehr wählerisch zu Werke ging. — In Bagamoyo ist ein Araber wegen Sklavenhandels öffentlich aufgeknüpft worden.

*** Amerika.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach zuverlässiger Mittheilung soll der neue nordamerikanische Bollwerk, dessen Zustandekommen nicht mehr bezweifelt wird, spätestens am 15. October

brunnlich bereits am 10. October in Kraft treten. — Der Zweck des Gesetzes, der Kinley-Bill, die fremde Einfuhr in den Vereinigten Staaten brachzulegen und die eigene Industrie durch Prämien und Steuer-Erleichterungen zu fördern, wird in dieser Bill mit einer Rücksichtslosigkeit und Consequenz verfolgt, wie sie in der Geschichte der Zollpolitik kaum jemals dagewesen ist. Die in Aussicht genommenen Zölle sind von unglaublicher Höhe. Der Zoll auf Tabak soll z. B. auf 222 1/2 v. H. erhöht werden, der Zoll auf Rohschafwolle soll 57,24 v. H. auf Schafwollwaren 90,22 v. H., der auf Kammgarnwaren 103,22 v. H. betragen. Andere Sätze, betr. den Zoll für Getränke, haben wir schon mitgeteilt. Die geachteten schwerwiegenden Folgen der Mac Kinley-Bill haben in ganz Europa große Aufregung verursacht. Ob, was dringend wünschenswerth erscheint, die europäischen Staaten gemeinsame Schritte gegen die amerikanische Zollpolitik ergreifen werden, muß sich schon in nächster Zukunft entscheiden. — Ganz außerordentliches Aufsehen erregen die Gesandnisse einer Anzahl von Strolchen, welche unter der Beischuldigung, Jäger der New-Yorker Centralbahn zur Entgleisung gebracht zu haben, verhaftet wurden; sie sollen sich als schuldig bekannt und angegeben haben, die Ritter der Arbeit hätten den Plan angeteilt und ihnen für die Ausführung Geld bezahlt. — Ein neues Kanonenummetall glaubt die Firma Krupp in Canada auffinden zu können. Die amerikanischen Blätter berichten, befinden sich Abgeordnete des Herrn Krupp gegenwärtig in Ottawa, im Staate Ontario, wo Prüfungen des Erzes vorgenommen werden, welches in den Sudberg-Nickel- und Kupferminen gewonnen wird. Man nimmt an, daß sich das dortige Nickel zur Herstellung eines äußerst dauerhaften Kanonenummetalls eignen wird.

Handel, Industrie, Erfindungen.

m. Courserbericht der Frankfurter Börse vom 27. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit-Aktien 276 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 228, Staatsbahn-Aktien 226 1/4, Galizier 184 1/4, Lombarden 140 1/4, Egypter 97 1/4, Italiener 94, Ungarn 90 1/4, Gotthardbahn-Aktien 164 1/2, Schweizer Nordost 150 1/4, Schweizer Union 180 1/4, Dresdener Bank 164, Laurahütte-Aktien 153 1/4, Weserhütten-Bergwerks-Aktien 181. — Die heutige Börse verkehrte bei sehr stillen Geschäft in abgeschwächter Haltung. Eisenverträge lagen recht matt. Prolongation leicht.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die notwendig gewordenen Disconto-Erhöhungen, welche man schon in der vorigen Woche befürchtete, konnten zwar noch um einige Tage hinausgeschoben werden, waren aber gegenüber dem sich noch mehr vertieuernden Geldstand (circa 5 1/2 v. H. für Prolongationen) schließlich nicht zu umgehen. Dennoch blieb der Einbruch, den diese Maßregeln verursachten, auf den Gang der Geschäfte, der der israelitischen Feiertage halber ohnehin sehr beschränkt bleiben mußte, nicht von sehr tiefen Bedeutung, zumal, wenigstens am hiesigen Tage, von einer eigentlichen Geldknappheit nicht die Rede sein konnte, da die Engagements des Septembers nicht groß genug. Die Börse ist ruhig und bleibt eine reinerbarte, weil es, wie wir bereits im vorigen Wochenbericht hervorhoben, an der Gegenpartei fehlt, die sich ernstlich auf Seite der Bankiers begeben möchte. Nun hat allerdings der Abgang der russischen Banknoten, nachdem man ein stabileres Verhältnis in diesen Währungs-Schuldverhältnissen herbeigeführt glaubte, wiederum recht unangenehm berührt, aber es wollten sich die Beteiligten doch auch sagen, daß die heftigste Steigerung ein Product der russischen Regierung war und daß es das Finanzministerium in Händen hat, ganz beliebig nach eigenem Gutdünken den Cours zu nivellieren. Gegenwärtig gilt es, den Getreideexporteuren, welche bei dem hohen Valutastand zu Schaden kommen, die Ausfuhr zu erleichtern; der Rubel steht aber zu hoch und wird der Cours daher mit Hilfe starker Notenabgaben gedrückt. Orient-Anleihen und sonstige russische Fonds, für welche bis vor kurzem die gesamte Handelspresse Propaganda machte, unterlagen starken Preiseinbußen. In Oesterreich hat die Steigerung der Valuta ebenfalls nicht die wirtschaftlichen Vortheile gebracht, die man dieser zuschrieb, das Publikum hält daher auch gegenüber österreichischen und ungarischen Werthen neuerdings mehr zurück, da mit einem etwaigen Zusammenbruch der New-Yorker Silberspeculationen ein Rückschlag auch in diesen Verhältnissen unausbleiblich wäre. Vielfach ist auch der bevorstehende Wechsel in unserem Kriegsministerium mit demnächstigen erhöhten militärischen Forderungen in Zusammenhang gebracht worden, doch sind dies nur Vermuthungen; die Hauptsache ist und bleibt die absolut friedliche politische Lage. Mit Beginn des neuen Monats und nach Abwicklung des Ultimo stehen auf der Tagesordnung drei große Finanzgeschäfte: die rumänische Conversion, die Conversion der türkischen Zollobligationen und das Orientbahnen-Geschäft zc. zc. Man glaubt allgemein, daß es der dabei interessierten Auto banquo gelingen wird, eine gebesserte Situation zu schaffen. Für Banken bleibt die Tendenz trotz vieler Realisirungen fest. Von österr. Bahnen waren Lombarden und Südbahnen bevorzugt. Schweizer Bahnen, Deutsche Bahnen und russ. Südwest-Bahnen schwach. Gotthard auf Deckungen erhöht. Postkarten mäßig, ebenso Russen, Italiener und Portugiesen. Oesterr. Fonds behauptet. Aktienloose theurer. Anlagepapiere fest. Preuss. Consols und Reichsanleihe niedriger. Montan-Aktien wie Gelsenf., Laura, Hugo gedrückt. Industrie-Aktien wenig verändert, Türk. Tabak, Edison, Anilin schwach. — Privatisdisconto 4 v. H.

Jagd und Sport.

* **Von einem weiblichen Wildddiebe** wird der Magdeb. Z. aus Trier berichtet: Die Waldungen des gräflich Kesselstädtschen

Majorats in der Nähe von Hermeskeil wurden schon seit längerer Zeit durch einen äußerst gewandten Wildddieben heimlich, ohne daß es den Förstern gelangen wäre, denselben auf frischer That zu ertappen. Der Wilddieb trieb sein Handwerk mit der Schlinge und dem Schuß; doch schien seine Treffsicherheit nicht so groß zu sein, als seine Gewandtheit im Schlinglegen. Am Sonntag früh fand nun ein Jagdaufseher des Grafen ein junges Reh in einer Schlinge erwischt vor. Er legte sich auf die Kauer; nach mehrstündigem Barten gelang es ihm, zwei Personen festzunehmen, die sich das Wild aneignen wollten. Das Verdächtigste an der Sache ist nun, daß der Wildddieb eine Wildddiebin war, die Wittve eines Malbarbeiters aus Gons. In ihrer Begleitung befand sich ihr zwölfjähriges Töchterchen. Beide trugen Körbe auf dem Rücken, wie sie die Frauen unserer Gegend zum Holzammeln verwenden. Offenbar sollten dieselben zum Heimtransport des Wildes dienen. Eine Hausjüngling, die in der Wohnung des Weibes vorgenommen wurde, förderte ein Jagdgewehr mit allem Schießbedarf zu Tage.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein Eisenbahnunfall ereignete sich auf der schmahlspurigen Linie Giesfeld-Unterbrunn in Thüringen, indem der Mittagszug entgleiste. Sämmtliche Wagen stürzten um und wurden stark beschädigt. Fast alle Passagiere sind verletzt, meist jedoch unerheblich. Ein schändlicher Subversus ist am Montag Abend in Obhlis verhaftet worden. Derselbe brach um die gedachte Zeit Feuer aus. Während die Wehr sich bemühte, dasselbe zu löschen, schickte er irgend ein ruchloser Bursche an einen der Schläuche und zer schnitt denselben. Glücklicher Weise erhielt die Wehr noch durch einen andern Schläuch Wasserzufuhr, sonst wäre die Abkühlung unmöglich gewesen. Auf die Ermittlung des Schuldigen sind von Seiten des Obhliser Bürgermeisters Rmrs 300 Mk. als Belohnung ausgesetzt.

Das Amtsgericht in München verurtheilte am Donnerstag den Prinzen Jienburg-Wüdingen-Wächtersbach wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängnis und wegen Uebertretung einer polizeilichen Vorschrift zu 20 Mk. Geldstrafe. Der Prinz war im englischen Garten in verbotener rascher Gangart über eine Brücke gefahren und hatte die Führer eines anderen Wagens, die ihm nicht rasch genug ausweichen konnten, mit der Peitsche über Gesicht und Arme geschlagen.

Am Einbruch von Dollberg in Deutsch-Altenburg (Niederösterreich) ereignete sich durch die Abführung eines Felsens ein größlicher Unglücksfall. Rüst am Fuße des Berges mit Schreinen beschäftigte Arbeiter wurden unter den Felsmassen begraben, zwei Todte wurden bei der sofort in Angriff genommenen Hinausführung des Schuttes bereits gefunden. Es wird ununterbrochen gearbeitet, doch geht die Arbeit nur langsam vor sich, da die mächtigen Felsblöcke erst gesprengt werden müssen.

Der seit Jahrhunderten erloschene Vulkan Nombacho in Nicaragua ist plötzlich wieder in Thätigkeit getreten, und die umliegenden fünf Städte sind von einem Erdbeben halb zerstört worden. Die Einwohner fliehen entsetzt. In dem verlassenen Gebiet treiben sich Vieheschäfer umher. Um diesen Hinteren zu neuern, entsandte die Regierung Militär dorthin und proklamirte das Standrecht. Es begannen mächtige Rauchsäulen aus dem alten Krater aufzusteigen.

Durch Bekämpfung eines Mäz-beamten in Washington wurden die Silberofferten an eine unternehmende Bankfirma verrathen, worüber in den geschädigten Kreisen arge Entrüstung herrscht. Ein großer Scandal steht dieserhalb bevor.

Ein Urenkel Alexander Hamiltons, Robert Ray Hamilton, dessen Liebesabenteuer vor einiger Zeit großes Aufsehen machten, ist auf seiner Ranch in Idaho ertrunken. Seine Frau, die „schöne Eva“, liegt im Gefängnisse, weil sie ihre Raumerwerbs angelassen hatte. Der Scheidungsproceß, welchen Hamilton angestrengt hatte, nachdem er zur Erkenntnis gekommen war, daß er dupirt worden sei — Evangelina soll, um ihn dauernd zu fesseln, ein untergezeichnetes Kind als das einzige an gegeben haben — sollte im November zur Verhandlung kommen. Von der Entscheidung des Gerichts wird es nun abhängen, ob Evangelina und „Baby“ Beatrice die ein Jahresrentonnen von 18,000 Dollar abwerfende Erbschaft Robert Ray Hamiltons antreten werden oder nicht.

Der erste preussische Hebeamentag fand dieser Tage in Berlin statt; 600 Hebeamten aus dem Königreich Preußen, darunter die Vorstände sämtlicher preussischen Hebeamtenvereine hatten sich dazu eingefunden. Auch aus Oesterreich, speciell aus Wien, waren einige Vertreterinnen dieses Berufes anwesend.

Ein Muhamedanerin, geboren auf der Krim, hat in Odessa ihre medizinischen Studien beendet und ihr Doctor-Examen glänzend bestanden. Sie heißt Kustojaroff-Danum und ist die erste Muhamedanerin, die in Rußland das Diplom erhält. Man hat ihr von Staats wegen die Erlaubniß zur Ausübung der Praxis gegeben.

Ein Riesentrebs ist vor einigen Tagen auf der kleinen Insel Elba in der Nähe von Vesteräs gefangen worden. Derselbe ist 27 Centimeter lang, der Körperrumfang in der Mitte 13,5 Centimeter und der einer Schere 9,5 Centimeter. Er ist der Sammlung der Hauptschule in Vesteräs übergeben worden.

Das Schwurgericht in Braunschweig hatte sich am Freitag mit einer Affaire, die dort vor etwa fünf Wochen passirte und peinliches Aufsehen erregte, zu befassen. Der schon mit Zuchthaus wegen Strichleidens verurtheilte 41-jährige Müllergehilfe Albert Ebeling aus Borkum, welcher an einem Angustabend die 36-jährige unverheiratete, unter sittenpolizeilicher Controle stehende Polin Pauline Wagniewska besuchte, mit ihr in Streit gerieth und sie im Verlaufe desselben mittelst Durchschneidens des Halses ermordete, alsdann einen mißglückten Selbstmordversuch unternahm, wurde vom Schwurgericht zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

In Woppmannsdorf (Oberpfalz) leben aus einer Familie acht Geschwister, vier Brüder und vier Schwestern, vier Zwillingspaare, welche zusammen 620 Jahre zählen. Dieselben haben in ihrem Leben noch nie Kaffee genossen, ebensowenig haben sie je Bier getrunken. Ihre Nahrung besteht in Kartoffeln, Brod, Sauertrant und Milchspeisen; Fleisch essen sie nur an den Kirchweihfesten, im Jahre einmal. Arzt und Medicamente sind ihnen unbekannte Dinge und Krankheiten kennen sie nur vom Hörenjagen. Sollte Einem nicht recht wohl sein, so greifen sie zu ihren Hausmitteln, den getrockneten Schwarz- und Holunderbeeren.

* Eine Bräuhwinkerei spielte neulich im Rathhause der Stadt Tours. Da hatten die Mitglieder des Gemeinderaths eine Abordnung zu wählen, die nach Paris reisen und einem Minister für die erfreuliche Erledigung einer städtischen Angelegenheit Dank sagen sollte. Die Wahl geschah durch Stimmzettel. Als diese verlesen wurden, zeigte sich, daß jeder einzelne Gemeinderath in dem Wunsche, auf Stadtkosten eine vergnügliche Reise nach der Hauptstadt zu machen, seinen eigenen Namen auf den Stimmzettel geschrieben hatte. Die Selbstwahl der reisefreudigen Gemeindevetreter wurde aber doch rückgängig gemacht.

* Die schwarzen Menschenfresser von Nord-Queensland haben eine außerordentliche Vorliebe für Chinesen. Angeblich ist das Fleisch dieser besonders zart und schmackhaft, weil sie sich fast nur von Reis nähren. In Nord-Australien gibt es jetzt eine große chinesische Bevölkerung, und eine ganze Anzahl, welche sich über die Grenzen der Kultur hinauswagen, sind von den Wilden gefangen genommen und verzehrt worden. Das ist dort so Landessitte. Einer der Verweser in Nord-Queensland berichtete an die Regierung vor Kurzem: „Die Schwarzen haben mir alle Vorräthe gestohlen und zwei meiner Chinesen „probiert“.“

* Colossaler Walfischfang. Aus Christiania schreibt man der „Beier-Ztg.“: Die seit ungläublicher Meldung norwegischer Zeitungen, daß in den Fjorden (nördliches Norwegen) etwa 1000 Walfische gefangen wurden, bestätigt sich. In der Nacht zum 4. d. M. wurde bei Solvaer von einigen Booten ein Haufen Walfische gegen das Land getrieben, worauf die Fische mit Hilfe von Wurmen an den Strand getrieben wurden. Der Haufen besteht aus etwa 1000 Walfischen in der Größe von 9 bis 25 Fuß und wurde mittels 20 Netzen gemacht, die draußen zum Hängenslang ausgelegt waren. Der Haufen ist bereits an das Walfischfang-Etablissement in Staro verkauft und mit dem Harpunieren und Anlandziehen der Fische schon der Anfang gemacht. Innerhalb der Regungszählung herrscht unter den Walfischen ein entsetzliches Gedränge, durch welches schon eine Anzahl getödtet ist. Die riesenhafte Thiere drohen die Regung zu sprengen, weshalb Tag und Nacht von alarmierenden Booten Wache gehalten wird. Das Gewässer bei Solvaer ist wegen seiner eigenthümlichen Fähigkeit, die Fische einzufallen, bekannt; so wurden dort im vorigen Jahre auf einmal nicht weniger als 15 1/2 Millionen Dorsch gefangen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Frankfurt a. M., 27. Sept. Der Ausschuss des Vereins für Socialpolitik beschloß, im nächsten Jahre einen internationalen socialpolitischen Congress zur Berathung der Fragen über den Arbeiterschutz, den Arbeitsvertrag etc. zu berufen.

* Bern, 27. Sept. Die Conservativen im Tessin beschloßen, die heutige Verfassungskonferenz nur durch Abordnung des Ständeraths-Mitgliedes Soldati und des Nationalraths-Mitgliedes Doggioni zu beschicken, um zu erklären, daß die Conservativen sich vor Wiedereinsetzung der Regierung in keine Verhandlungen einlassen. Seitens des Bundesraths wohnen Michonnet, Croz und Hammer der Sitzung bei.

* Petersburg, 27. Sept. Die „Petersburger Wiedomosti“ melden, der neue russisch-serbische Handelsvertrag könne noch nicht ratifiziert werden, weil Serbien sich gegenüber Oesterreich-Ungarn und Deutschland verpflichtet habe, vor dem 17. Sept. 1892 resp. dem 25. Juni 1893 keinem anderen Staate günstigere Privilegien einzuräumen, als die den genannten Staaten gewährt. Die serbische Regierung beschloß jedoch, russische Waaren bei der Einfuhr in Serbien einzuweisen zu gleichen Zollfögen passen zu lassen, wie die österreichisch-ungarischen und deutschen Waaren.

* Stockholm, 27. Sept. Bei den Reichstagswahlen in Stockholm fielen sämtliche 24 Mandate zur zweiten Kammer den liberalen Freihändlern zu.

* Washington, 27. Sept. Der Conferenzausschuss beider Häuser erzielte gestern eine Einigung betreffs der Tarifvorlage und erhaltete Abends dem Repräsentantenhaus Bericht. Das Tarife Gesetz tritt am 6. October in Kraft. Der Termin, bis zu welchem fremde Regierungen ein gegenseitiges Uebereinkommen wegen freier Einfuhr amerikanischer landwirtschaftlicher Produkte mit den vereinigten Staaten abschließen können, ist bis zum Januar 1892 verlängert.

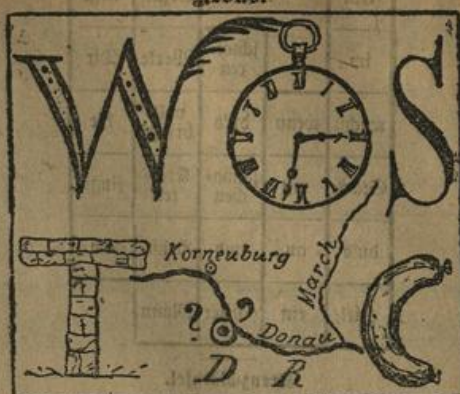
* Washington, 27. Sept. Die Tarif-Conferenz änderte die Zollsätze für Zucker ab. Unter 16 Cents per Pfund ist er zollfrei, bei über 16 Cents beträgt der Zoll 1/10 Cents per Pfund, 1/10 mehr auf Bräunzucker. Für Wollfaden beträgt der Zoll 1/10 Cents per Pfund, für Weibfaden 1/10, für Stahlseile 1/10 per Pfund, für Mineralwasser 16 Cents per Duzend, für Flaschen 3 Cents per Pfund, für Leinwand 50 pCt. nach dem 1. Januar 1892, vorher 85 pCt., für Leinwandspitzen 60 pCt.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Singapore der P.-u.-D.-D. „Mohilla“ von London; in Adelaide D. „Hobenhausen“ von Bremen; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen, der Hamburger D. „Wieland“ von Hamburg, D. „Majette“ und D. „Cufic“ von Liverpool.

Räthsel-Ecke.

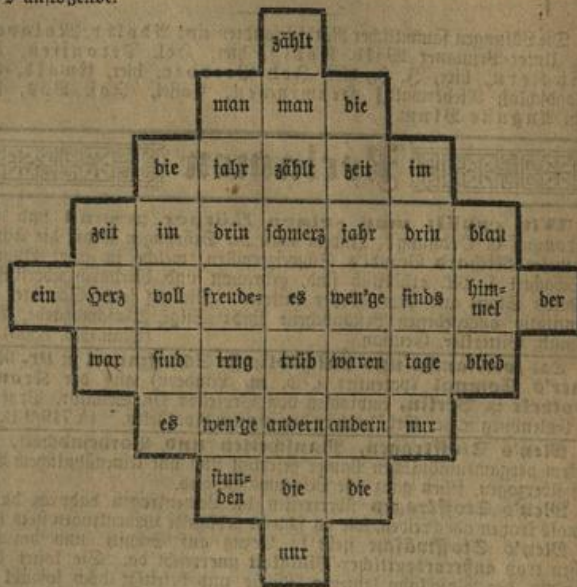
(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Königspromenade.

Man darf in der Reihenfolge der Silben nur den Weg verfolgen, wie der König auf dem Schachbrett, also immer nur von einem Felde auf's anstoßende.



Citaten-Räthsel.

In jedem der nachstehenden Schiller'schen Citate befindet sich eines der Wörter, aus denen ein bekanntes Sprichwort zusammengesetzt ist:

- 1) Am Seile schon zieht man den Freund empor.
- 2) Drum soll der Sänger mit dem König gehen.
- 3) Hoch! Der Wilde tobt schon an den Mauern.
- 4) Mein Vetter ritt den Schreden an dem Tag, Und Noth und Meier sah man niemals wieder.
- 5) Willst Du nicht das Lämmlein hüten?
- 6) Vor dem Sclaven, wenn er die Kette bricht, Vor dem freien Manne zitt're nicht.
- 7) Sie war nicht in dem Thal geboren.
- 8) Hör', Deveroux — das wird ein blut'ger Abend.
- 9) Der Graf wird seine Diener loben.

Charade.

Die erste ein wildes Thier,
Gefährlich wohl Dir und mir,
Die zweite von Allen spricht,
Das Ganze verurtheilt' Dich nicht.

Auflösungen der Räthsel in No. 221:

Rebus.

Eine Hand wäscht die andere.

Schertz-Räthsel.

Barbier.

